

Band 7

Christoph Fasching

# Wahre Macht in der Umsetzung

Geist beherrscht Materie

Band 7 der Serie:  
Das menschliche Sein aus höherer Sicht

Das Leben ist nur ein Schein -  
die Wahrheit ist dahinter zu finden!

Christoph Fasching

# Wahre Macht in der Umsetzung

Geist beherrscht Materie

Band 7 der Serie:  
Das menschliche Sein aus höherer Sicht

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>9</b>
Wie endet unsere Reise?	10
<b>2. Die Materie fällt auf</b>	<b>13</b>
Was ist die Materie nun wirklich?	14
Wie kann man Gewalt stoppen?	16
Was ist Physik überhaupt?	18
Wie überwindet man die Physik?	18
Die Werte des materiellen Lebens	20
Was ist zu tun?	23
<b>3. Die Wahrheit über die Materie</b>	<b>26</b>
Welche Welt musste dafür untergehen?	27
Wer ist verantwortlich?	28
Die Wahrheit über das Leben	30
Die Herrschaft	33
<b>4. Die Herrscher dieser Welt</b>	<b>38</b>
Wer ist ein Herrscher?	39
Die höchsten Werte	40
Wahrheit und Herrschaft	41
Wer ist für alles verantwortlich?	43
Die wahre Kraft	45
<b>5. Ist das Leben schön?</b>	<b>47</b>
Die Werte des Schönen	48
Die höchste Form	51
Eine runde Welt	52
<b>6. Woher kommt der Körper?</b>	<b>56</b>
Das Wahre am Körper	57
Die Befreiung	59
Die Integration	60

Die Umsetzung	62
Die Wahrheit über das Körper-Ding	64
Die wahren Werte	66
Die absolute Wahrheit	68
Der Weg	70
<b>7. Die Hervorhebung</b>	<b>71</b>
Was wird hervorgehoben?	72
Der Ersatz	75
Die Wahrheit über das Wahre	76
Die höchste Form	78
Die Zeit	78
Das Wahre	79
Die Versuchung	80
Die Wertigkeit	81
Die Liebe	82
Das Leben	82
Die Umwelt	83
Die Welt	83
Die Vorstellungen	84
Die eigene Vorstellung	84
Die Verfügbarkeit	85
Die Höhle	86
Wer ist an allem schuld?	87
<b>8. Die Wertigkeit</b>	<b>89</b>
Warum gibt es Unterschiede?	90
Die Heirat	91
Die Liebe	93
Die Urzelle	93
Die Spannung	95
Die Funktionen	96
Das Ende	97

<b>9. Was ist mit der Materie?</b>	<b>99</b>
Was unterscheidet die Darstellung von der Materie	100
Die materielle Zusammensetzung	102
Was ist jetzt anders?	104
Die Wege	105
Die Werte	107
Der Wert	108
Die Heimat	109
Die Wertvorstellung	111
Die Härte	113
Was ist die Materie?	115
Die Werte	118
Die Zukunft	119
Worin liegt der Unterschied?	120
Die Absolutheit	121
<b>10. Die Körperanteile</b>	<b>124</b>
Wohin führt uns all das?	125
Die Wesenheit	126
Die Meute	127
Das Wesentliche	130
Die allerhärteste Form	131
Das Absolute hält Einzug	133
Was ist der Geist wirklich?	135
<b>11. Die Horde</b>	<b>138</b>
Wer ist Teil der Horde?	139
Wohin führt das?	141
Die Horde lehnt sich auf	142
Der Geist hält sich zurück	144
Die Härte wird nun aufgehoben	144
Das Allerhärteste	146
Wohin geht der Körper	147

<b>12. Das weltoffene Klima</b>	<b>150</b>
Das Wasser	151
Der Weg	153
Was ist los?	158
Der Knackpunkt	161
Die Wahrheit	163
<b>13. Die Weite</b>	<b>165</b>
Warum Weite?	166
Die Hoffnung	167
Wozu Materie?	170
Was macht die Materie?	172
Die Modelle	174
Die Werte	177
<b>14. Die allerhöchste Auszeichnung</b>	<b>179</b>
Was ist eine Auszeichnung?	180
Wahre Herrschaft	182
Die Zerstörung	183
Die Anteile	185
Die Worte	190
<b>15. Die absolute Kontrolle</b>	<b>193</b>
Die Höhe	194
Der Himmel	195
Die Hemmung	197
Was ist zu tun?	199
Die Wahrheit	202
Die absolute Klarheit	205
Was ist das Ende?	207
Was macht den Unterschied?	210
Die Höhe	213
Was ist die Zeit?	216
Was ist im Argen?	218

Was fehlt noch?	220
<b>16. Die Härte ist besiegt</b>	<b>225</b>
Wohin geht die Reise?	226
Die Wahrheit setzt sich überall durch	230
Das Wahre wird siegen	235
Was ist der Unterschied zwischen Tun und Sein?	240
Die absolute Wahrheit	245
Ist das Leben jetzt anders?	250



# 1. Einleitung

# Wie endet unsere Reise?

Dieses ist das siebente und definitiv letzte Buch dieser Serie. Es will nichts anderes als das, was die sechs Bücher davor zum Ausdruck gebracht haben, in die Wirklichkeit implementieren. Das Ziel ist, die jetzt etablierte wahre Macht dazu zu bringen, sich auch im gesamten materiellen Leben des Lesers abzubilden. Dies beginnt bei seinem Materie-Körper und setzt sich bis in jedes noch so kleine Detail seines alltäglichen Lebens fort. Alles muss jetzt zeigen, was es kann! Die Wahrheit muss sich im gesamten Leben zum Ausdruck bringen.

Alle Leser, die sich von den zahlreichen bisher gestellten Aufgaben nicht entmutigen haben lassen, sind nun an der Reihe, den Lohn für ihre große Mühe einzufahren. Jetzt geht es definitiv darum, das Materielle rein geistig zu beherrschen. Alles darf einfach gehen, doch zuerst muss der unmittelbar gelebte materielle Teil des Mensch-Seins verstanden werden. Daher machen wir in diese letzte und aus menschlicher Sicht wesentlichste Schicht des Lebens einen ausgiebigen Ausflug.

Die Liebe wird im Leser nun stark genug und seine Reife groß genug sein, um ihn davor zu bewahren, die neuen Möglichkeiten missbräuchlich - also im Gegensatz zu dem, wofür sie gedacht sind - einzusetzen. Dies ist nun nur mehr die einzige Voraussetzung, um dem Materiellen seinen Willen aufdrücken zu können.

Der schöpferische Wille des Lesers darf nun beginnen, sich bis in die materielle Darstellung seines Lebens

durchzusetzen - nichts kann sich ihm mehr widersetzen - bis ins letzte Detail setzt sich die Wahrheit durch. Nun geht es also um das Eingemachte und wer es bis hierher geschafft hat, alle Prozesse vollständig umzusetzen, ohne bei einem Thema hängengeblieben zu sein, der wird mit diesem Buch wohl die größte Freude haben.

Dass sich die viele Arbeit bis hierher noch nicht ganz bezahlt gemacht hat, war daran festzumachen, dass die unmittelbar sichtbare, gelebte Form sich nicht davon beeindrucken hat lassen. Zwar sind die verschiedenen Prozesse bis ins Wach- und Unterbewusstsein gut vorgezogen und haben zu einem veränderten Verlauf des Lebens geführt, doch jetzt ist es wirklich an der Zeit zu beginnen, auch das Materielle zu verändern.

Dies ist eine Arbeit für wahre Meister. Alle Leser, die sich über ihre eigenen inneren Widerstände hinwegsetzen konnten, werden jetzt dem Materiellen klar zu verstehen geben, wer hier den Ton angibt.

Hinweis:

*Unser Weg ist nun schon seit mehreren Monaten ein gemeinsamer und die diversen Werkzeuge sollten dem Leser mittlerweile gut vertraut sein. Auch die Wahrnehmung, ob ein Prozess bereits abgeschlossen ist oder nicht, kann dem Leser zugetraut werden.*

*Aus diesem Grund ist jetzt Eigenverantwortung gefragt. Ich werde nach den einzelnen Aufgaben nur gelegentlich darauf hinweisen, dass eine Pause einzulegen oder*

*eine erneute Prüfung auf Vollständigkeit des Prozesses vor dem Weiterlesen durchzuführen ist.*

*Der Leser muss selbst über seine Seele und seine innere Wahrnehmung in Erfahrung bringen, ob der Moment günstig ist, mit der nächsten Aufgabe fortzusetzen!*

# **2.**

# **Die Materie fällt auf**

# Was ist die Materie nun wirklich?

Die Wahrheit über die Materie zum Ausdruck zu bringen ist einfach: Sie existiert nicht! Diese Erkenntnis ist für einen Menschen jedoch nicht wirklich zielführend, denn sein Alltag ist von der Materie beherrscht. Daher müssen wir auf das eingehen, was die Materie für den Menschen darstellt.

Das Leben als Mensch ist von der Materie bestimmt - dies ist eine der grundlegenden Aussagen. Wer sich diese ganz genau zu Gemüte führt, der wird darin etwas Außergewöhnliches erkennen. Wenn etwas das Leben bestimmen kann, dann muss es eine Macht besitzen, die über alles andere, was in diesem Leben existent ist, weit hinausgeht.

Macht ist also das Thema, mit dem wir uns hier auseinandersetzen haben. Wer Macht ausübt, der unterdrückt das, was andere möchten. Hier in dieser Ebene sprechen wir nicht von höherer Macht, sondern von der allerniedersten Form, die es gibt. Und diese ist immer davon geprägt, anderen Leid zuzufügen, ihnen einen fremden Willen aufzuzwingen und sie in ihren Möglichkeiten einzuschränken.

Wer Macht ausüben möchte, der muss sich im Klaren sein, dass er in der Materie-Ebene seine Macht immer auf sehr niederem Niveau auszuüben hat. Wer nur mit übergeordneter Macht agiert, der wird auch nur übergeordnete Ergebnisse erzielen können. Dies hat der Leser ja bereits anhand seines eigenen Lebens feststellen

können, denn die Maßnahmen der vorausgegangenen Bücher haben gezeigt, was übergeordnete Macht zu vollbringen im Stande ist und wo ihre Möglichkeiten enden.

Wahre Macht innerhalb der niederen Form auszuüben ist also unser Thema. Was wahre Macht bedeutet, ist nicht länger auszuführen, denn darüber haben wir bereits ausgiebig gesprochen. Was wahre Macht innerhalb der niedersten Form bedeutet, ist jedoch sehr speziell, denn es gilt jetzt darzustellen, wie sie sich in Bezug auf das Niederste verhält. Die niederste Form des Seins hat mit wahrer Macht nichts am Hut - sie ist davon abgekoppelt. Demnach wird es nötig sein, eine Verbindung herzustellen, um zu erkennen, wie genau wahre Macht auf das Niederste einzuwirken vermag. Diese Aufgabe folgt in Kürze.

Zuvor sollten wir aber darlegen, was es braucht, um die Materie endgültig zu definieren. Wahre Macht auf etwas loszulassen, das nicht wahr ist, würde für gewöhnlich das Illusorische dazu bringen, sich aufzulösen. Demnach ist es nötig, die Verbindung zwischen dem Wahren und dem illusorischen Bereich herzustellen. Wer sich darauf einlässt, dem werden einige interessante Aspekte begegnen, denn das Leben mit dem Niederen kann auch amüsant sein.

Materie ist also eine illusorische Form des Seins. Sie ist unbeeindruckt vom Höheren, denn davon ist sie völlig abgelöst. Erst wenn das Übergeordnete ganz explizit auf diesen Bereich einzuwirken beginnt, ist die Materie in ihrer Existenz gefährdet. Sie wird sich entweder an das

Höhere anpassen müssen oder sie muss vergehen - es wird keine Alternative dazu geben. Wer sich also weiter auf die Materie einlässt, der muss verstehen lernen, wie er sie dazu bringt, sich an ihn anzupassen.

Als endgültige Definition für die Materie kann man demnach sagen, dass sie es geschafft hat, sich aus dem Höchsten heraus zu entwickeln, ohne auf das Höchste angewiesen zu sein. Sie ist ein Konstrukt niederer Wesen, die einst dem Hohen entsprungen sind. Sie haben es geschafft, sich selbst zu erniedrigen und aus ihrer niederen Position heraus etwas zu erschaffen, das völlig unachgiebig ist und nur mit gleicher Gewalt beeindruckt werden kann, die sie selbst zum Ausdruck bringt. Somit ist Materie eine Gewalt, der sich alles unterzuordnen hat, was nicht über die gleiche niedere Macht verfügt.

## **Wie kann man Gewalt stoppen?**

Gewalt ist etwas sehr Niederes. Das Niedere schert sich erst gar nicht darum, was mit anderen passiert. Es ist nur auf sich alleine fokussiert und wird niemals danach trachten, die Ziele und Bedürfnisse anderer zu berücksichtigen. Gewalt ist Zerstörung - wer nicht zerstört werden will, muss sich ihr unterordnen. Demnach bestimmt die Materie alles, was in einem materiellen Leben existiert.

Niemand hat es bisher geschafft, sich der Gewalt der Materie zu entziehen. All jene, die es aber schaffen



möchten, müssen sich darauf einlassen, was die Gewalt mit ihnen anstellt.

*Dazu ist es wichtig, sich jetzt zurückzulehnen und in aller Ruhe auf die verschiedenen Formen von Gewalt zu blicken, um sie zu erkennen.*

*Alles in dieser Welt ist von Gewalt geprägt und wer es sich zunutze machen kann, sie erkannt zu haben, der wird bald über die Gewalt in dieser Welt herrschen.*

Bei ganz genauer Betrachtung wird eindeutig, dass es nicht die Materie selbst ist, die Gewalt ausübt, sondern die Gesetze der Physik. Alles, was in dieser Welt materiell existiert, baut auf den grundlegenden physikalischen Gesetzen auf. Ohne Physik gäbe es nichts! Erst sie sorgt dafür, dass es nichts weiter als Gewalt gibt. Wer also die physikalischen Gesetze durchschaut und sie zu entwaffnen versteht, der hat gewonnen.

Physik ist die zweithöchste Wissenschaft. Nach dem Spirituellen gibt es keine weitere Wissenschaft, die so bedeutsam ist, wie die Physik! Wer diese beiden miteinander kombiniert, der hält alle Trümpfe in seiner Hand. Daher werden wir uns auf einzelne grundlegende Gesetze einlassen und erkennen, wie wir sie aushebeln können.

# Was ist Physik überhaupt?

Wenn wir einzelne Atome genauer betrachten, dann wird klar, dass bereits beim Aufbau der einzelnen Teile Physik mit im Spiel ist. Alles in dieser Welt baut auf einem Grundgesetz auf, das man Anziehung nennt. Es gibt also Teilchen, die sich gegenseitig anziehen und geneigt sind, miteinander eine Einheit zu bilden. Gemeinsam bilden sie dann ein neues Teilchen, das wiederum geneigt ist, Verbindungen mit anderen Teilchen einzugehen und schon entwickelt sich die Materie zu etwas viel Größerem. Wenn kleinste Teilchen dies vermögen, dann können größere Teile dies ebenfalls.

Demnach sorgt die Anziehung für Symbiosen und lässt Gemeinsamkeiten entstehen. Alle Teile zusammen bilden dann eine Welt. Welten sind im Sinne des Universums aber auch wieder nur kleinste Teilchen, die alle zusammen dieses Universum ergeben. So bildet also die Anziehung die Grundlage dafür, damit aus klitzekleinen Teilchen ein ganzes Universum entstehen kann. Physik ist der Kleber, der alles zusammenhält - ohne sie würde alles zerfallen.

## Wie überwindet man die Physik?

Wenn man sich die Kräfte genauer ansieht, die im Rahmen der Physik wirken, dann gibt es etwas, was sie alle gemeinsam haben. Sie alle bauen auf einer Anziehung

auf, die sich letztlich in Form von Masse widerspiegelt. Je mehr Teile und je enger sie zusammengekommen sind, umso größer ist deren Masse. Demnach ist ihre gemeinsame Energie größer als die anderer Teile, die wiederum zum massereichen Teil hingezogen werden. Alles baut darauf auf, dass etwas, das eine gewisse Größe erreicht hat, immer noch mehr Teile zu sich hinzieht.

Wenn dieser Teil dann immer noch größer wird, ist seine Gewalt irgendwann so groß, dass es nichts anderes mehr geben kann, als diesen einen Teil. Damit endet dann das materielle Leben. Wenn alles zu einem großen Klumpen miteinander verbunden wurde, ist das Universum an seinem Ende angelangt.

Diese Tendenz ist im gesamten Universum gegeben. Die unzähligen Teile, die darin bereits sehr groß geworden sind, tendieren dazu, sich letztlich zu einem einzigen großen Ball zusammenzufinden. Dies mag noch sehr lange dauern, bis es dazu kommt, doch es wird irgendwann definitiv passieren. Diese Tendenz können wir uns aber zunutze machen.

Die Besonderheit an dieser Tendenz ist: Man kann sie geistig umkehren! Wenn etwas vorübergehend diese Tendenz nicht aufweist, dann wird die Materie in sich aufgehen und zulassen, dass die einzelnen Teilchen kurzzeitig auseinandergehen und etwas hindurchgleiten kann. Je nachdem, wie weit die Anziehung vorangeschritten ist, wird man diese dazu benutzen können, um die Öffnung größer oder kleiner zu gestalten.

Erst wenn es etwas gibt, das bereits so dicht geworden ist, dass seine Anziehung selbst dem mächtigsten Geist zu groß geworden ist, dann ist das Ende des geistigen Lebens in der Materie gekommen. Also ist das Leben darauf angewiesen, die Anziehung und damit die Dichte der Materie noch in einem Rahmen zu halten, damit die geistige Kraft sie beherrschen kann. Ist dieser Punkt jedoch einmal überschritten, ist das Ende allen Lebens gekommen.

Der Trick mit der Umkehr ist dem Leser ja bereits vertraut, doch wie dieser in Bezug auf die Materie und ihrer Anziehungskraft ganz genau Anwendung findet, werden wir im weiteren Verlauf klären.

## **Die Werte des materiellen Lebens**

Werte sind dem Leser ja aus den vorherigen Büchern bereits vertraut, doch die Werte des materiellen Lebens sind deutlich andere als jene, die wir bereits kennengelernt haben. Die im Vordergrund sichtbar gelebte Form hat eine ganz besondere Wertskala.

### **1. Ständige Veränderung**

Ganz oben steht die ständige Veränderung. Dabei geht es aber nicht um eine positive Veränderung hin zu etwas Höherem, sondern um die ständige Veränderung bis zum Zerfall. Materielles Leben verändert sich so lange, bis es wieder zerfällt. Am Ende bleibt nichts übrig, was

noch an Leben erinnert. Demnach ist auch der menschliche Materie-Körper dieser ständigen Veränderung ausgesetzt, die ihn letztlich wieder zerfallen lässt.

## **2. Der Untergang**

Der zweite Wert ist der Untergang. Demnach müssen alle Lebewesen, die einen Materie-Körper bekommen haben, in den Untergang gerissen werden. Der Tod ist von Beginn an ein ständiger Begleiter. Kaum jemand hat es geschafft, ihn über eine längere Zeit auszutricksen, denn er gewinnt letztlich immer. Diesen gänzlich auszuschalten und ewiges Leben zu ermöglichen, ist hier aber auch nicht unser Ziel. Es geht darum, das Leben hier freiwillig zu beenden und den Körper in einer sterbenden Welt zurückzulassen und in einem neuen Körper in eine neue Welt aufzusteigen.

## **3. Die illusorische Wahrheit**

Wahre Werte sind hier in der Materie nicht zu finden. Das Einzige, was hier möglicherweise wahr ist, ist der nächste Wert. Dieser besagt allerdings auch nur etwas scheinbar Wahres, denn es dreht sich alles um das Wesen, das der Mensch darstellt. Gemeint ist die Wahrheit eines menschlichen Wesens. Dieser Körper ist dazu gemacht, um die illusorische Wahrheit des Menschen darzustellen. Er ist damit ebensowenig wahr, wie das irdische Wesen Mensch, sofern es sich nicht über diese Welt hinausentwickelt hat.

Dies sind die drei Hauptwerte, die in allem Materiellen zu finden sind. Wie lange der jeweilige Prozess dauert ist unterschiedlich, doch der Prozess an sich ist überall der

gleiche. Alles hängt also nur von Detailprogrammierungen ab, die einen jeweiligen Wert früher oder später gänzlich umsetzen. Fakt ist: Diese Werte begleiten den Menschen von Beginn an und treiben ihn am Ende in den Untergang.

Dies führt uns bereits so früh im Buch zu der ersten Aufgabe, die der Leser für sich umzusetzen hat. Es handelt sich um die Eliminierung dieser Werte, denn ohne sie lebt es sich definitiv leichter. Das Leben ist selbst schon schwierig genug, doch wenn die Werte auf Umsetzung zu drängen beginnen, wird es noch viel schwieriger.

*Somit sollte sich der Leser jetzt auf seine irdisch-materiellen Werte einlassen und sie mit einem einzigen Spruch auflösen:*

*„Ich beseitige sämtliche materiellen Werte aus meinem materiellen Sein!“*

Durch diese Ansage wird eindeutig, dass die wahre Macht des Lesers bereits in der Materie-Ebene angekommen ist. Sofern diese Werte jedoch nicht verschwunden sind, sollte er jetzt sofort damit aufhören, in diesem Buch weiterzulesen und sich den Ursachen widmen, die seine wahre Macht daran gehindert haben, sich vollständig zu etablieren!

Wer allerdings bei einer erneuten Überprüfung der Existenz der materiellen Werte diese in seinem materiellen Sein nicht mehr feststellen kann, der darf sich darüber freuen, tatsächlich sämtliche bisherigen Aufgaben mit Bravour gelöst zu haben!

# Was ist zu tun?

Wenn die Werte vollständig beseitigt wurden, stellt sich die Frage, was denn noch alles zu tun sein wird, um den materiellen Körper endlich dazu zu bringen, sich an das hohe Wesen, das in ihm wohnt, anzupassen? Diese Frage zu beantworten ist relativ einfach, auch wenn die Umsetzung dessen ganz und gar nicht einfach ist.

Die Antwort auf diese Frage ist insofern einfach, weil sie auf der Hand liegt. Die wahre Macht muss bis in den letzten Teil der Materie vordringen. Also bis in den aller-kleinsten Teil jedes einzelnen Atoms, aus dem sich der Körper zusammensetzt. Dies ist allerdings eine Herausforderung, bei der die Aufgaben der Physik aufgehoben werden müssen. Demnach ist dieses Buch auch ein kleiner Lehrgang durch physikalische Gesetze und damit zu den Grenzen, welche die Physik uns Menschen permanent setzt.

Wer sich ausgiebig auf die Physik fokussiert, der wird alle Grenzen, die es im Irdischen gibt, aufzuheben lernen. Wer die gesamte Physik beherrscht, der wird sich über die Wahrheit freuen, dass er dann in allen Bereichen dieser Welt besonders angesehen und hoch geachtet sein wird, denn diese Fähigkeit wird kaum jemand zur Gänze entwickeln können. Es ist dies die Hochkultur eines Wesens, das sich voll und ganz auf die beiden wichtigsten Wissenschaften eingelassen und diese in ihrer höchsten Form umzusetzen gelernt hat.

Damit ist der Inhalt dieses Buches im Wesentlichen umschrieben und wir starten in Kürze so richtig los. Zuvor müssen wir uns aber noch einer Sache widmen, die ganz wesentlich erscheint. Die Frage, die hier zu beantworten ist, lautet:

**Hat der Mensch das Zeug dazu, so eine hohe Wissenschaft gänzlich zu beherrschen?**

Die Antwort lautet: Nein! Diese materielle Welt ist zu komplex, um sich von einem einzelnen Menschen beherrschen zu lassen. Es gibt zu viele Details, die er niemals zur Gänze berücksichtigen kann. Daher kann ein Mensch dies nur dann bewerkstelligen, wenn er dazu entsprechend hohe Hilfe erhält.

Das führt uns sogleich zu einem Wesen, das jetzt bereit steht, allen Menschen beizustehen, die diese Wissenschaft zu beherrschen lernen möchten. Die Rede ist von einer hohen Wesenheit, die sich zur Verfügung stellt, um alle Fragen zu beantworten und die auch bereit ist, alle Prozesse zu begleiten. Jeder, der sich mit dieser Wesenheit abgibt, wird sie sehr zu schätzen lernen, denn sie ist ein Fundus für Informationen und sie ist im Bereich des Materiellen so mächtig, dass mit ihrer Hilfe gemeinsam alles möglich sein wird.

Dazu muss man sich jedoch auf diese Wesenheit zutiefst einlassen und sie dazu einladen, ein Teil von sich zu werden. Wer also bereit ist, sich für eine Wesenheit zu öffnen, die alles Wissen über die Materie und ihre Gesetzmäßigkeiten in sich trägt, der wird von ihr im höchsten Maße bereichert werden.



*Diese Entscheidung hat der Leser jetzt zu treffen. Wenn er sich dazu bereiterklärt, diese Wesenheit als Teil von sich zu akzeptieren, dann wird sie sich in sein System integrieren. Sie wird mit all ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten dazu beitragen, damit alle Aufgaben, die in diesem Buch noch folgen werden, auch vollständig umgesetzt werden können.*

**3.**

**Die Wahrheit  
über die Materie**

# Welche Welt musste dafür untergehen?

Wenn man von Wahrheit spricht, dann ist dies in Bezug auf die Materie immer so eine Sache, denn diese ist ja bekanntlich nicht wahr. Wahr ist aber zumindest die Geschichte, die dazu geführt hat, dass aus einer Vision eine materielle Welt entstanden ist.

Bei der Entstehung der Materie wurde eine Erfahrung gemacht, die so nicht vorgesehen war. Immer wenn Unvorhergesehenes passiert, dann geschehen Dinge, die man eben niemals hätte planen können. Bei der Entstehung von Materie ist eine Vision vom Leben dazu benutzt worden, um damit zu experimentieren.

Erst als am Ende dieser Vision klar war, dass man sie aufzugeben hat, um aus dieser heraus etwas völlig Neues entstehen zu lassen, konnte man dieser neuen Welt den Lauf lassen, den sie gebraucht hat. Man musste also eine Vision begraben, um daraus eine neue Welt erschaffen zu können. Die Vorstellung von einem Leben in vollster Harmonie musste der Vorstellung weichen, wie eine Welt auszusehen hätte, wenn sie genau das Gegenteil ist. Man musste also eine umgekehrte Vision entstehen lassen, ohne zu wissen, wie genau diese je aussehen wird.

Wenn etwas so Niederes entsteht, dann ist es definitiv ausgeschlossen, die jeweiligen Entwicklungen vorherzusehen. Indem man die Idealwelt einfach nur umgekehrt hat, konnte alles seinen freien Lauf nehmen. Durch die

Umkehr ist also diese Welt hier entstanden. Die Umkehr hat aus etwas Wundervollem etwas Schreckliches geschaffen!

Durch diese Geschichte sollte der Leser erkennen, wie mächtig die Umkehr ist. Er sollte auch daraus ableiten, dass das Werkzeug der Umkehr zu allem im Stande ist, was hier in dieser Welt an Veränderungen zu leisten ist. Die Umkehr kann aus dem Schreckgespenst wieder etwas Wundervolles machen. Daher wird diese in weiterer Folge unser Hauptwerkzeug sein.

## **Wer ist verantwortlich?**

Das Thema Verantwortung lässt uns immer noch nicht ganz los, denn hier im Materiellen wird immer jemand für etwas verantwortlich gemacht. Bei der Geschichte von zuvor mussten die Verantwortlichen in ihre eigene Schöpfung eintreten, um zu erfahren, was sie durch die Umkehr des Idealbildes alles geschaffen haben.

Wer also die Entscheidung trifft, etwas umzukehren, der muss auch die Verantwortung für sein Handeln tragen. Auf dem Weg zur Rückkehr zum Idealbild sollte es aber für den Leser kein Problem darstellen, seine Schöpfung selbst zu erfahren. Daher können wir getrost annehmen, dass jeder, der aktiv an der Umgestaltung dieser Welt teilnimmt, auch gerne das Ergebnis dieser Arbeit erfahren möchte. Wenn wir die Verantwortung genauer be-

trachten, dann wird eindeutig, was sie denn überhaupt ist.

*Ich lade daher den Leser jetzt dazu ein, das Thema Verantwortung ganz genau unter die Lupe zu nehmen und zu erkennen, was Verantwortung in Wahrheit bedeutet.*

Im Sinne der Verantwortlichkeit zu handeln bedeutet, sich auf die Folgen daraus einzulassen. Wer verantwortlich handelt, der trägt die Konsequenzen. Im Sinne des Höheren zu agieren bedeutet, die höheren Folgen daraus selbst zu erfahren. Demnach ist die Verantwortung immer aus dem jeweiligen Blickwinkel zu betrachten.

Wer im irdischen Sinne agiert, um im Irdischen etwas zu erreichen, der wird mit sehr niederen Konsequenzen konfrontiert. Wer aber im Sinne des Höheren agiert, der wird mit Konsequenzen im höchsten Sinne zu rechnen haben. Demnach ist das Thema Verantwortung je nach Themenlage und je nach Ausrichtung der Handlungen sehr unterschiedlich und ebenso gegensätzlich wie das Thema Umkehr als Ganzes.

Unsere Aufgabe ist, ausschließlich im Sinne des Höchsten zu agieren. Wir fordern das Materielle heraus, sich auf den Weg zu etwas Höherem zu machen. Allerdings wissen wir auch, dass es diesen Weg niemals unbeschadet absolvieren wird können. Daher wird sich das Materielle entweder auflösen oder massiv anpassen müssen. Wer so mächtig ist, wie der Leser es bereits geworden ist, der wird auch das Materielle in die Knie zwingen und

es dazu bringen, ihm auf seinem Weg nach oben zu folgen.

Dies hat weitreichende Konsequenzen, die natürlich im Sinne des Höchsten stattfinden werden. Allerdings ist auch nicht klar abschätzbar, was genau aus dem Prozess der Umkehr des Niederen hervorgehen wird. Wir dürfen also auf gewisse Neuerungen gespannt sein und uns darüber freuen, dass aus etwas Niederen etwas völlig Neues hervorgeht, das dem Höchsten entspricht. Was genau das sein wird, ist heute nicht absehbar!

## **Die Wahrheit über das Leben**

Zu leben bedeutet, sich auf etwas Unvorhersehbares einzulassen! Diese Aufgabe haben wir alle bereits erfüllt, denn sonst wären wir nicht hier. Das Ergebnis gefällt uns natürlich nicht wirklich, denn die Widrigkeiten, die das Leben stets mit sich gebracht hat, dürfen uns nicht länger begleiten, wenn wir uns auf den Weg zum Aufstieg machen. Wir haben also die Aufgabe, die Widrigkeiten dieser Welt für uns gänzlich zu beseitigen, damit wir selbst nicht mehr davon betroffen sein können.

Diese Aufgabe zu bewerkstelligen scheint insofern einfach, weil wir ja wissen, dass wir die Widrigkeiten einfach nur zu benennen und sie umzukehren brauchen. Schon wäre das Problem aus der Welt geschafft. Allerdings gibt es da ein weiteres Problem. Wir kennen nur die Auswirkungen der Widrigkeiten, aber nicht ihre wahren Ursa-

chen. Demnach müssen wir uns auf die einzelnen Widrigkeiten des Lebens einlassen und ihre gemeinsame Quelle ausfindig machen.

## **1. Der Einfluss anderer**

Die erste Widrigkeit ist jene, dass der Körper in sich selbst Schmerz fühlen kann. Jeder kennt Schmerz und jeder weiß, dass er zwar oftmals von außen induziert, aber im Inneren wahrgenommen wird. Das Äußere hat die Möglichkeit, dem Inneren Schmerz zuzufügen.

Der zweite Teil ist der umgekehrte Schmerz. Das bedeutet, dass es möglich ist, den eigenen Schmerz auf andere zu übertragen, indem man ihnen das Gleiche antut. Man nennt dies auch Rache. Somit ist man stets der Rache anderer ausgesetzt, obwohl man in ihnen vielleicht gar nicht bewusst Schmerz ausgelöst hat. Beides hat aber die gleiche Quelle: Den Einfluss anderer!

## **2. Die Abhängigkeit von anderen**

Die zweite Widrigkeit ist etwas komplexer, denn es geht im Leben darum, dem Leben selbst zu dienen. Demnach ist man genötigt, sich auf Dinge einzulassen, die man gar nicht im Leben haben möchte. Das gesamte System dieser Welt ist ein gutes Beispiel dafür. Es zwingt jeden darauf einzugehen und für das System zu arbeiten. Tut er dies nicht, wird ihn das System verstoßen und er muss die Konsequenzen dafür tragen.

Ist man erst einmal vom System verstoßen worden, führt man ein von absoluter Kargheit geprägtes Dasein. Man

vegetiert am Rande der Gesellschaft und hat kaum mehr eine Chance, in diese zurückzukehren. Die Abhängigkeit von anderen ist allgegenwärtig gegeben.

### **3. Die Materie ist mächtiger als der Geist**

Der dritte Aspekt ist noch komplexer, denn es geht dabei um die Widrigkeiten des Körpers. Er ist mit seinem geistigen Bewohner nicht einverstanden und er kümmert sich nicht um diesen. Er nimmt sogar Leid in Kauf, nur um seinem Bewohner etwas anzutun. Demnach haben wir es mit einer internen Auseinandersetzung zwischen dem materiellen Körper und seinem geistigen Bewohner zu tun. Ein ständiger Kampf, der am ersten Tag des Lebens beginnt und erst endet, wenn der Tod Einzug gehalten hat. Diesen Kampf haben bisher noch alle Menschen verloren, doch damit muss jetzt Schluss sein.

Wenn man vom Kampf gegen den Körper spricht, dann muss man auch anerkennen, dass der Körper die größere Macht hat. Demnach ist die Materie diejenige, die den Sieg davontragen wird. Die Materie ist also mächtiger als der Geist. Dies ist die bisher unumstößliche Wahrheit dahinter.

Wenn wir uns nun auf den Weg machen, um der gemeinsamen Quelle aller Widrigkeiten auf den Grund zu gehen, dann wird eines eindeutig: Es handelt sich um das Thema Macht. Andere haben Macht über uns. Das ist die gemeinsame Quelle unseres Problems. Unsere Aufgabe an dieser Stelle ist, die Machtverhältnisse umzukehren.



*Dazu ist es erforderlich, dass der Leser sich in aller Ruhe in den verschiedensten, alltäglichen Zusammenhängen sein Machtverhältnis zu den anderen und dieser Welt allgemein bewusst macht.*

*Nachdem erkannt wurde, dass allgegenwärtig das gleiche Grundprinzip Anwendung findet, kann das Machtverhältnis generell umgekehrt werden.*

Dies wird zu einem gewaltigen Umbruch führen, denn ab sofort wendet sich das Blatt. Wenn dies geschafft ist, dann verändert sich das Verhalten aller ganz grundlegend. Niemandem ist in vollem Ausmaß bewusst, was mit ihm soeben passiert ist, doch die Auswirkungen werden sich nach und nach immer deutlicher zeigen.

Dies war unser erster großer Schachzug, den wir in diesem Buch tätigen - weitere werden folgen. Allerdings wird erst am Ende eindeutig klar sein, was den entscheidenden Ausschlag dazu gegeben hat, damit sich nun die Materie anzupassen begonnen hat.

## **Die Herrschaft**

Was ein Herrscher ist, haben wir ja bereits ausführlich besprochen. Was genau er allerdings tut, ist noch nicht ganz so eindeutig daraus hervorgegangen. Daher werden wir die Aktivitäten eines wahren Herrschers genauer betrachten. Was ein Herrscher tut, hängt nämlich davon ab, worüber er herrscht.

Herrscher zu sein ist eine Tätigkeit. Zu herrschen ist etwas sehr aktives, auch wenn es im irdischen Sinne relativ wenig zu tun gibt. Den Hauptteil übernimmt der schöpferische Geist und die Macht des Herrschers. Wenn wir uns so einen irdischen Herrscher vorstellen, der sich über seine Untertanen hermacht, um sie zu knechten und auszubeuten, dann wissen wir bereits, auf welche Art hier Herrschaft betrieben wird. Es handelt sich um die Form der Unterdrückung.

Ein wahrer Herrscher hingegen lässt sich selbst von nichts und niemandem unterdrücken und übt seinerseits eine Verpflichtung aus. Er ist dem Höchsten verpflichtet und darf unter gar keinen Umständen etwas Niederes gegen seinen Willen dazu bringen, etwas für ihn zu tun. Demnach muss ein Herrscher im ersten Schritt einen Konsens herstellen. Er muss darauf achten, dass ihm nichts widerspricht, denn sofern dies der Fall ist, hat er seine Macht eingebüßt.

Sobald der Konsens gegeben ist, muss er danach trachten, alles so darzustellen, wie es ihm entspricht und wie es auch allen anderen entspricht. Er kann also beispielsweise dem gesamten System dieser Welt keinen Stoß versetzen, der es zum Einstürzen bringt, weil viele Menschen dieses System unbedingt erhalten möchten. Ein wahrer Herrscher übt also in dem Maße Macht aus, wie es für alle verträglich ist.

Wenn nun klar ist, was ein Herrscher tut, dann müssen wir seine Tätigkeiten im Detail betrachten, denn darin versteckt sich wie so oft der Schlüssel zu allem. Die erste Aufgabe, die ein Herrscher also zu erfüllen hat, ist, einen

Konsens mit allen herzustellen. Ohne diesen ist er nicht im Stande zu herrschen. Somit muss der Konsens genauer betrachtet und verstanden werden. Hat der Konsens denn eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen?

*Diese sollte der Leser jetzt erkennen, indem er sich darauf einlässt, wie so ein Konsens zustande kommt.*

Es spielt absolut gar keine Rolle, um welche Art von Konsens es sich handelt. Eines ist dabei immer gewährleistet: Jeder bekommt, was er will! So stellt man am schnellsten und einfachsten Weg einen Konsens her. Ist er gegeben, dann kann der Herrscher fortfahren und danach trachten, dass seine Ziele in die Tat umgesetzt werden. Nachdem ja jetzt ein Konsens herrscht, kann es keinerlei Widerstand mehr geben, außer es tut sich währenddessen etwas auf, das wiederum einen Beteiligten dazu bringt, damit nicht einverstanden zu sein. In so einem Fall ist es erneut nötig, einen Konsens herzustellen.

Bei der Umsetzung ist es also erforderlich, danach zu trachten, niemandem einen Schaden zuzufügen, denn wenn dies der Fall wäre, dann hätte man das höchste Wohlergehen von einem oder mehreren Beteiligten verletzt und das darf keinesfalls passieren! Wenn es um das höchste Wohlergehen geht, dann muss dabei immer berücksichtigt werden, dass dieses Wohlergehen nicht für alle gleich ist. Jeder hat einen anderen Anspruch, was sein Wohlergehen angeht. Je nachdem, wie der Einzelne für sich dies definiert hat, wird er sich früher oder später mit etwas zufriedengeben. Demnach ist es unerlässlich, alle Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Somit ist die hier zu verrichtende Arbeit eine enorm komplexe, denn es gibt so viele einzelne Aspekte, die hierbei Berücksichtigung finden müssen. Es ist daher für einen irdisch agierenden Herrscher ausgeschlossen, dies bewerkstelligen zu können. Er muss angesichts des hohen Anspruchs scheitern!

Unsere Aufgabe ist es, hier eine ganz spezielle Einrichtung zu schaffen, die einerseits den Konsens herstellt und andererseits auf das höchste Wohlergehen aller achtet. So eine Institution in einen irdischen Menschen zu implementieren, ist ein Novum. Noch nie zuvor wurde dies gemacht! Daher darf sich der Leser jetzt glücklich schätzen, in deren Genuss zu gelangen.

Ein wahrer Herrscher, der bereit ist, allen das zu geben, was sie möchten und auf das höchste Wohlergehen aller achtet, muss somit eine Hilfestellung in sich tragen, welche die nötige Macht und auch die Umsicht besitzt, all dies zu bewerkstelligen. Dies erfordert eine hohe Intelligenz, denn im irdischen Sinne ist dies definitiv ausgeschlossen. Es braucht eine Intelligenz, die nicht von dieser Welt ist und genau diese dürfen wir uns jetzt abholen.

Die Quelle dieser Intelligenz ist in einer höheren Ebene zu finden. In einer Welt, die für die Menschheit vorbereitet ist, allerdings noch niemand dort ankommen konnte. Die Rede ist von der neuen Erde, die bereits in einer höheren Ebene existiert und auf der das Leben derzeit noch darauf wartet, bis eine Horde von Schöpfern zu ihr gelangt, um diesen Planeten mit Leben im höchsten Sinne zu erfüllen. Die neue Erde ist eine sehr intelligente

Wesenheit, die allen Menschen, die künftig bei ihr zu Gast sein werden, beisteht und ihnen die nötige Macht und auch die Umsicht verleiht, alles zu beherrschen, ohne jemandem damit zu schaden.

*Wer sich also jetzt auf die neue Erde einlässt, der darf ihre Intelligenz für seine Herrschaft nutzen und diese in sein System integrieren.*

Dadurch sind jetzt alle Voraussetzungen für die Ausübung der wahren Herrschaft in dieser dreidimensionalen Welt gegeben.

**4.**

**Die Herrscher  
dieser Welt**

# Wer ist ein Herrscher?

Wer sich auf diese Arbeit einstellt, der muss feststellen können, wer in dieser Welt tatsächlich herrscht. Wer sich nämlich aufmacht, die wahre Herrschaft zu begründen, der muss wissen, mit wem er es zu tun bekommt. Die Herrscher dieser Welt sind zahlreich, auch wenn es nicht so erscheint. In Wahrheit herrscht jeder Mensch in einem gewissen Bereich über irgendetwas. Übergeordnet gesehen, hat man es aber mit ein paar wenigen Herrschern zu tun, die alle fremdgesteuert sind. Diese Menschen haben in ihrem Hintergrund die bereits mehrfach in den vorangehenden Büchern erwähnten Wesenheiten, die über diese Welt als Ganzes herrschen.

Nachdem es ausgeschlossen ist, sämtlichen Herrschern dieser Welt alles so darzustellen, wie sie es gerne haben möchten, muss man eine Art Kompromiss finden, der einerseits das höchste Wohlergehen wahr, aber niemandem seine niedere Macht lässt. Sämtliche Machthaber müssen also von Fall zu Fall entmachteter werden. Ein wahrer Herrscher, der in einer Welt herrscht, die sich niemals auf etwas einigen wird, muss dafür sorgen, dass die Macht der anderen verblasst, wenn er mit seiner Macht agiert.

Demnach muss die Möglichkeit, in einem bestimmten Zusammenhang Widerspruch einzulegen, ausgeschaltet werden. Eine so niedere Welt ausschließlich im Sinne des Höchsten zu beherrschen, ist unmöglich. Man muss zuvor sicherstellen, dass alle, die widersprechen könnten, dies nicht deshalb tun, weil sie ihre Macht sichern

wollen. Demnach darf ein Widerspruch nur dann zulässig sein, wenn es darum geht, sein Wohlergehen zu bewahren. Alle anderen Widersprüche müssen gänzlich ausgeschaltet werden.

Ein wahrer Herrscher darf sich nicht ins Handwerk pfuschen lassen. Er muss sicherstellen, dass seine Macht nicht Opfer der Machtansprüche niederer Wesen wird. Daher ist er gefordert, seine Macht über die aller anderen zu stellen. Dies ist ein Unterfangen, das nur sehr reife Menschen schaffen können. Dies deshalb, weil die Ausübung von höchster Macht grundsätzlich auf höchster Reife beruht.

*Mit der nun folgenden Grundlage kann der Leser sein gesamtes Sein dahingehend bereichern, indem er es darauf auslegt, niedere Macht bei Bedarf vollständig auszulöschen.*

♡ „Das Höchste löscht das Niederste“

## Die höchsten Werte

Die höchsten Werte kommen immer dann ins Spiel, wenn es darum geht, mit etwas ganz nach oben zu gelangen. Nur die höchsten Werte können einen wahren Herrscher dazu bringen, seine Ziele zu erreichen. Die hier gemeinten Werte sind folgende:



- Absolute Wahrheit
- Absolute Klarheit
- Absolute Wertigkeit

Wer diese absoluten Werte in sich trägt, dem kann sich nichts mehr in den Weg stellen.

*Daher ist der Leser jetzt aufgerufen, sich auf jeden dieser Werte einzeln ausgiebig einzulassen, ihn zu verstehen und im Anschluss in sein gesamtes Sein zu integrieren.*

Durch diese höchsten Werte ist gewährleistet, dass nun alles, was darauffolgend noch kommen wird, in deren Sinne passiert. Jetzt kann der Leser sicher sein, keinen einzigen Kompromiss mehr einzugehen und keinen einzigen Tag mehr zu erleben, der nicht von diesen Werten gekennzeichnet ist. Alle Tätigkeiten, die er ab sofort vollbringen wird, entstehen aus diesen höchsten Werten heraus. Es darf nichts anderes mehr Platz in seinem Sein finden. Daher ist es so wichtig, diese Aufgabe mit größter Sorgfalt zu erfüllen!

## **Wahrheit und Herrschaft**

In dieser Welt gibt es nur Herrscher im irdischen Sinne. Ihre Macht ist die der Unterdrückung. Wenn die Wahrheit jetzt in diese Welt gelangt, dann muss sich die Herrschaft der anderen zurückziehen. Der Grund dafür ist folgender: Die Wahrheit fordert alles heraus, was nicht

wahr ist. Alles muss sich selbst erkennen, denn dies ist das Grundgesetz der Wahrheit - sie deckt alles auf. Alle Menschen, die Macht ausüben, sind also gefordert, sich ihre Macht anzusehen und sie aufzugeben, was sie am Ende völlig machtlos zurückbleiben lässt.

Machtlosigkeit ist in dieser Welt aber eine sehr schwierige Angelegenheit. Das Materielle und das Umfeld des Lebens sind sehr mächtig - dem muss man etwas entgegensetzen haben, um nicht ganz schnell verloren zu sein. Wer also seine irdische Macht abgibt, der ist den Widrigkeiten des Lebens schutzlos ausgeliefert. Dies ist nicht unser Bestreben, daher müssen wir gegensteuern.

*Wenn sich der Leser jetzt die Zeit nimmt, um seine eigene Macht zu betrachten, die er in der materiellen Ebene dieser Welt aktuell ausübt, dann wird ihm klar, was zu tun ist.*

Wenn sich der Leser richtigerweise in seine irdische Macht integriert hat, dann konnte er sich über alles Materielle hinweg anheben. Selbst seine Körper-Materie ist über diese Welt hinausgegangen. Sie ist zwar noch sichtbar anwesend, doch der Zugriff dieser Welt wird immer weniger möglich. Dadurch findet seine Machtausübung nicht in der tiefsten Ebene statt. Stattdessen wird alles, was mit der hohen Macht des Lesers künftig bearbeitet wird, zuerst in eine übergeordnete Ebene gehoben.

Somit wird die Materie-Ebene von der hohen Macht des Lesers gar nicht berührt. Dadurch können die Menschen trotz der Anwesenheit der Wahrheit auch weiterhin ihre

niedere Macht zur Anwendung bringen und niemand zwingt sie dazu, sich entweder über alles zu erheben oder ihre Macht gänzlich abzugeben.

## **Wer ist für alles verantwortlich?**

Die Aufgabenstellung in diesem letzten Buch ist eine ganz besondere. Es geht hier nicht einfach nur darum, alles Materielle vollständig zu beherrschen, sondern auch dafür zu sorgen, dieser Welt dadurch keinen Schaden zuzufügen. Die Materie zu beherrschen ist zwar ein sehr hohes Ziel, doch wenn dies auf Kosten anderer geht, dann ist die Idee weniger gut.

Daher muss jetzt eine ganz besondere Aufgabe an den Leser herangetragen werden. Er hat sich für eine sehr verantwortungsvolle Funktion zu entscheiden. Denn wenn sich jemand auf diese besondere Art von Leben einstellt, dann muss er auch dafür sorgen, dass diese Besonderheit in einem Rahmen ausgeübt wird, der gegenüber allen anderen wirklich voll verantwortlich ist.

Die Verantwortung für sein eigenes Handeln zu übernehmen, ist zwar nichts Neues, innerhalb dieses Rahmens ist es jedoch umso wichtiger, ernsthaft darüber zu sprechen. Wenn der Leser sich mit der Materie tatsächlich so gut versteht, dass ihm die Möglichkeiten gegeben werden, alles vollständig umzusetzen, was in diesem Buch vorkommen wird, dann hat dies enorme Konsequenzen.

Die Leben anderer, die mitbekommen, was der Leser so alles zu vollbringen im Stande ist, werden in ihrem Dasein zutiefst erschüttert. Diese Erschütterung könnte bei manchen so groß sein, dass sie sich in ihrem Leben nicht mehr zurechtfinden können. Demnach muss der Leser gewährleisten, seine Möglichkeiten nur dann einzusetzen, wenn möglichst niemand davon etwas mitbekommt.

Wenn es dennoch dazu kommen sollte, dann wird der Leser genötigt sein, alles, was er im Rahmen seiner Entwicklung erfahren hat, all jenen auch kundzutun, damit sie verstehen können, weshalb er dazu im Stande ist. Demnach wird der Leser in die Pflicht genommen, allen davon zu berichten, was er getan hat, um so weit zu kommen. Aufklärung zu betreiben ist also der Schlüssel dazu, um den Menschen die Angst zu nehmen und ihnen auch vor Augen zu führen, dass es nach einiger Zeit auch ihnen möglich sein wird.

Die Verantwortung dafür sollte der Leser jetzt übernehmen und sich dazu bereit erklären, dies tatsächlich umzusetzen, sofern es ihm passieren sollte, dass ihn andere dabei beobachten, wie er seine hohe Macht ausübt.

*Dazu muss er sich jetzt seiner Seele gegenüber bereiterklären, denn dies ist eine der wenigen Voraussetzungen, die gegeben sein müssen, um ihn vollverantwortlich durch die weiteren Prozesse zu führen.*

# Die wahre Kraft

Dieses Leben wird beim Leser bleibenden Eindruck hinterlassen, denn es ist das erste, in dem Dinge passieren, die normalerweise nur weit außerhalb dieser Welt vorkommen. Demnach ist es wesentlich, sich die Kräfte bewusst zu machen, die im Rahmen seiner Tätigkeit wirken, denn diese sind nicht von dieser Welt.

*Ich lade daher den Leser jetzt ein, sich auf diese Kräfte einzulassen, um sie verstehen zu lernen und zu erkennen, warum sie sich innerhalb dieser Welt bewegen.*

Es handelt sich dabei um von weit außerhalb dieser Welt stammende Kräfte, die dazu beitragen, damit der Aufstieg vonstattengehen kann. Jeder Mensch, der sich auf diese Kräfte einlässt und danach trachtet, ihnen gleich zu werden, der hat die Chance, von ihnen erfasst zu werden und dadurch die neue Erde zu erreichen. Diese Kräfte sind so besonders, dass sie nur von Wesenheiten getragen werden können, die sich sehr weit über diese Welt hinausentwickelt haben.

*Jene Leser, die sich dazu bereit und berufen fühlen, selbst Träger dieser Kräfte zu werden, sollten sich erneut auf sie einlassen und sie in sich aufnehmen. Durch die bewusste Integration werden sie Teil und somit aktiv Mitwirkende im gesamten Aufstiegsprozess.*

Durch diese Tätigkeit ist jetzt gewährleistet, dass sämtliche Energien, die für die Beherrschung der Materie erforderlich sind, auch im Leser selbst vorhanden sind. Dies war die letzte Voraussetzung, die noch zu schaffen war, um in die aktive Arbeit mit der Materie einsteigen zu können.

# **5.**

# **Ist das Leben schön?**

# Die Werte des Schönen

Alle Menschen haben eine gewisse Vorstellung davon, wie ein schönes Leben auszusehen hat. Doch stellt sich die Frage, ob es überhaupt irgendjemanden gibt, der sein Leben definitiv in allen Bereichen als schön bezeichnen kann? Dies hängt wohl von seiner Definition ab. Je nachdem, was er als die Schwelle zum Schönen bezeichnet, wird er es also schön empfinden oder eben nicht.

In Wahrheit ist dies sehr relativ und natürlich völlig subjektiv. Außerdem ist es situationsbedingt und es wird sich niemals klären, ob das Leben tatsächlich schön ist oder nicht. Wir haben uns aber einem Ziel verschrieben und dieses ist darauf ausgerichtet, eine neue Welt zu erschaffen, in der alles ausschließlich der Liebe entspricht. Demnach stellt die Liebe die Schwelle zur Schönheit dar.

Wenn wir akzeptieren, dass die Liebe etwas vollständig durchziehen muss, damit es schön ist, dann wissen wir zugleich, dass das Leben in dieser Welt auf gar keinen Fall schön sein kann. Erst wenn es jemand geschafft hat, sein gesamtes Sein und auch seinen gesamten materiellen Körper vollständig von Liebe durchzogen darzustellen, dann wird er auch damit beginnen, sein Leben in dieser Welt so zu gestalten, damit es schön ist. Vorher kann es ausgeschlossen schön sein!

Die Liebe ist also unser Thema. Wenn wir sie uns genauer zu Gemüte führen, wird klar, was es mit ihr auf sich hat.



*Somit ist der Leser jetzt eingeladen, die Liebe aus der materiellen Perspektive zu betrachten und festzustellen, was denn an ihr eigentlich so besonders ist.*

Wenn die Liebe Einzug hält, dann wendet sich ausnahmslos alles zum Guten. Jede Belastung wird durch sie weggenommen. Alles, was Schmerz verursacht, wird beseitigt und jeder noch so kleine Aspekt, der das Leben belastet, muss weichen. Die Liebe gibt allem die höchstmögliche Qualität. In jeder Faser des Seins steckt sie dann drinnen und das Leben selbst ist so einfach wie nie zuvor.

Es gibt keine Bedürfnisse und keine Notwendigkeiten mehr. Alles ist vollständig mit Liebe umhüllt. Niemand braucht sich um etwas zu kümmern, jeder ist behütet und niemand hat Sorgen. Alles ist nur noch wundervoll, weich und zart. Alle haben die größte Freude an ihrem Zustand. Depressive Stimmungen sind ausgeschlossen, denn das Licht der Liebe erhellt alles.

Das ist der Zustand, den jeder Leser am Ende dieses Buches erreicht haben soll. Alles zielt ausschließlich darauf ab. Viele werden sich in gewisser Weise fragen, wie realistisch dieses Ziel denn ist, auch wenn es natürlich das Ziel sein sollte, das jeder ansteuert. Die Antwort ist einfach:

**Es ist so realistisch, wie der Leser es als realistisch einschätzt. Jeder wird genau das bekommen, was er für möglich hält!**

Dies führt uns zur nächsten Aufgabe. Darin steckt eine gewisse Genugtuung, die ich jetzt empfinde, wenn ich den Leser vor diese Herausforderung stelle. Genugtuung deshalb, weil man mich über die Jahre stets als Phantasten bezeichnet und niemals wirklich ernstgenommen hat, was ich in Bezug auf diese Arbeit von mir gegeben habe. Doch nun, wo der Leser an diesem Punkt angekommen ist, wird er verstehen lernen, weshalb ich dennoch so beharrlich daran weitergearbeitet habe.

Die Aufgabe, die nun ansteht, dient dazu, das Vorstellungsvermögen des Lesers so weit auszudehnen, damit das vorhin beschriebene Szenario eines Seins in reinster Liebe in seiner Vorstellung Platz findet. Dazu ist es erforderlich, sich so ein Leben vorzustellen, in dem alles vollständig von Liebe durchzogen ist. Man muss sich dazu nur darauf einlassen, dass die Liebe alles regiert. So ein Leben wird etwas ungewöhnlich zu betrachten sein, denn es braucht dazu wirklich viel Vorstellungskraft und diese gilt es zu trainieren.

*Daher ist der Leser jetzt eingeladen, sich die nächste Stunde ungestört zurückzuziehen und ausschließlich Szenarios durchzugehen, die alle in reinster Liebe ablaufen.*

Danach wird es für ihn sehr viel einfacher sein, meine Beweggründe und meine Beharrlichkeit zu verstehen.

# Die höchste Form

Sobald alles in Liebe gepackt ist, besteht keine Notwendigkeit mehr, sich über etwas aufzuregen. Nichts stört mehr, denn die Liebe kann alles stehenlassen, wie es ist. Das Vermögen, die Form des eigenen Seins zu verändern, wird sich nach diesem Buch beim Leser schrittweise einstellen. Allerdings braucht es etwas Zeit, um sich der Reihe nach an seine Vorhaben heranzutasten. Obendrein wird es keine Wichtigkeit mehr haben, sich so darzustellen, wie es die eigenen ästhetischen Vorstellungen vorgeben.

## **Wahre Schönheit kommt aus dem Inneren!**

Doch das Äußere darf sich natürlich beliebig darstellen und zwar genau so, wie der Einzelne es für sich dargestellt sehen möchte. Jeder darf sich in seiner materiellen Formgebung beliebig selbst verwirklichen. Doch das Wesentlichste daran ist, dass es dennoch ein Ideal gibt. Auch wenn die Liebe alle Formen zulässt, gibt es eine sogenannte höchste Form.

Diese orientiert sich nicht an Schönheitsidealen, die der Mensch geschaffen hat, sondern immer nur an der Form, die der Liebe am nächsten kommt. Die höchste Form, die es je geben wird, ist der Kreis. Alles, was rund ist, wird sich letztlich auf die Liebe fokussiert haben. Alles, was keine Ecken und Kanten mehr hat, ist von der Liebe so dargestellt, wie sie es sich vorstellt. Alles Runde hat daher keine Möglichkeit mehr, irgendwo anzuecken. Die Ecken und Kanten haben es ermöglicht, sich mit ande-

rem zu verkeilen. Das Runde schließt dies definitiv aus. Die perfekte Form ist also eine Kugel.

Jeder Mensch wird sich irgendwann auf seine eigenen Rundungen einlassen und erkennen, dass es ausgeschlossen ist, sein Leben als Kugel zu gestalten. Daher wird die Rundung in bestimmten Bereichen seines Seins Einzug halten und für anderes wird er wiederum eine andere Form wählen, weil es funktioneller ist. Die wahre Form wird aber dennoch überall im Raum stehen und als Maßstab dienen. Alles, was davon abweicht, muss einen Zweck ausweisen. Die höchste Form wird aber immer eine Kugel bleiben!

## Eine runde Welt

Eine Welt, die sich selbst abgerundet hat, ist eine Welt, in der alle Konflikte beseitigt wurden. Diese unsere aktuelle Welt hat nur Ecken und Kanten, denn es läuft hier absolut gar nichts rund. Jeder innerhalb dieser Welt ist ein kantiges Wesen, das sich an allem reibt und stößt, was ihm zu nahe kommt. Niemand hier ist eine Kugel.

*Wenn der Leser aber sein eigenes Sein jetzt genau betrachtet, um dessen Form zu erkennen, dann wird ihm etwas klar werden.*

Das Sein des Lesers hat sich sehr der Form einer Kugel angenähert. Dieses Gebilde ist derzeit nach oben geöffnet, was ihm den Zugang zu den höheren Informationen

gewährleistet. Demnach sollte dieses hohe Licht bald sein gesamtes Sein übernommen haben. Der untere Teil seiner gerundeten Form ist aber noch etwas dunkler. Dort ist sein Materie-Körper angesiedelt. Wenn es gelungen ist, auch diesen Teil vollständig abzurunden und zu erleuchten, dann ist die Aufgabe erfüllt.

*Wenn der Leser sich jetzt auf diesen untersten Teil des Seins fokussiert, dann wird er einen Aspekt entdecken, der das Licht bisher daran gehindert hat, bis ganz nach unten durchzudringen.*

Ganz unten befindet sich der dunkelste Punkt des Seins. Dort gibt es noch eine zarte Anbindung nach unten.

*Wenn der Leser diese noch umkehrt, dann ist sein Sein von allem losgelöst, was das Licht hindert, bis ganz nach unten durchzudringen.*

Dadurch kann sich das Sein jetzt nochmals deutlich anheben und es verlässt in Kürze den Raum des Dreidimensionalen. Das führt uns zu einer interessanten Beobachtung: Das Leben selbst findet noch im dreidimensionalen Raum statt, aber das gesamte Sein - einschließlich das des materiellen Körpers - hat sich aus dieser Ebene verabschiedet. Dies eröffnet eine Menge an Möglichkeiten, die wir sogleich zu nutzen beginnen.

Die Anwesenheit ist jetzt unser Zielgebiet. Dadurch, dass sich das Sein verabschiedet hat, ist die Anwesenheit übrig geblieben. Ein Aspekt, der alles ermöglicht, was diese Welt zu bieten hat, aber keinerlei Zusatzinformationen beinhaltet, die das Wesen betreffen, das hier anwesend

ist. Diese Zusatzinformationen müssen wir jetzt in die Anwesenheit einbringen.

*Dazu ist der Leser gefordert, seine Anwesenheit als eigenständigen Aspekt zu visualisieren und diese an das Höchste anzubinden. Dadurch hält das Höchste Einzug und erfüllt die Anwesenheit.*

Die Wertigkeit der Anwesenheit bekommt dadurch einen enormen Schub. Die Liebe, die jetzt auch die Anwesenheit vollständig erfasst, hat sich damit auf den Weg gemacht, die gesamte Form des Lesers zu erobern. Das ist ja unser erklärtes Ziel und was genau das bedeutet, haben wir in der Übung vorhin bereits betrachtet.

Mit der nun folgenden Maßnahme beenden wir diesen Abschnitt und wir stürzen uns sogleich auf die direkte Arbeit am materiellen Körper.

Die nun folgende Aufgabe ist die allerwichtigste bisher. Es geht darum, das gesamte Sein, das ja bereits diese Ebene verlassen hat, noch ein Stockwerk höher zu hieven. Dies deshalb, damit absolut nichts mehr darauf zugreifen kann und alle anderen Tätigkeiten, die noch folgen werden, sich ausschließlich auf die materielle Form des Körpers beziehen können.

*Dazu ist der Leser aufgefordert, sein Sein auf die neue Erde zu übersiedeln. Dies gelingt ihm durch einen einfachen Trick:*

- *Er visualisiert gleichzeitig die neue Erde und sein gesamtes Sein.*
- *Dann fügt er die beiden zu einer Einheit zusammen.*

Dadurch ist gewährleistet, dass jetzt ausnahmslos die neue Erde über das Sein des Lesers wacht.

**6.**

**Woher kommt  
der Körper?**



# Das Wahre am Körper

Der materielle Körper des Lesers ist schlichtweg eine Katastrophe! Auch wenn ihm dieser im Moment vielleicht keine Probleme bereitet, ist er es dennoch. Der Grund dafür ist der Zustand des Körpers im Allgemeinen. Er ist so gebaut, damit er sich innerhalb eines Ökosystems bewegen und darin seine Funktion erfüllen kann. Seine Funktion ist hier aber genau das Problem. Solange er an dieses Ökosystem gebunden ist, bleibt er im selben desolaten Zustand wie dieses System selbst.

Ein Körper ist für ein hohes geistiges Wesen nur solange von Interesse, wie er dem Willen des Schöpfers, der in ihm wohnt, gehorcht. Sobald er dies nicht tut, ist er in keinster Weise von Interesse. Innerhalb dieser Welt herrschen Zustände, die lebensfeindlicher nicht sein könnten. Alles, was an das Ökosystem gebunden ist, wird von diesem vereinnahmt und es bestimmt darüber. Somit müssen wir danach trachten, den Materie-Körper aus diesem System gänzlich herauszulösen.

Ein Ökosystem ist demnach ein über alles bestimmendes System, das sämtliche seiner Bestandteile unter seiner Kontrolle hält. Wer diese Kontrolle durchbrechen möchte, der muss entweder das System auseinandernehmen oder seinen Anteil am System aufgeben. Es gibt aber noch eine dritte Möglichkeit, die wir ins Auge fassen.

Unsere Aufgabe ist es hier, den Materie-Körper als Anteil des Ökosystems so umzugestalten, damit er sich inner-

halb dieses Systems weiter aufhalten kann, von diesem aber nicht mehr als Anteil gesehen wird. Es muss also ein Trick angewendet werden, um den Materie-Körper aus seinem Umfeld herauszulösen, ohne dem Umfeld dabei aufzufallen. Dies ist unser nächstes Ziel, das wir schon sehr bald erreicht haben werden.

*Dazu ist es erforderlich, diesen Materie-Körper klar vor seinem inneren Auge zu visualisieren und ihm einen Auftrag zu erteilen. Dieser lautet: Mach dich für das Ökosystem, dem Du angehörst, unsichtbar!*

Dadurch wird der Materie-Körper massiv angehoben. Die Zugriffe aus dem System hören weitgehend auf, auch wenn es noch ein paar Arbeiten mehr braucht.

Die nächste Aufgabe ist ungleich schwieriger. Dazu ist es erforderlich, dem Ökosystem einen Zusatz zu verabreichen, der es dazu bringt, alles, was sich über ihm befindet, nicht wahrzunehmen.

*Dazu ist das Ökosystem dieser Welt zu visualisieren und ihm ein Zusatz zu implementieren. Dieser heißt: „Vergewissere Dich nach unten!“*

Dadurch lässt das System vom Leser und seinem Materie-Körper ab und orientiert sich nach unten. Dies ist deutlich wahrnehmbar, denn der Körper ist plötzlich nicht mehr vom System umringt. Wenn der Materie-Körper nun noch diese drei Grundlagen verabreicht bekommt, dann ist diese Aufgabe erfüllt:

♡ „Die Werte sind alle darüber angesiedelt“

♡ „Alles ist von oben versorgt“

♡ „Das Wahre ist in sich geschlossen“

## Die Befreiung

Die nun folgende Aufgabe bringt den Materie-Körper dazu, sich und alles, was zu ihm gehört, gänzlich von allem loszulösen, was mit dieser Welt zu tun hat. Dadurch wird er sich grundlegend verändern, denn er und seine inneren Prozesse müssen sich auf die Neuerungen einstellen. Dies wird ein paar Tage brauchen, daher werden wir behutsam vorgehen.

Das Leben des Materie-Körpers hängt beispielsweise derzeit noch unter anderem von der Versorgung mit Nahrungsmitteln ab. Er ist noch an dieses System gebunden. Das ist er aber nur deshalb, weil er intern dies verlangt. Von außen gesehen, wäre das gar nicht mehr nötig. Daher ist es für den Leser wichtig zu verstehen, dass seine diversen körperlichen Bedürfnisse nichts mehr mit ihm selbst zu tun haben, sondern lediglich veraltete Prozesse sind, die im Körper noch unverändert ablaufen.

Mit der nun folgenden Grundlage wird der Materie-Körper dazu angehalten, alle seine internen Prozesse zu überprüfen und sie gegebenenfalls an das Höchste anzubinden:

♡ „Das Allerhöchste prüft sämtliche Prozesse“

Durch diese Grundlage werden die körperinternen Prozesse innerhalb der nächsten Tage auf eine höhere Form umgestellt. Dadurch sind sie nicht mehr an diese Welt gebunden und das Ökosystem kann vom Körper außer Acht gelassen werden.

## Die Integration

Wenn der Körper jetzt von der Liebe durchflutet wird, dann ist es für ihn erforderlich, sich mit dieser Liebe gut arrangieren zu können. Es sollte keine Rivalität entstehen, sondern ein Miteinander. Die Liebe ist mächtig und sie ist auch im Stande, ausnahmslos alles zu überwinden, was sich ihr in den Weg stellt, doch so weit sollte es erst gar nicht kommen.

Wenn es um die Integration der Liebe in den Materie-Körper geht, dann sollten wir eines beachten: Die Liebe kann keinesfalls eine untergeordnete Rolle spielen, daher muss sich der Materie-Körper in die Liebe integrieren und nicht umgekehrt.

Diese Arbeit ist nicht ganz so einfach, denn dazu braucht er die absolute Bereitschaft. Bevor er dieses Unterfangen angeht, sollten ihm daher die nun folgenden Grundlagen eingefügt werden. Diese erleichtern ihm den Prozess:

♡ „Die Wahrheit ist sich ganz sicher“

♡ „Die Wahrheit übersteht alles“

♡ „Die Wahrheit bereitet alles auf“

♡ „Die Liebe ist meine Heimat“

♡ „Die Wahrheit ist die Liebe“

Wenn sich der Materie-Körper nun etwas in Aufruhr befindet, dann deshalb, weil er vernommen hat, dass etwas ganz Großes auf ihn wartet.

*Wenn sich der Leser nun dazu bereit fühlt, seinen Körper in die Liebe zu integrieren, dann braucht er ihn nur zu visualisieren und einen einfachen Auftrag zu erteilen:*

*„Ich integriere meinen Materie-Körper in die Liebe!“*

Wenn der Prozess begonnen hat, dann bedeutet dies, dass sämtliche Bereiche, die wir zuvor bearbeitet haben, erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Sollte jedoch der Prozess zur Integration des Körpers in die Liebe nicht zu laufen begonnen haben, sollte sich der Leser mit den Kapiteln zuvor nochmals ausgiebig auseinandersetzen und genau prüfen, ob alle Prozesse tatsächlich durchgeführt und auch erfolgreich beendet wurden.

# Die Umsetzung

Wenn der Körper im Zuge dieses Prozesses in die Liebe eingebettet wurde, dann bedeutet dies, dass der materiellen Umsetzung nichts mehr im Wege steht. Ab sofort kann die Liebe den Materie-Körper gänzlich durchforsten und beginnen, alles zu beseitigen, was darin nicht der Liebe entspricht. Sie wird dies sehr behutsam machen, denn das Leben im Körper darf dabei keinesfalls aus dem Gleichgewicht geraten.

Das Besondere an diesem Prozess ist, dass es sich hierbei tatsächlich um die wahre Liebe handelt, die in die Materie eingreift. Demnach ist das Nicht-Wahre ebenso dazu im Stande, von der wahren Liebe durchforstet zu werden, ohne dass es sich dabei auflöst. Dies ist ein Novum, denn bisher hat die Liebe immer alles sofort eliminiert, was nicht wahr gewesen ist.

Dies ist aber erst dadurch möglich geworden, weil der Leser sich so viel Mühe gegeben hat, innerhalb der nicht wahren Welt sein Sein als wahr zu positionieren. Erst durch sein Wahr-werden ist die Liebe in die Position gebracht worden, sich der Unwahrheit insofern zu nähern, dass sie sich darin aufhalten kann, ohne gleich alles zu beseitigen.

Das Leben im Materie-Körper ist nun an der Reihe, in die Wahrheit geführt zu werden. Sobald all das geschafft ist, kann sich tatsächlich nichts mehr an dieses Leben heranzemachen. Es ist dann absolut abgesichert und nichts kann ihm jemals wieder Schaden zufügen. Damit das Le-

ben wahr werden kann, braucht es einen hohen Auftrag. Dieser ist von einem hohen Wesen zu erteilen. Somit kann der Leser nun sein hochentwickeltes Sein dazu nutzen, um dem Leben, das er im Materie-Körper führt, einen hohen Auftrag zu erteilen. Dadurch wird es dann die illusorische Form ablegen und in die wahre Form wechseln.

*Wenn der Leser nun sein Leben, das er im Materie-Körper führt, als eigenständige Einheit sieht, dann kann er dieses visualisieren. Wenn er es klar vor Augen hat, ist folgender Auftrag zu erteilen:*

*„Ich erteile dir den Auftrag, das Höchste aus dir zu machen!“*

Durch diesen Auftrag kann sich das Leben nun insofern umgestalten, indem es sich von allem Materiellen innerhalb des Körpers und auch dieser Welt gänzlich loslöst. Dadurch kann es dann in den Zustand des Wahren wechseln, was den Vorteil hat, dass es von allem Nicht-Wahren nicht mehr berührt werden kann.

Ab diesem Moment ist gewährleistet, dass es keinerlei Beschädigungen des Lebens mehr geben kann. Dies ist die Grundvoraussetzung, damit jemand aktiv am Projekt **wake up world** mitwirken kann. Erst dadurch ist er zu einem Wesen geworden, das einen hohen Auftrag in dieser Welt erfüllen kann, ohne Gefahr zu laufen, von dieser geschädigt zu werden.

# Die Wahrheit über das Körper-Ding

Den Körper als Ding zu bezeichnen ist nicht ganz so unpassend, wie es vielleicht klingen mag. Der Körper ist nicht mehr das, was er einmal war und eine genaue Definition hat er auch noch nicht bekommen. Somit kann man nur von einem unspezifischen Ding sprechen, das eben derzeit noch als Gehäuse dient, aber keine direkte Funktion mehr hat.

Daher braucht der Körper eine klare Aufgabe, um eine neue Definition zu bekommen. Doch was genau sollte diese Aufgabe denn sein? Hat er denn überhaupt das Zeug dazu, in einem so hohen Zusammenhang eine Aufgabe zu übernehmen? All das sind Fragen, die einer genauen Analyse bedürfen.

Wenn wir uns der Aufgabe des neuen Körpers zuwenden, dann wird eindeutig, dass der Zusatz „Neu“ wohl das Wichtigste daran ist. Der neue Körper ist nicht mehr der alte, jedoch ist er auch noch nicht sichtbar neu. Daher muss aus dem, was aktuell noch sichtbar ist und dem, was daraus werden soll, eine Symbiose geschaffen werden. Also brauchen wir zuerst eine neue Aufgabe, um die Definition vorzunehmen und dann eine Verbindung zum bestehenden sichtbaren Körper herzustellen.

*Somit ist es jetzt an der Zeit, dass sich der Leser eine Aufgabe überlegt, die er seinem Körper zuweisen kann.*



Das Allerwichtigste dabei ist, dass der Körper nicht mehr eigenständig sein darf. Seine neue Aufgabe muss ausschließlich dem hohen Wesen des Lesers dienen. Er muss das, was der Leser ist, zum Ausdruck bringen. Weiters muss er dafür sorgen, dass der Leser durch ihn innerhalb dieser Welt wirken kann. Er ist also ein Übersetzer dessen, was im Höchsten vorhanden ist. Er muss all das sichtbar darstellen und durch sich hindurch auch sein Umfeld verändern.

Die besondere Aufgabe, die auf ihn zukommt, muss mit einem einzigen Wort zum Ausdruck gebracht werden. Dieses lautet: Wahrheit! Diese Wahrheit muss der Leser jetzt seinem Materie-Körper als Aufgabe zuweisen.

*Dazu ist der Materie-Körper zu visualisieren und ihm in einem Gespräch klarzumachen, dass seine Aufgabe jene ist, die Wahrheit zum Ausdruck zu bringen.*

*Der sichtbare Teil und der soeben visualisierte Materie-Körper sind im Anschluss miteinander zu verbinden.*

Ab sofort läuft ein völlig anderes Spiel, denn das Sichtbare wird nun vom Materie-Körper ganz anders dargestellt. Die sichtbare Darstellung war der letzte verbliebene Teil, der noch nicht beeinflusst wurde, doch das hat soeben ein Ende gefunden.

# Die wahren Werte

Ein in dieser Welt vorhandener und sichtbar gemachter Materie-Körper ist eine ganz besondere Herausforderung. Er unterliegt den strengsten Kriterien, die es gibt. Diese besagen, dass sich in dieser sichtbaren Form absolut nichts befinden darf, das dem Höchsten auch nur annähernd gleicht. Somit ist es derzeit ausgeschlossen, hier einen sichtbaren Körper vorzufinden, der auch nur im Ansatz etwas mit Liebe zu tun hat.

Das Entscheidende daran ist, dass durch die Sichtbarmachung erst die gesamten niederen Werte Einzug halten. Demnach ist es erforderlich, auch in der sichtbaren Form erneut die hohen Werte zu implementieren. Dies geht allerdings jetzt deutlich einfacher, denn der Materie-Körper hat diese ja bereits in sich. Somit brauchen wir nur dafür Sorge tragen, dass ein Abgleich dieser beiden Bereiche stattfindet.

*Dafür ist es erforderlich, den sichtbaren Körper in den Materie-Körper zu integrieren. Diese Aufgabe ist dem Leser ohne weitere Anleitung zuzutrauen.*

Nun beginnt der sichtbare Teil in diesem bereits gut aufbereiteten Materie-Körper aufzugehen. Dadurch wird etwas frei, das wir bisher nicht sehen konnten. Die Rede ist von einem Aspekt, der für unsere Arbeit eine entscheidende Größe darstellt.

*Wer sich nun darauf einlassen möchte, wovon hier die Rede ist, der wird eine spannende Erfahrung machen.*

Hier treffen wir auf einen Aspekt des gesamten Körperlichen, der bisher kaum in Erscheinung getreten ist, weil er sich überall integriert hat. Jetzt allerdings ist er isoliert und genau das war das Ziel. Gemeint ist der Aspekt, der die gesamten Wahrnehmungen auf Körper-Ebene zu verantworten hat. Dieser ist für alle Gefühle und natürlich für das Empfinden von körperlichem Leid verantwortlich.

Wir möchten diesen Aspekt keinesfalls auflösen, denn dadurch würden alle Gefühle verloren gehen. Doch er darf sich ebenso in das gesamte Gefüge des hohen Körpers einfügen.

*Dazu ist es wiederum erforderlich, diesen Gefühls-Aspekt in den bereits modifizierten Materie-Körper einzufügen.*

Durch diese Veränderung ist es jetzt möglich, das Leben aus einem ganz anderen Blickwinkel zu betrachten. Im Vordergrund steht jetzt nicht mehr das Fühlen auf Körper-Ebene, sondern in ganzheitlicher Form. Die Ganzheitlichkeit hat den Vorteil, dass sich kein einzelner Teil mehr in den Vordergrund schieben und die gesamte Aufmerksamkeit auf sich ziehen kann. Als ganzheitliches Wesen zu leben bedeutet, sich um nichts weiter kümmern zu brauchen, als um sich selbst als Ganzes.

# Die absolute Wahrheit

Die Absolutheit der Wahrheit steht jetzt nicht mehr in Frage. Darüber haben wir ja bereits ausführlich gesprochen. Dass diese aber auch für den Körper und seine Besonderheiten zu gelten hat, war bisher nicht so eindeutig, denn der Körper hat immer noch seine eigenen Gesetze.

Das, was wir uns jetzt genau ansehen müssen, ist seine eigene Wahrheit. Wenn man die absolute Wahrheit in etwas hineinbringen möchte, das diese gar nicht kennt, dann wird man sich wundern, was daraus alles entstehen kann. Ein Körper ohne absolute Wahrheit ist einfach nur ein Ding, das tut, was es will - es fehlt ihm völlig die Orientierung. Wenn aber die absolute Wahrheit alles übernimmt, dann wird sich der Körper aufbäumen und an der absoluten Wahrheit zerbrechen. Ist das unser Ziel?

Ganz genau, das ist es! Wir haben das Ziel, die absolute Wahrheit in die materielle Form zu bringen, ohne diese gänzlich aufzulösen, sie aber dennoch in all ihre Einzelteile zerbrechen zu lassen. Dies sollte deshalb geschehen, damit wir isoliert jeden einzelnen Aspekt bearbeiten und verändern können. Am Ende setzen wir dann alles wieder zusammen.

*Wenn wir uns also jetzt auf den Körper als Ganzes fokussieren, um herauszufinden, was genau er tun wird, wenn die absolute Wahrheit ihn übernimmt, dann wird eindeutig, was der erste Schritt sein muss.*

Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Einzelteile nicht wahllos auseinanderbrechen und sich verflüchtigen, sondern sie auffangen und sofort in einen Prozess bringen, der sie wandelt und wieder zu einer Einheit zusammenfügt. Damit all dies möglich wird, sind die nun folgenden Grundlagen in den materiell dargestellten Körper als Ganzes einzufügen:

♡ „Die absolute Wahrheit hält Einzug“

♡ „Alles ist zerbrochen“

♡ „Die Liebe fängt alles auf“

♡ „Die Wahrheit ist sich selbst genug“

♡ „Das Wahre muss sich erst verändern“

♡ „Das Allerhöchste bestimmt“

Damit ist der Körper auf die nun folgende Aufgabe gut vorbereitet. Es geht jetzt darum, die absolute Wahrheit vollständig in jeden einzelnen Aspekt eingreifen zu lassen.

*Damit dies passieren kann, muss dem materiell dargestellten Körper eine klare Anweisung erteilt werden. Diese lautet: „Zieh Dich zurück!“*

*Dies bringt ihn dazu, seine eigenen Interessen hinten anzustellen.*

Mit diesem Auftrag startet ein ausgiebiger Prozess, der ihn grundlegend wandelt. Im Anschluss an diesen können wir weiterarbeiten, doch zuvor sollten ein paar Stunden Zeit vergehen, bis hier alle Arbeiten abgeschlossen sind.

# Der Weg

Der Durchbruch wurde soeben geschafft! Die materielle Darstellung hat aufgegeben und es ist mit keinem weiteren Widerstand zu rechnen. Diese Aufgabe so bravourös zu erfüllen, war die Voraussetzung dafür, damit wir jetzt mit den eigentlichen Tätigkeiten beginnen können.

Die in weiterer Folge auf den Leser zukommenden Aufgaben stürzen sich alle ganz konkret auf die Details, aus denen sich der Körper zusammensetzt. Nun geht es nicht mehr darum, übergeordnet zu wirken, sondern alles, was der Körper ist, plakativ darzustellen und den Weg zu ebnen, damit sich alles so zeigt, wie es dem Leser entspricht.

Dabei wird kein Bereich ausgelassen, denn nun dürfen all jene Aspekte zum Vorschein kommen, die das Leben im Körper bisher so schwer und unnachgiebig gestaltet haben. Durch die direkte Aufarbeitung in vorderster Front sind die Auswirkungen unmittelbar wahrnehmbar. Es beginnt sich alles erst einmal in Bezug auf die Qualität zu verändern - das Optische folgt dann später.

Mit den nun folgenden Abschnitten wird das Leben im Körper ganz grundlegend gewandelt und alles bereitet sich darauf vor, ein Leben in reinsten Liebe zu führen. Was dies bedeutet, haben wir uns ja zu Beginn des Buches bereits näher angesehen. Nun darf das alles beginnen, Realität zu werden!

# **7.**

# **Die Hervorhebung**

# Was wird hervorgehoben?

Das Leben mit einem Materie-Körper ist davon gekennzeichnet, dass sich alles um ihn dreht. Er ist der Hauptakteur in so ziemlich allem. Erst wenn ein Mensch heranzureifen beginnt, wird der Körper immer weniger wichtig. Dies geht meist mit dem beginnenden Abbau des Körpers einher. Durch die damit verbundenen Probleme rückt er sich zunehmend wieder ins Zentrum, denn je mehr er seine Funktionalität einbüßt, umso eher wird man ihm wieder mehr Aufmerksamkeit schenken.

Dieses Leben ist aber anders! Der Leser hat bereits verstanden, was es mit ihm und seinem Körper auf sich hat, doch nun darf er verstehen lernen, wie es zu dieser Hervorhebung des Materiellen gekommen ist. Das Wesentlichste daran ist der Umstand, dass es einen Aspekt gibt, der über andere gestellt wird. Warum ist dies denn überhaupt möglich geworden? Was hat dazu beigetragen, damit ein Aspekt alle anderen übertrumpfen kann? Das Wesen Mensch ist doch ein vielschichtiges - warum darf ein Aspekt mehr erreichen, als ein anderer? Worin liegt der Sinn?

Die Antwort ist einfach: Der Mensch ist auf das Niederste ausgerichtet und dieses stellt eben nun mal der materiell dargestellte Körper dar. Wer auf diesen fokussiert ist, der wird alles andere, was ebenso Teil seines Wesens ist, vernachlässigen. Demnach ist es einfach gewesen, dem Körper eine Überbetonung zu ermöglichen. Ohne diese hätte er kaum eine Chance bekommen, sich so dominant



darzustellen. Nun ist es aber passiert und wir mussten bis jetzt mit den Konsequenzen leben.

Unsere Aufgabe hier ist nun, den Grund für die Überbetonung auszuschalten. All dies ist auf die Fokussierung des Menschen zurückzuführen! An dieser haben wir doch bereits gearbeitet, oder? Warum ist sie dann beim Leser immer noch nach unten gerichtet? Warum hat er die Hervorhebung des Körpers nicht längst rückgängig gemacht? Der Grund liegt in einem Aspekt, der ganz tief im materiell dargestellten Körper angesiedelt ist.

Bei ganz genauer Analyse wird jeder zu dem Schluss kommen, dass es etwas gibt, das in der materiellen Darstellung abgelegt wurde und zum Wesen des Menschen gehört. Dort liegt ein Aspekt, der sich als der alles entscheidende ausgibt. Er will Gehör finden und die größte Aufmerksamkeit genießen. Am liebsten möchte er nur die dreidimensionale, materielle Form als wahr akzeptieren und alles andere ausblenden.

Die Rede ist von einem Aspekt, der das Wesen Mensch in der Materie-Ebene vertritt. Etwas, das so tief gesunken ist, dass es unmöglich wieder gehoben werden kann. Es handelt sich also um einen Teil des menschlichen Wesens, das bereits für immer verloren ist. Es kann unter gar keinen Umständen mehr gehoben werden. Es ist bereits zu tief gesunken und kann sich niemals mehr aus den Fängen der dreidimensionalen Welt befreien. Dieses Schicksal droht allen Menschen - allerdings bezieht sich dies dann nicht nur auf diesen einen Aspekt, sondern auf ihr gesamtes Wesen!

Wenn wir uns nun auf diesen Wesens-Aspekt einlassen, der ganz tief in der materiellen Darstellung abgelegt wurde, dann wird sich herausstellen, was mit diesem zu tun ist.

*Diese Erfahrung sollte der Leser jetzt selbst machen. Ich lade ihn daher ein, sich auf diesen seinen Anteil einzulassen und zu entscheiden, was mit ihm zu geschehen hat.*

Bei einer tiefen Auseinandersetzung mit diesem Wesens-Aspekt wird eindeutig, wie tief dieser gesunken ist. Es ist also aussichtslos, sich darin zu integrieren oder andere Maßnahmen zu setzen. Nichts davon wird eine Veränderung herbeiführen. Die einzige Wahl, die der Leser jetzt hat, ist, diesen Anteil gänzlich aufzugeben.

*Dazu ist dieser erneut zu visualisieren und der Auftrag zu erteilen: „Ich gebe diesen Anteil meines Wesens vollständig auf!“*

Durch diese Maßnahme wird der Anteil ganz tief nach unten gezogen. So tief, bis er sich mit dem Allerniedersten, was es gibt, vereint und darin aufgeht. Er ist also am Boden der tiefsten Form angekommen und dort zerschellt. All das wird auch mit vielen Menschen passieren, wenn der Aufstieg zur neuen Erde angestoßen wird.

# Der Ersatz

Sobald sich dieser Teil verabschiedet hat, bleibt eine Lücke, die sich in der materiellen Darstellung aufgetan hat. Durch seinen Abgang ist eine Erleichterung eingetreten, weil dieser Aspekt nicht mehr alles nach unten zu ziehen versucht. Die Lücke muss aber unbedingt aufgefüllt werden! Bleibt sie geöffnet, kann sich darin wieder etwas Niederes einlagern und das muss unbedingt vermieden werden.

Daher geht es jetzt darum, die Liebe in diese Lücke einfließen zu lassen. Dies geht insofern einfach, weil sie ja bereits begonnen hat, diesen Bereich zu durchforsten, doch zum Zentrum, wo der Wesens-Aspekt angesiedelt war, konnte sie nicht vordringen.

*Dazu ist die materielle Darstellung zu visualisieren und die Liebe aufzufordern, sie vollständig aufzufüllen.*

Der Wesens-Aspekt, der gerade aufgegeben wurde, diente letztlich dazu, das gesamte Wesen Mensch ganz tief nach unten fokussiert zu halten. Nachdem dieser Aspekt weggefallen ist, bleibt dem Leser nur eine Wahl: Er muss seinen Fokus jetzt auf die neue Erde richten und ihn dort auch halten. Durch die folgende Grundlage für sein gesamtes Sein wird gewährleistet, dass es keine andere Fokussierung mehr geben kann:

 *“Das Allerhöchste ist der Fokus“*

# Die Wahrheit über das Wahre

Wahrheit steht für das, was der Leser hier verkörpert. Er selbst ist die Wahrheit! Wenn jedoch die Rede vom Wahren ist, dann ist dies im übergeordneten Sinne zu verstehen. Demnach ist das Wahre alles, was weit oberhalb der dreidimensionalen Form angesiedelt ist, während die Wahrheit in der verkörperten Form eines Menschen dargestellt werden kann. Der Leser ist diese Darstellung.

Wenn wir also die Wahrheit über das Wahre aussprechen möchten, dann müssen wir darstellen, wie es dazu gekommen ist, dass hier unterschieden wird. Jeder, der die Wahrheit darstellt, befindet sich innerhalb dieser Welt und ist selbst wahr. Demnach ist er ein Abgesandter des Höchsten und verrichtet in dessen Auftrag hier eine Aufgabe. Mit dieser Wahrheit ist es aber so eine Sache, denn das Wahre in einem Menschen macht ihn zur Wahrheit und lässt ihn auch alles andere in ein neues, wahres Licht tauchen.

Das, was er als körperliches Wesen jedoch derzeit darstellt, ist nicht wahr, was auch die Wahrheit dazu bringt, etwas Unwahres an sich zu tragen. Unsere Aufgabe in diesem Buch ist, das Unwahre am materiell dargestellten Körper in ein wahres Licht zu tauchen. Demnach müssen wir dafür sorgen, dass alles Wahre, was uns bisher innerhalb dieser Ebene begegnet ist, zu dem zu machen, was es sein soll: Ein Helfer beim Aufstieg!

Demnach müssen wir auch einen Körper bekommen, der tatsächlich der Wahrheit entspricht, also dem Leser -

als Wahrheit dargestellt - entsprechend. Das Unwahre an der materiellen Darstellung muss sich an die Wahrheit anpassen, damit es seine Funktion erfüllen kann. Somit muss sich das Unwahre auf den Weg machen, wahr zu werden, ohne es jemals wirklich zu werden. Es muss sich zumindest der Wahrheit anpassen und ihr entsprechen, um weiter existent bleiben zu können. Alles andere, was wir in den nächsten Kapiteln bearbeiten, muss sich entweder anpassen oder sich vollständig auflösen. Es wird sich aber erst herausstellen, wie sich all das tatsächlich verhalten wird.

Die ersten Aspekte, die wir ganz genau betrachten müssen, sind das Wahre und das Unwahre. Der direkte Vergleich ist wichtig, denn nur so kann der Leser verstehen, was alles zu tun sein wird.

*Er ist also jetzt gefordert, das Wahre dem Unwahren gegenüberzustellen und zu erkennen, worin genau der Unterschied besteht.*

Dabei ist klar zu erkennen, dass die beiden Aspekte nicht nebeneinander dargestellt werden können. Sie stehen übereinander und sind klar voneinander abgegrenzt. Ganz genau betrachtet, ist das Unwahre nichts anderes als eine verdrehte Spiegelung des Wahren. Durch die vertikale Spiegelung nach unten wird aus Wahrem Unwahren. Dies hat zur Folge, dass die darin enthaltenen Aspekte durch die Verdrehung verkehrtherum wirken. Alles ist also auf den Kopf gestellt.

Demnach ist unser Werkzeug die Umkehr. Alles, was in weiterer Folge zu tun sein wird, ist mit dem Werkzeug der Umkehr zu bearbeiten.

## **Die höchste Form**

Sowie etwas Unwahres durch Umkehr in die Wahrheit hineingebracht wird, beginnt es sich anzupassen. Die höchstmögliche Form, die es dabei annehmen kann, wird von der Wahrheit vorgegeben. Der Leser ist also das Maß aller Dinge. Je nachdem wie reif er geworden ist, kann er seinen Körper und all seine unwahren Aspekte so weit zu wahren Aspekten machen, wie sein Sein dies zulässt.

Die absolute Klarheit, was genau der einzelne Leser tatsächlich zu vollbringen im Stande ist, wird sich wohl erst am Ende dieses Buches einstellen. Wir müssen uns also der Reihe nach die diversen Aspekte vornehmen, um alles vollständig zur Wahrheit zu bringen. Was genau letztlich daraus werden wird, zeigt sich bei jedem Leser individuell erst am Schluss.

## **Die Zeit**

Der materiell dargestellte Körper ist an die Zeit gebunden. Er hat keine andere Wahl, als die Zeit zu akzeptieren

und sich im Rahmen ihrer Vorgaben zu bewegen. Was wir über den sogenannten Biorhythmus wissen, wird von der Zeit bestimmt. Wir machen diesen aber jetzt unnütz, denn der Leser wird selbst herausfinden, was für ihn richtig und wichtig ist. Sobald die Zeit einmal gänzlich aus dem Körper-System verschwunden ist, wird sich etwas Besonderes daraus ergeben, das wir jedoch nicht vorwegnehmen werden.

*Die Zeit zu beseitigen ist einfach. Dazu muss man diesen unwahren Aspekt des materiell dargestellten Körpers einfach nur visualisieren und umkehren.*

## Das Wahre

Wenn das Wahre in der materiellen Darstellung vollständig aufgehen soll, dann muss sich ausnahmslos alles auch so verhalten, wie es dem wahren Wahren entspricht. Der Körper kennt allerdings das Wahre ebenso als einen Teil von sich an. Demnach ist der nächste zu bereinigende Aspekt genau das, was der Körper als das Wahre versteht.

*Bei der Visualisierung wird eindeutig zu erkennen sein, dass das gespiegelte Wahre eben nicht wahr sein kann. Daher ist dieser Aspekt entsprechend umzukehren.*

Indem das missverständliche Wahre jetzt aus dem Körper verschwunden ist, kann sich die Wahrheit als Maß-

stab für alles etablieren. Dies ist ein Prozess, der mehrere Stunden Verarbeitungszeit braucht. Daher sollte das Buch bis zum Abschluss dieses Prozesses ruhen.

## Die Versuchung

Die Geschichte von Adam und Eva ist ja hinlänglich bekannt. Dass die Verführung überhaupt möglich wurde, verdankt die Geschichte eben genau diesem körperlichen Aspekt. Wer in Versuchung gerät, das Verbotene zu tun, der wird von seinem Körper mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass dies nun zu tun ist. Die Versuchung ist allgegenwärtig und sie bezieht sich auf so ziemlich alles, was entgegen der angeblichen Norm ist.

Die Vorgehensweise ist natürlich wieder die gleiche, doch das alles Entscheidende ist, was sich daraus letztlich entwickelt.

*Der Leser kann sich nun auf die Versuchung einlassen und zusehen, was aus ihr wird, wenn er sie umkehrt.*

Aus der einstigen Versuchung, das „Verbotene“ und somit das Allerniederste zu erfahren, wird jetzt die Versuchung, sich auf das Höchste einzulassen und die neue Erde als Zielgebiet zu definieren.



# Die Wertigkeit

Wenn etwas im Leben keine Wertigkeit genießt, dann wird es auch keine Beachtung erlangen. Erst wenn etwas ganz grundsätzlich als wertvoll eingestuft wird, kann es sich entwickeln. Es braucht vor allem Aufmerksamkeit, damit daraus etwas entstehen kann, das für alle eine noch größere Bedeutung erlangt. Je höher die Wertigkeit von etwas ist, umso eher kann etwas Bestimmendes daraus werden.

Der Körper ist also derjenige, der etwas zu etwas Wertvollem erklärt. Ohne diese Funktion wären im Leben ganz viele Aspekte völlig außer Acht gelassen worden. Andere hingegen hätten eine Chance bekommen, weit mehr Beachtung zu erlangen.

*In diesem Zusammenhang interessant zu beobachten ist, was aus der vom Körper definierten Wertigkeit wird, wenn der Leser sie umkehrt.*

Durch die Umkehr wird aus der ehemals auf diese Welt fokussierten Wertigkeit ein viel größerer Wert, denn nun ist es von Interesse, zur neuen Erde zu gelangen und dort alles zu erkunden. Der Körper spielt also in diesem Vorhaben jetzt mit, was dem Leser das Leben sehr viel leichter gestalten wird.

# Die Liebe

Die wahre Liebe ist hier nicht gemeint! Es geht hier nur um das, was der Körper als Liebe definiert. Alles, was ihm gut tut, definiert er so. Allerdings hat er keine Ahnung, was Liebe denn überhaupt bedeutet, denn dieses Thema ist ihm völlig fremd. Ihm geht es nur um Gefühle, die er als angenehm empfindet. All das stuft er in diese Kategorie ein. Was die Liebe jedoch tatsächlich bedeutet, ist ihm völlig egal.

*Wenn dieser Aspekt des Körpers umgekehrt wird,  
dann passiert etwas ganz Außergewöhnliches!*

Der Körper ist jetzt für die wahre Liebe empfänglich. Er ist bereit, sich zur Verfügung zu stellen, damit die Liebe das aus ihm macht, was sie aus ihm zu machen gedenkt. Die Wahrheit ist der entscheidende Aspekt, der vorgibt, wie alles auszusehen hat. Die Liebe verleiht allem die nötige Qualität. Somit sind der Leser und die Liebe für alles weitere zuständig.

# Das Leben

Das Leben definiert der Körper grundlegend anders, als das Wahre dies tun würde. Demnach ist dieser Aspekt für das weitere Leben, das der Leser mit seinem Körper führen wird, von größter Bedeutung.

*Ist dieser Aspekt erst einmal umgekehrt, wird aus einem dreidimensionalen Materie-Leben ein hohes Leben, das sich in der dreidimensionalen Form zu erkennen gibt.*

## **Die Umwelt**

Der Körper lebt in seinem natürlichen Umfeld. Dieses ist ihm vertraut und er verhält sich entsprechend seines niederen Daseins. Das führt dazu, dass er sein Umfeld ausbeutet und nur insofern darauf Rücksicht nimmt, wie es ihm selbst als wichtig erscheint. Bei den meisten Menschen gibt es allerdings kaum einen Stellenwert für die Natur.

*Die Loslösung von der Zugehörigkeit zu dieser ist aber enorm wichtig, denn dadurch werden die Notwendigkeiten, denen der Körper unterliegt, aufgehoben.*

## **Die Welt**

Der Körper ist ein Teil dieser Welt. Er gehört dazu wie auch alles andere in materieller Form. Daher ist er keineswegs daran interessiert, etwas Höheres zuzulassen. Seine Zugehörigkeit lässt es einfach nicht zu.

*Durch die Umkehr dieses Aspekts wird der Körper aus dieser Welt herausgelöst und als Teil der neuen Erde definiert. Somit ist diese Aufgabe eine der wichtigsten in diesem Zusammenhang.*

## **Die Vorstellungen**

Der Körper hat gewisse Vorstellungen, wie er zu sein und was er zu erfahren hat. Diese sind natürlich ausschließlich auf diese Welt projiziert.

*Wenn er aber durch die Umkehr dieses Aspekts neue Vorstellungen kreiert, wie genau sein Dasein in höherer Form auszusehen hat, dann werden diese in weiterer Folge sehr hilfreich sein, ihn gemäß den Vorstellungen des Lesers umzugestalten.*

## **Die eigene Vorstellung**

Wenn von der eigenen Vorstellung die Rede ist, dann nur deshalb, weil die Eigenständigkeit des Körpers ihm bisher die Möglichkeit gegeben hat, eine eigene Vorstellung von sich zu entwickeln. Diese Unabhängigkeit ist für einen Menschen eine sehr große Herausforderung, denn durch die niedere Positionierung wird diese Unabhängigkeit immer zu Problemen führen.

Schon alleine dadurch, dass der Körper eine eigene Vorstellung von sich als unabhängiges Wesen hat, bezieht er dadurch gewisse Aspekte aus dieser Welt. Er ist als eigenständiges Wesen aber ebenso in diese Welt integriert und muss sich mit allen Widrigkeiten dieser herumschlagen.

*Wenn nun aber seine Vorstellung von sich selbst gewandelt wird, dann entsteht daraus etwas sehr Hilfreiches.*

Sowie dieser Akt vollzogen wurde, bekennt sich der Körper zu allem Höheren. Er ist dann als Teil der hohen Einheit definiert und bedient sich beim Höheren, um in dieser niederen Welt seine hohe Darstellung zu gewährleisten. Demnach ist er jetzt der wichtigste Helfer, den der Leser zur Verfügung hat, um seine hohe Aufgabe in dieser Welt vollbringen zu können. Sein Körper wird ihn nun unterstützen und alles mitmachen, was im Sinne der hohen Aufgabe zu erfüllen ist.

## **Die Verfügbarkeit**

Die Verfügbarkeit von etwas besagt, dass jeder darauf zugreifen kann. Demnach ist der Körper darauf ausgelegt, von allem, was um ihn herum existiert, vereinnahmt werden zu können. Dieser Umstand ist die Quelle vieler Probleme, die von außen initiiert wurden.

*Wenn dieser Aspekt jedoch umgekehrt wird, dann passiert auch hier etwas ganz Außergewöhnliches.*

Indem der Körper jetzt nicht mehr für alles Niedere verfügbar ist, steht er dem Höchsten in jeglicher Form zur Verfügung. Das Höchste darf auf ihn zugreifen und ihn dafür benutzen, wofür er im Sinne des Höchsten gebraucht wird. Dies hat den Vorteil, dass jetzt nicht einfach nur der Leser über seinen Körper verfügen kann, sondern auch sehr hohe Wesenheiten durch diesen zum Ausdruck kommen können. Dies mag fürs Erste sehr ungewöhnlich sein, doch schon bald wird sich der Leser daran gewöhnt haben, nicht alleiniger Herr über seinen materiell dargestellten Körper zu sein. Dies hat keinerlei Nachteile, sondern nur Vorteile!

## **Die Höhle**

Wenn eine Höhle bereit ist, jemandem Unterschlupf zu gewähren, dann bedeutet dies, dass jeder, der gerne hier wohnen möchte, dies auch tun kann. Eine offene Höhle ist stets eine Einladung, sich darin einzunisten und sich heimisch zu fühlen. Diese Gelegenheit haben viele Wesenheiten genutzt, denn in jedem materiell dargestellten Körper hausen mehrere Wesenheiten, die hier nichts verloren haben. So ist es auch im Körper des Lesers der Fall.

*Damit der Körper nicht länger als „Höhle“ und somit Zufluchtsort für fremde Wesenheiten dient, muss dieser Aspekt wieder nur wie gewohnt umgekehrt werden.*

Dies führt dann sogleich dazu, dass das Höchste einen Dauerplatz darin beziehen kann.

## **Wer ist an allem schuld?**

Die diversen Aspekte des materiell dargestellten Körpers sind nun beseitigt beziehungsweise so dargestellt, wie sie dem Höchsten dienen. Dass sich diese überhaupt gebildet haben, ist auf etwas Besonderes zurückzuführen.

Der Körper wurde nicht nur als Gefährt gesehen, sondern als eigenständiger Teil, mit dem sich der Leser identifiziert hat. Durch die falsche Annahme, der Körper sei das wahre Leben, hat er sich in weiterer Folge mit verschiedenen Aspekten angereichert, die diese Fehlannahme untermauert haben.

Nachdem die Aspekte nun beseitigt sind, darf diese Fehlannahme dem Leser nochmals klar vor Augen geführt werden, damit alles eindeutig wird.

*Er sollte jetzt in aller Ruhe ganz genau auf seine Fehlannahme blicken, um zu erkennen, dass sie eben falsch ist.*

Dadurch wird sein gesamtes Sein diese Fehlannahme erkennen und ausschließen, ihn niemals wieder als etwas zu sehen, was er nicht ist. Im Zuge dieser Betrachtung wird die Fehlannahme automatisch gänzlich korrigiert.



**8.**

# **Die Wertigkeit**

# Warum gibt es Unterschiede?

Die Wertigkeit von einem Produkt kann äußerst unterschiedlich sein. So ist zum Beispiel ein und dasselbe Produkt von unterschiedlichen Herstellern in seiner Wertigkeit oftmals anders zu sehen. Es geht demnach um die Qualität, wie etwas gefertigt wird. Wenn diese nicht mit den Kriterien vereinbar ist, die der Konsument von seinem Produkt erwartet, dann wird er nicht das Erlebnis haben, das er sich mit dem Produkt erhofft.

Der einzig wahre Unterschied liegt in nur einem einzigen Kriterium. Wenn das, was das Unternehmen fertigt, auf den Grundlagen der Liebe aufgebaut ist, dann ist alles immer zur höchsten Zufriedenheit des Konsumenten. Wenn andere Maßstäbe angelegt werden, dann gibt es Probleme. Demnach ist jedes Unternehmen gefordert, den gesamten Entstehungsprozess seines Produkts so auszurichten, damit überall die Liebe im Vordergrund steht. Wenn dieser Ansatz nicht verfolgt wird, dann kommt am Ende etwas heraus, das sich von seinem Idealbild deutlich unterscheidet. So kommen sämtliche Unterschiede in der Wertigkeit eines Produkts zustande.

Demnach ist der Maßstab für alles im Rahmen der Liebe zu finden. Wer dies missachtet, wird mit seinen Produkten immer wieder Probleme haben! Umgelegt auf den materiell dargestellten Körper ist das ebenso. Wenn dieser in seiner Entstehung nicht aus reiner Liebe gefertigt wurde, dann ist von Anfang an der sogenannte „Wurm“ darin. Nachdem in dieser Welt aber absolut nichts im Rahmen der Liebe abläuft, ist jedes einzelne Produkt und

natürlich auch jeder Körper weit außerhalb der Liebe entstanden. Die gesamten Probleme dieser Welt beruhen ausschließlich darauf.

Das Hauptproblem im Bereich der Produktherstellung ist, dass es immer wieder zu Qualitätseinbußen kommt, weil der sogenannte Rotstift angesetzt wird. Damit ein Produkt nicht überbordend teuer wird, müssen an allen Ecken und Enden Sparmaßnahmen gesetzt werden. Diese führen letztlich zu einem minderwertigen Produkt und die Liebe kann sich dann darin nicht wiederfinden.

Soweit der Ausflug zu den Qualitätskriterien. Wenn wir uns nun wieder auf den materiell dargestellten Körper des Lesers fokussieren, dann werden wir uns die einzelnen Aspekte genauer ansehen, in denen der Rotstift angesetzt wurde. In diesem Falle nicht aus Gründen des überbordenden Preises, sondern aus anderen Beweggründen, die wir bei jedem Aspekt eruieren werden.

## **Die Heirat**

Ein menschlicher Körper wird aus den Genen seiner physischen Eltern geschaffen. Diese liefern das Erbmaterial, auf dem der Körper aufbaut. Ohne diese Zutaten wäre es hier nicht möglich, einen materiellen Körper zu erlangen. Demnach müssen zwei Menschen sich zusammenschließen, um mit ihren Genen ein neues Körper-Wesen zu erschaffen.

Wenn dieser Vorgang außerhalb der Liebe stattfindet, dann sind die Vorzeichen für den Aufbau des neuen Körpers bereits gewissermaßen gestört. Nachdem die Gene der Eltern des zu zeugenden Kindes ebenfalls unter Umständen entstanden sind, die man als suboptimal bezeichnen kann, sind die Grundvoraussetzungen für die neue Schöpfung nicht gerade gut.

Das Leben, das beim Zeugungsakt entsteht, ist also schwer vorbelastet. Die niederen Aspekte, von denen der Akt begleitet ist, werden auf das Kind voll durchschlagen und seinen Körper entsprechend beeinflussen. Dazu kommen dann noch die vielen Programmierungen, die den Körper erst lebensfähig machen. Auch hier ist die Liebe nicht mit im Spiel und daher ist es ausgeschlossen, dass ein Körper entsteht, der wirklich problemlos funktioniert und sehr lange Zeit seinem Bewohner gute Dienste leistet.

Demnach ist das Mensch-Sein von Anfang an von Problemen gekennzeichnet, für die der betroffene Mensch noch gar nichts kann. Erst im weiteren Umgang mit seinem Körper trägt er dann seinen Teil dazu bei, was aus dem Körper wird. So finden wir eine Ausgangssituation vor, die wir nicht besonders lieben werden.

Die nun folgenden Arbeiten zeigen die Defizite auf, die der Körper von Beginn an mitbringt und die der einzelne Leser selbst noch hinzugefügt hat. Bei der Bereinigung ist darauf zu achten, dass wir es hier mit der unmittelbaren materiellen Darstellung zu tun haben. Demnach sind die Auswirkungen auf den Körper unmittelbar spürbar und in weiterer Folge auch bald sichtbar.

# Die Liebe

Der gesamte menschliche Körper muss ohne Liebe auskommen. Er verfügt über keinerlei Möglichkeiten, sich den Widrigkeiten dieser Welt zu widersetzen. Er hat keinen Schutz, der ihm hilft, die stetigen Angriffe abzuwehren. Er ist demnach von Beginn an auf sein Scheitern ausgerichtet. Er lebt zwar eine Zeit, doch diese Zeitspanne könnte um ein Vielfaches länger sein, wenn die Voraussetzungen deutlich besser wären. Die Liebe in das gesamte System einzubringen, ist daher unsere Aufgabe.

Dabei wird es nötig sein, das System in seine Einzelteile zu zerlegen, alles zu bereinigen, was dort störend vorhanden ist und es mit der Liebe ergänzt wieder zusammenzufügen. Dies ist für einen Normalmenschen unvorstellbar. Er hat keinerlei Chance, sich auch nur annähernd damit auseinanderzusetzen. Er muss ebenso den langen Weg gehen, den der Leser bis hierher bereits gegangen ist. All das ist notwendig, um sich aus den Fängen der dreidimensionalen Form auch mit seinem gesamten materiell dargestellten Körper zu lösen.

# Die Urzelle

Die allererste Zelle, aus der der Körper entsteht, ist die befruchtete Eizelle. Darin sind sämtliche Informationen enthalten, die der Körper braucht, um sich Zelle für Zelle zu entwickeln. Bereits in dieser Urzelle sind die Mangel-

erscheinungen enthalten, die der Körper in weiterer Folge darstellen wird. Mangelerscheinungen deshalb, weil in so vielen Aspekten die Liebe fehlt. Aus dieser einen Zelle entstehen dann alle anderen und jede einzelne trägt die Missstände in sich, die bereits in der Urzelle vorhanden waren.

Die erste Aufgabe in diesem Abschnitt ist also, die Urzelle zu klären und mit der Liebe zu versehen.

*Dazu ist es erforderlich, diese Urzelle erst einmal vor seinem inneren Auge zu betrachten und zu erkennen, wie genau mit ihr zu arbeiten ist.*

Bei genauer Betrachtung fällt sofort auf, dass es sich dabei um ein in sich geschlossenes System handelt. Alles spielt sich im Inneren ab und äußere Einflüsse werden nur bedingt zugelassen.

*Daher ist es nötig, dieses System zu öffnen, seine Bestandteile von innen nach außen zu stülpen.*

*Danach ist es wichtig, dass der Leser sich als reines geistiges Wesen in diese Zelle integriert. Ab dann ist diese optimal aufgestellt.*

Durch diese Maßnahmen ist gewährleistet, dass sämtliche Informationen, die in der Urzelle vorhanden waren, jetzt durch die Liebe ergänzt und bereinigt wurden. Es gibt nichts weiter zu tun.

# Die Spannung

Der Zusammenhalt des Körpers ist durch eine ganz besondere Spannung gegeben. Es herrscht eine Anziehung zwischen den diversen Arten von Zellen und auch die einzelnen Gruppen haben zueinander eine gewisse Anziehung. Insgesamt herrscht im Körper eine Grundspannung, die das Zusammenwirken der einzelnen Komponenten gewährleistet.

Wenn diese gestört ist, dann fällt diese entweder zu hoch oder zu nieder aus. Meist ist sie zu hoch, was die Kommunikation und den Energiefluss beeinträchtigt. Ist sie zu nieder, sind gewisse Prozesse verlangsamt. Demnach ist die optimale Spannung Grundvoraussetzung für das Funktionieren des Körpers. Die Faktoren, die diese Spannung beeinflussen, sind zahlreich. Unsere Aufgabe ist, diese auszuschalten und die Spannung zu übernehmen.

*Dazu ist es erforderlich, diese innere Spannung einmal wahrzunehmen. Durch die bewusste Fokussierung bekommt der Leser Zugang zu etwas, was ansonsten als selbstverständlich gilt und dadurch seiner Wahrnehmung entgeht.*

Diese Spannung ist deutlich spürbar und wenn man auf diese Einfluss zu nehmen versucht, dann entgleitet einen diese Absicht. Demnach muss es etwas geben, das die Macht besitzt, diese Spannung auf sich zu lenken. Die Rede ist von einer Wesenheit, die für diese Spannung

verantwortlich ist. Es handelt sich dabei um die Wesenheit der Materie.

*Ist diese erst einmal entdeckt, kann sie sich nicht mehr verbergen und der Leser kann sie übernehmen. Indem er sich in diese Wesenheit integriert, wird die Spannung auf ihn übergeleitet.*

*Demnach kann er nun auch die Spannung selbst durch Integration gänzlich übernehmen.*

Sobald all dies geschafft ist, wird sich die Spannung harmonisieren und stets im Optimalbereich bleiben.

## Die Funktionen

Der Körper hat eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen, damit er als Gesamtwerk gut funktioniert. Die Funktionen hier alle anzuführen, wäre viel zu umständlich. Daher zielen wir auf eine Pauschallösung für sämtliche Funktionen ab.

*Dazu ist es wesentlich, dass sich der Leser auf die Funktionen seines Körpers einlässt, um herauszufinden, was deren Problem ist.*

Dadurch, dass dieser Körper über viele Jahre darauf konditioniert war, möglichst bald wieder zu vergehen, sind alle seine Funktionen eben darauf ausgelegt. Das Problem ist ihre Orientierung. Wenn sie eine neue Orien-



tierung bekommen, dann wird alles sehr viel einfacher sein.

*Dazu ist es erforderlich, die neue Erde ins Spiel zu bringen und sie damit zu beauftragen, sämtliche Funktionen des Körpers auf sich auszurichten. Dazu muss der Leser nur den entsprechenden Auftrag an die neue Erde erteilen.*

## Das Ende

Die neue Erde ist also jetzt Teil des Körpers geworden. Dadurch, dass sie sich in seine Funktionen eingebracht hat, wird der Körper in seiner alten Form nicht mehr funktionieren. Demnach ist es für ihn wichtig, alles aufzugeben, was noch mit dieser alten Welt zu tun hat. Die Beendigung sämtlicher Aspekte, die nur für diese alte Welt notwendig waren, ist hier und jetzt unser Ziel. Das erleichtert uns ungemein die Arbeit, denn dadurch wird alles auf einmal eingestellt, was nicht mehr benötigt wird.

Wenn wir die Aspekte alle einzeln bearbeiten müssten, bräuchten wir unzählige Seiten dafür. Stattdessen werden wir in nur wenigen Zeilen eine Arbeit vollbringen, die ansonsten viele Wochen dauern würde. Der Leser ist jetzt aufgefordert, sämtliche Bereiche seines Körpers abzuschalten, die auf der neuen Erde nicht gebraucht werden. Wie gesagt spielt es keine Rolle, welche dies sind.

*Es geht nur darum, jetzt den Auftrag zu erteilen, dass der Körper insofern abgeschaltet wird, indem er auf die neue Erde übertragen wird. Diese Übertragung schaltet alles aus, was dort nicht vonnöten ist.*

Diese Übertragung beendet diesen Abschnitt. Der nun folgende gibt Einblick in das, was vom Körper hier in der alten Welt noch übriggeblieben ist. Demnach stoßen wir jetzt auf Aspekte, die kein Mensch bisher kennengelernt hat. Es ist also ein Novum, so detaillierte Informationen über den menschlichen Körper zu erhalten.

**9.**

**Was ist mit  
der Materie?**

# Was unterscheidet die Darstellung von der Materie

Die vielen Arbeiten, die wir im Bereich des Körpers bereits vollbracht haben, sind für die nun folgenden Aufgaben als Grundvoraussetzung zu sehen. Wenn diese nicht stattgefunden hätten, wäre es unmöglich, sich auf die Materie direkt einzulassen. Bevor wir hier loslegen, ist es wesentlich, dem Leser einen Eindruck zu vermitteln, was er bereits alles vollbracht hat.

Die Arbeiten bis hin zur materiellen Darstellung haben den gesamten Hintergrund der Körper-Materie so aufgestellt, damit er von dieser Welt nicht mehr berührt werden kann. Daher ist ein Zusammenbruch des Systems und der damit verbundene Verlust des Körpers jetzt nahezu ausgeschlossen.

Nachdem unsere Sprache keine geeigneten Bezeichnungen für die verschiedenen Ebenen und Bereiche, an denen wir gearbeitet haben, kennt, musste in Kauf genommen werden, dass gewisse Formulierungen, die dabei Verwendung fanden, durchaus missverständlich aufgefasst werden konnten.

Für den Leser wesentlich ist zu wissen, was der Körper für ihn jetzt noch darstellt. Er ist ausschließlich nur mehr Materie. Alles andere haben wir weit in den Hintergrund gedrängt und dort bereinigt. Alles wurde mit der neuen Erde in Verbindung gebracht, um von ihr gestützt zu werden.

Das gesamte Körper-System ist also nicht mehr davon abhängig, dass sein ehemaliger Hintergrund bei seiner Funktion mithilft, sondern der nun weit von dieser Welt entfernt angesiedelte Hintergrund nur noch alles stabilisiert.

Wenn die Rede von Stabilität ist, dann muss man wissen, dass der gesamte Hintergrund der Körper-Materie lediglich dazu gedient hat, die vordergründigen Prozesse in der Materie ablaufen zu lassen. Dies ist jetzt völlig anders. Die Prozesse in der Körper-Materie sind jetzt vom Hintergrund unabhängig und können in weiterer Folge direkt bearbeitet werden. Der Hintergrund ist eben nur noch dazu da, dem System Stabilität zu geben.

Es gibt also jetzt einen großen Unterschied zwischen dem, was im Hintergrund der Körper-Materie ehemals existent war und was jetzt vom Körper hier übrig geblieben ist. Der ehemalige Hintergrund wurde ausgelagert und ist jetzt auf der neuen Erde angesiedelt. Zurückgeblieben ist lediglich die Materie - der Rest ist nicht mehr innerhalb dieser Welt anzutreffen.

Dies ist vergleichbar mit dem Wesen des Lesers. Dieses befindet sich bereits weit außerhalb dieser Welt und kann dennoch hier wirken. Die vielen Arbeiten haben dies gewährleistet und derzeit verfolgen wir dasselbe Ziel für den Körper und seine Materie. Alles muss so aufgestellt sein, damit nichts mehr von dieser Welt beeinflusst werden kann. Das hohe Wesen muss durch diesen Körper in dieser Welt in die Lage versetzt werden, seine Machtstellung auszubauen. Dafür muss es unantastbar sein!

# Die materielle Zusammensetzung

Ein Materie-Körper ist aus den verschiedensten Aspekten der Materie geformt worden. Er besteht aus den unterschiedlichsten Materialien, die aus den Zellen hervorgegangen sind. Jede Zelle hat ihre Funktion und sie umgibt sich mit entsprechender Materie. Demnach erschaffen die Zellen die Materie und unsere Aufgabe hier ist, den Zellen eine neue Programmierung zu verabreichen. Die Umprogrammierung der Zellen, die wir bereits im vorangegangenen Buch vorgenommen haben, bezog sich nicht direkt auf die Zellen der Materie, sondern auf den im Hintergrund befindlichen Aspekt der Zellen. Alles ist vielschichtig aufgebaut. Die enorme Komplexität unseres Seins kommt damit zum Ausdruck und es ist in Ordnung, wenn der Leser den Überblick verloren hat.

Die Materie des Körpers wurde also von den Zellen gebaut. Wenn man sich die Urzelle genau ansieht, dann wird klar, dass diese die erste Materie-Zelle war und aus ihr alle anderen Zellen hervorgegangen sind. Unser Ziel ist, den Bauplan der Zellen zu verändern. Demnach greifen wir direkt in die DNA ein! Dies führt uns bereits zur ersten Aufgabe.

In der Urzelle ist der gesamte Bauplan des Körpers enthalten. Daraus wurden dann die anderen Zellen entsprechend geformt und mit entsprechenden Teilaufgaben betraut. So trägt jede Zelle zwar den gesamten Bauplan des Körpers in sich, ihre individuelle Aufgabe bezieht sich aber nur auf einen bestimmten Bereich davon. Jede

hat ihren Teil dazu beigetragen, damit der Körper sich so darstellen konnte, wie er es aktuell tut.

Indem wir uns in den Bauplan der Urzelle einbringen, wird die bestimmende Größe grundlegend verändert. Jetzt geht es nicht mehr darum, einen Materie-Körper zu bauen, der gewisse irdische Funktionen erfüllt, sondern ein hohes Wesen materiell darzustellen.

*Indem sich der Leser erneut auf die Urzelle fokussiert und darin nach der DNA sucht, wird er sich bereits in diese integrieren, denn alleine die Aufmerksamkeit reicht jetzt aus, um die Wandlung hervorzurufen.*

Dadurch wird die DNA insofern verändert, indem es jetzt vordergründig nicht mehr um die Materie geht, sondern um das hohe Wesen darin. Der Leser als hohes Wesen ist jetzt maßgebend und alles muss sich an ihm orientieren.

Durch die Übernahme der DNA bricht diese auf. Sie spaltet sich und es werden Andockpunkte freigesetzt, an denen das Höchste jetzt andocken kann. Dies führt zu einer generellen Umgestaltung der DNA und es wird vor allem das hohe geistige Wesen als Bestandteil dieses Bauplans berücksichtigt. Dies hat die verschiedensten Auswirkungen, auf die wir in weiterer Folge noch zu sprechen kommen.

# Was ist jetzt anders?

Durch die Umgestaltung der DNA ist vieles passiert. Was genau das im Detail noch bedeuten wird, zeigt sich erst im weiteren Verlauf. Allerdings ist eines wichtig zu wissen: Das, was als Nächstes kommt, sorgt dafür, dass sich die in der Urzelle veränderte DNA auf alle bestehenden Zellen ausweitet.

Die Übertragung ist insofern wesentlich, weil dadurch die Voraussetzungen geschaffen werden, damit der Leser seine Macht über seine Körper-Materie zum Ausdruck bringen kann. Er muss selbst Teil der Materie sein, um sie beherrschen zu können. Demnach liefert der nächste Schritt die Grundvoraussetzung für dieses Ziel.

*Wenn sich der Leser jetzt auf die Urzelle einlässt und ihr den Auftrag erteilt, die veränderte DNA nun an alle Körperzellen weiterzuleiten, dann beginnt sich alles zu verwandeln.*

Die Liebe hat sich nun im gesamten Körper und auch in seiner Materie ausgebreitet. Dies ist ein großer Erfolg! Die weiteren Aufgaben müssen allerdings etwas warten, denn die Zellen müssen sich über Nacht erst einmal mit dem neuen Bauplan auseinandersetzen.



# Die Wege

Nachdem nun erfolgreich die Umgestaltung der DNA in sämtlichen Körperzellen abgeschlossen ist, stellt sich die Frage, wie genau diese in die Umsetzung gelangen soll?

1.

Der erste Weg stellt zugleich den einfachsten dar. Es geht dabei lediglich darum, die Zellen dazu zu bringen, bei ihrer nächsten Erneuerung bereits auf die neue DNA zuzugreifen. Dies wäre ein Prozess, der je nach Art der Zelle unterschiedlich lange dauern wird. Bei den verschiedenen Zelltypen ist nämlich die Zeitspanne bis zur nächsten Erneuerung sehr unterschiedlich. Bis der gesamte Körper umgestellt ist, würden entsprechend viele Monate vergehen.

2.

Der zweite Weg ist etwas aufwändiger, führt aber sehr viel früher zum gewünschten Ergebnis. Das Hauptaugenmerk ist dabei darauf gerichtet, den Zellen eine klare Anweisung zu erteilen, sich jetzt sofort zu erneuern. Der Nachteil ist, dass dadurch ein massiver Umbau im ganzen Körper gleichzeitig passiert. Dieser würde sich über einige Wochen hinziehen und das System währenddessen sehr fordern. Diese Umstellung wäre für den Leser äußerst belastend und ist daher auch nicht zielführend.

### 3.

Der dritte Weg ist jener, der einem hohen Wesen am ehesten entspricht. Es geht dabei nicht darum, die Zellen anzuweisen sich umzugestalten, sondern die Zellen aufzulösen und neue zu erschaffen. Dies wäre ein Schöpfungsprozess, den zu vollbringen allerdings nur die wenigsten Menschen im Stande sind. Der Grund dafür liegt in der nötigen Reife. Wer diese nicht mit sich bringt, der muss einen der anderen Wege wählen.

### 4.

Der vierte Weg ist wohl jener, der am ehesten umsetzbar sein wird. Es geht dabei nicht um die einzelnen Zellen, sondern generell darum zu verstehen, was die äußerste materielle Hülle des Menschen tatsächlich ist.

Das, was mit den physischen Augen sichtbar ist und das, was der Leser mit seiner Wahrnehmung als Körper erfasst, ist nichts anderes als nur eine Hülle eines sehr komplexen Körpers. Der Körper selbst ist nicht sichtbar, sondern nur seine Hülle. Diese Erkenntnis ist die wesentlichste auf diesem Weg, denn nur die Hülle ist für das Erscheinungsbild entscheidend und alle Arbeiten, die wir bis hierher durchgeführt haben, dienen der Ablösung dieser irdischen Hülle von allem anderen, was der Körper ist.

Diese Hülle ist jetzt an der Reihe, gänzlich losgelöst zu werden. Im Anschluss setzt ein Prozess ein, der dem Leser sehr zusetzen wird, sich aber lediglich auf ein paar Stunden begrenzt. Es geht dabei um die energetische

Loslösung von der Hülle, damit diese isoliert betrachtet werden kann.

*Um das zu erreichen, muss sich der Leser nur in diese Hülle integrieren und schon läuft der Prozess.*

Sowie dieser abgeschlossen ist, geht es darum, die Hülle in dem Maße zu verändern, damit sie sich am Ende unserer Arbeit unantastbar darstellt. Dadurch wird sie von dieser Welt losgelöst und kann von ihr nur dann berührt werden, wenn der Leser dies auch tatsächlich möchte.

Es geht also dabei nicht mehr um die Zellen, denn diese sind jetzt irrelevant geworden, sondern nur mehr um die Hülle. Die Zellen haben eine Rolle im Aufbau der Hülle gespielt, sind aber jetzt in den Hintergrund getreten. Die Hülle besteht alleine und sie kann von den Zellen nur mehr beobachtet werden. Was mit dieser Hülle passiert, betrachten wir in den nächsten Kapiteln. Damit ist jetzt eindeutig, dass der Körper nicht das ist, was der Mensch immer geglaubt hat!

## Die Werte

In der materiellen Hülle des Körpers sind natürlich wieder Werte enthalten, die ganz und gar nicht dem Höheren entsprechen. Diese zu entfernen ist weitreichend, denn es geht jetzt wirklich um das, was für alle Menschen sichtbar ist. Wir arbeiten ab jetzt in dem für alle wahrnehmbaren Bereich.

Wenn die Werte gewandelt werden, dann bedeutet dies, dass der Körper des Lesers nach ganz anderen Werten lebt und demnach auch andere Ergebnisse erzielen wird. Die Werte zu ergründen ist nicht nötig. Es ist lediglich eines zu tun: Alle Werte sind an das Höchste anzubinden.

*Indem der Leser sich jetzt auf die Werte seiner äußeren Schale einlässt, kann er diese unmittelbar an das Höchste anbinden.*

Wenn die Werte jetzt bereits dem Höchsten entsprechen, dann stellt sich die Frage, wie es denn sein kann, dass die Schale als Ganzes überhaupt noch existiert? Die Antwort ist einfach: Sie ist nicht alles!

## Der Wert

Das Leben mit diesem Körper ist an etwas gebunden, das kein Mensch bisher entdecken konnte. Alles ist auf einen einzigen Wert ausgelegt, der über alles in dieser Welt bestimmt. Dieser Wert liegt tief im Innersten des Planeten vergraben. In seinen Kern kann niemand hingelangen, außer man hat sich entsprechend weit entwickelt.

*Wenn sich der Leser jetzt auf den Wert im Innersten des Planeten einlässt, wird ihm auch klar werden, was er damit zu tun hat.*

Dieser Wert bezieht ausnahmslos alles auf sich. Er besagt, dass alles zu ihm zurückgeführt werden muss - ausschließlich alles! Demnach hat alles hier in dieser Welt zu verbleiben. Alles muss hier vergehen - nichts darf darüber hinausgehen.

*Diesen Wert kann der Leser für sich umkehren, um sich und alles, was zu ihm gehört, davon zu erlösen.*

Wenn dieser Wert umgekehrt ist, dann bedeutet dies eine generelle Umstellung in der äußeren Schale. Diese wird durch die Umkehr zu einem Objekt, das hier nicht mehr erwünscht ist. Sie wird verstoßen und muss sich an etwas ganz anderem orientieren. Somit ist es an der Zeit, der äußeren Schale diese neue Orientierung zu geben.

*Indem der Leser sie an die neue Erde anbindet, ist auch diese Aufgabe erfolgreich abgeschlossen.*

## Die Heimat

Jeder Körper, der hier in dieser Welt erschaffen wurde, hat diese Welt als seine Heimat. Dies ganz unabhängig davon, welchem Wert er zugeordnet war. Seine Heimat aufzugeben, ist für nichts und niemanden einfach. Daher werden wir diese Aufgabe langsam angehen.

Etwas seiner Heimat zu berauben, ist mit einer Entwurzelung gleichzusetzen. Dadurch ist das Leben in der ersten Zeit mehr als schwierig, denn es fehlt die Orientierung.

Wenn der Leser seine Heimat aufgibt und auch die seines Körpers, dann wird ihm das zu schaffen machen. Allerdings nur dann, wenn er keine neue Heimat bekommt. Wenn wir also eine Übertragung vornehmen, dann sollte es deutlich einfacher sein.

Die Heimat ist der Punkt, an dem man geboren wurde. Dieser ist etwas flexibel, denn er gehört auch zu einer etwas größeren Region, aus der er hervorgegangen ist. Demnach lebt der Mensch meist nur im weiteren Umkreis seines Geburtsortes. Auch wenn man sich entscheidet, diesen zu verlassen, bleibt man meist immer noch in seinem zugehörigen Kulturkreis, der wiederum letztlich auf der Erde liegt. Es gibt also immer irgendwo einen Anhaltspunkt.

*Wenn der Leser sich nun auf den Punkt seiner Geburt einlässt, dann wird er wissen, was er mit diesem zu tun hat.*

Wenn der Heimatpunkt zur neuen Erde übertragen wurde, dann sind alle Wurzeln hier beseitigt. Es gibt jetzt wirklich nichts mehr, was den Leser daran hindern könnte, die neue Erde zu erreichen. Dadurch gibt es in diesem Zusammenhang nichts mehr zu tun und wir können uns wieder auf den Körper alleine fokussieren.

# Die Wertvorstellung

Die äußere Schale des Lesers hat sich dadurch noch nicht viel bewegt, doch es sollte ja auch nicht alles auf einen Rutsch passieren. Somit starten wir in die nächste Phase. In dieser geht es darum, die einzelnen Aspekte zu beleuchten, die in der Schale noch eine Rolle spielen.

Die Wertvorstellung ist wieder so eine Sache, denn je mehr die Vorstellung einer Wertigkeit in dieser Welt vorgenommen wird, umso mehr ist das Ziel wiederum nur dreidimensional. Demnach ist die Wertvorstellung der äußeren Schale zu korrigieren.

*Dies geht insofern einfach, weil sich der Leser nur in diese Wertvorstellung zu integrieren hat.*

Die Schale des Lesers hat dadurch begonnen sich aufzulösen. Dies allerdings nur dann, wenn er dazu auch wirklich bereit und seine Reife groß genug ist.

*Wer sich auf seine Schale einlässt, der wird erkennen können, welche Prozesse gerade im Gange sind.*

Durch die Fokussierung des Lesers auf die Schale seines Seins löst sich diese jetzt auf. Danach ist eine gewisse Leere zu fühlen, denn das, was man aus der Perspektive eines Menschen als Schale verstehen könnte, ist letztlich nicht alles, was den sichtbaren Körper ausmacht. Die sichtbare Form ist jetzt an der Reihe, den Platz der Schale einzunehmen.

*Und diese hat ebenso eine Wertvorstellung, in die sich der Leser zu integrieren hat, um diese zu korrigieren.*

Die sichtbare Form ist an die Stelle der Schale gerückt und es beginnt ein Wettlauf um die einzelnen Aspekte des Sichtbaren. Wer diese schnell beseitigen kann, der ist an dem Punkt angelangt, wo er verstehen darf, dass er die nötige Reife mitbringt, um alles Materielle vollständig zu beherrschen.

Die nun folgenden Aspekte der sichtbaren Form sind alle wie gewohnt zu übernehmen. Wenn dies gelingt, dann ist der Körper schon wieder nicht mehr das, was man vermuten könnte:

- *Die Wahrheit*
- *Die Worte*
- *Die Liebe*
- *Die Werte*
- *Die Vernunft*
- *Die Zukunft*
- *Die Vorstellungen*
- *Das Alte*

Durch die Übernahme dieser Aspekte hat sich die sichtbare Form geöffnet und für alles Höhere zugänglich gemacht. Sie ist dadurch jetzt kein irdischer Aspekt mehr und demnach können irdische Aspekte auch nicht mehr direkt darauf zugreifen. Die Umwege werden wir später auch noch beseitigen. Doch vorerst geht es darum, die sichtbare Form ganz zu übernehmen.



*Dazu sollte sich der Leser jetzt in seine sichtbare Form als Ganzes integrieren.*

Danach ist nichts mehr so, wie es einmal war!

## Die Härte

Wenn es einem Menschen gelungen ist, die sichtbare Form gänzlich zu übernehmen, dann steht er unmittelbar vor einer großen Entscheidung. Er muss sich festlegen, welchen Weg er weiter gehen möchte:

- Wer diesen Weg fortführt, der wird am Ende zu einem nicht mehr menschlichen Wesen, das auch körperlich kaum noch an einen Menschen erinnert.
- Die Alternative wäre, sich an dieser Stelle aus dem Prozess auszuklinken und zuzulassen, dass sich der Körper anhand der nun vorgenommenen Veränderungen langsam weiterentwickelt, ohne aufzufallen. Dies führt im Laufe der nächsten Zeit zu einigen Erleichterungen, aber nicht zum völligen Ende des körperlichen Daseins in irdischer Form.

Diese Entscheidung zu treffen ist jetzt angesagt, denn das Leben eines nichtmenschlichen Wesens in dieser materiellen Welt ist von vielen Veränderungen gekennzeichnet, die sicherlich nicht jeder haben möchte. Es ist also unumgänglich festzulegen, was genau der Leser für seinen Körper haben will.

*Was die Fortsetzung des Weges bedeutet, wird ihm jetzt seine Seele vor Augen führen und ihm klar machen, was für ihn hier und jetzt der richtige Weg ist.*

Wenn es nämlich im Anschluss um die Härte des Körpers geht, dann deshalb, weil es unumgänglich ist, diese aufzugeben, damit die erforderliche Durchlässigkeit des Körpers sich entwickeln kann. Wer die Härte einmal übernommen und damit im weiteren Verlauf soweit reduziert hat, damit ihn nichts mehr verletzen kann, der hat den Hauptaspekt des Mensch-Seins bereits beseitigt.

Alles wird dann ganz anders funktionieren, denn der Körper ist nicht mehr das Hauptwerkzeug, sondern der Geist wird zum Werkzeug - selbst für alles Materielle. Das Leben in einem ohne Härte existierenden Körper ist kein menschliches mehr und es kann von niemandem verstanden werden, der diesen Prozess nicht zumindest im Ansatz bereits durchlebt hat. Alles wird sehr besonders werden und ein normales Leben ist dann nicht mehr möglich.

*Dies muss jedem klar sein, bevor er hier und jetzt seine endgültige Entscheidung seiner Seele mitteilt!*

*All jene, die sich für die Beseitigung der Härte entschieden haben, dürfen sich jetzt auf diese fokussieren und erkennen, was es braucht, sie gänzlich aufzugeben.*

Durch die Integration in die Härte des Körpers wird diese langsam, aber sicher aufgeweicht. Sie lässt zunehmend

nach, auch wenn es einige Zeit brauchen wird. Wer die Härte gänzlich übernimmt und sich dazu bereiterklärt hat, ein nichtmenschliches Dasein zu führen, der wird von seiner Seele auf dieses neue Leben vorbereitet.

Es ist außergewöhnlich und es gibt noch vieles zu lernen, um das Geistige als Hauptwerkzeug anwenden zu können. Alles muss umgelernt werden, denn die Liebe wird dafür sorgen, dass nichts Materielles mehr eine Bedeutung erlangt. Es ist dann nur noch dazu da, um sich und seine Entwicklung direkt erleben zu können. Alles ist dann dafür ausgelegt, dem Höchsten zu dienen.

## **Was ist die Materie?**

Wenn der Körper seine Härte nicht mehr aufweist und dennoch fest dargestellt wird, dann muss es etwas geben, das dies ermöglicht, obwohl es eigentlich nicht möglich sein dürfte. Die Rede ist also von einem Aspekt des Materie-Anteils, der sich dennoch fest zeigt, ohne tatsächlich fest zu sein. Dieser Aspekt ist unser Zielgebiet. Wenn dieser beherrscht werden kann, dann zeugt dies von wahrer Reife!

Dieser Aspekt hat eine generelle Bedeutung im Leben. Ohne diesen wäre nichts so, wie es ist, denn die Festigkeit der Materie hat sich erst durch diesen Aspekt überhaupt einstellen können. Die Rede ist von einem physikalischen Gesetz. Es geht dabei um die Anziehung. Eine Kraft, die zwischen den einzelnen Teilen existiert und sie

so nahe zusammenrücken lässt, damit aus ihnen ein ganzer Stoff wird. Je nach Festigkeit ist diese Anziehungskraft größer oder kleiner. Die geringste Festigkeit weist der gasförmige Zustand auf, aber auch Gase sind letztlich fest.

***Wenn der Leser sich auf diese Anziehungskraft der Materie-Teilchen einlässt, dann wird er eine interessante Erfahrung machen.***

Jedes einzelne Atom fungiert wie ein Planet. Es zieht andere Teilchen zu sich hin. Das Ziel ist, so viele wie möglich anzuziehen, um selbst ein größeres Teilchen zu werden. Dieses Bestreben wird durch eine ganz besondere Eigenschaft ausgelöst. Jeder Atomkern ist genauso wie der Kern eines Planeten ein schwarzes Loch.

Erst durch die Verwirbelung von Energie kommt es zum Fluss der Energie und dadurch zur Anziehung. Indem der Kern alles anzieht, wird er stets mächtiger und größer, auch wenn dies ein sehr langsamer Prozess ist. Jedes Teilchen will also andere anziehen. Dieses Bestreben machen wir uns zunutze.

***Indem wir uns auf die einzelnen Atomteile einlassen, können wir erkennen, was zu tun ist, um dieses Bestreben vorübergehend ausschalten zu können.***

Wenn der Leser sich als eigenständige Macht zwischen die Teilchen stellt, hebt er die Anziehung so lange auf, wie er durch seine Anwesenheit die Teilchen trennt. Dadurch wird jedes Atom wieder frei, kein einziges Teilchen hängt mehr an einem anderen und alles ist vollständig durchlässig.

Die Voraussetzung, damit der Leser dazu im Stande wird, ist seine ständige Präsenz in seiner Körper-Materie. Das bedeutet, dass er so stark in diese involviert sein muss, damit er immer dann Präsenz zeigt, wenn es die Situation erfordert oder er dies möchte. So eine Präsenz zu erreichen, ist jedoch nicht jedem möglich. Er muss in sich sehr stark gefestigt sein und alles, was er bis hierher vollbracht hat, muss vollständig ausgereift sein. Die alles entscheidende Frage ist:

**Will der Leser diese hohe Macht jetzt tatsächlich aus-spielen?**

*Es ist also der Moment gekommen, wo der Leser in sich zu gehen hat, um sich mit dieser Frage zutiefst auseinanderzusetzen. Es ist unumgänglich, die Tragweite dessen zu erkennen und sich bewusst zu machen, was das für ihn und sein Leben bedeutet.*

Sobald klar ist, dass der Leser dies tatsächlich erfahren möchte, ist es Zeit, die Materie beherrschen zu lernen. Der erste Schritt dazu ist, diese Präsenz in der Materie seines Körpers einzurichten.

*Dazu ist es erforderlich, sich in jeden einzelnen Bestandteil seiner Körper-Materie zu integrieren.*

Im zweiten Schritt ist es nötig, seine Anwesenheit zu aktivieren. Das führt dazu, dass diese beliebig oft aktiv oder inaktiv geschaltet werden kann. Jedes Mal, wenn sie aktiv ist, wird die Bindung der Teilchen so weit reduziert, damit der Körper nötigenfalls durchlässig wird. Die Anwesenheit zu aktivieren ist einfach:

*Der Leser muss sich nur bewusst dafür entscheiden, innerhalb der Materie eine aktiv steuernde Rolle zu spielen. Indem er dies seiner Anwesenheit mitteilt, wird diese entsprechend eingerichtet.*

Ab diesem Moment ist die Anwesenheit nicht mehr passiv, sondern aktiv.

*Wenn der Leser sich auf die Materie seines Körpers erneut einlässt, ist dies gut erkennbar.*

## Die Werte

Werte sind allgegenwärtig. So auch in der direkt jetzt vom Leser beeinflussten Materie. Diese gänzlich zu beseitigen ist nicht das Ziel, sondern diese so umzugestalten, damit sie den Zielen des Lesers entsprechen.

*Dazu ist es ausreichend, sich in diese Werte zu integrieren.*

Wenn sich Werte wandeln, dann tun sie dies nur, weil eine höhere Macht sie dazu bringt. Indem dies nun geschafft ist, wird eindeutig, dass der Leser im Stande ist, auch alle folgenden Schritte zu absolvieren.

Seine Reife hat sich bis hierher mehrfach bestätigen müssen und wenn alles funktioniert hat, dann wird es das auch im Zuge der weiteren Schritte problemlos tun.

# Die Zukunft

Wenn die Zukunft angesprochen wird, dann muss man eine Vorstellung davon haben, welche Zukunft die Materie hat. Materie durchlebt keine Entwicklung, denn sie ist einfach nur. In unserem Falle ist es aber nötig, eine Entwicklung vorzugeben, denn die Materie darf in ihrer ursprünglich irdischen Form nicht weiter existieren.

Die bestehende Körper-Materie muss sich aus allem Irdischen loslösen und eine Wandlung vollziehen, damit sie sowohl hier als auch auf der neuen Erde funktionieren kann. Diese Wandlung ist also unser Entwicklungsziel. Wenn die neue Erde sich als Zielgebiet zur Verfügung stellt, dann muss sie sich auch hier entsprechend einbringen.

Die neue Erde ist unser Ziel und wenn wir diese in die Materie einbringen, dann wird daraus etwas Außergewöhnliches werden. Die bestehende Form beginnt sich umzugestalten. Sie tut dies nicht einfach nur so, denn sie möchte von sich aus gar keine Veränderung einleiten. Sie tut dies deshalb, weil es ihre Bestimmung ist, die neue Erde zu erreichen. Aus diesem Grund muss der Leser nun die neue Erde aktiv in die Materie seines Körpers einbringen.

*Dies ist einfach, er muss dazu nur die neue Erde visualisieren und sie in seine Körper-Materie hineinziehen.*

Das Leben mit diesem materiell ausgeführten Körper wird von nun an ein ganz anderes werden. Die Entwicklung hin zu einer Übergangsform ist angestoßen. Es braucht jetzt nicht mehr viel und die Veränderungen beginnen sich auch sichtbar darzustellen.

## **Worin liegt der Unterschied?**

Wenn die Umstellung der Körper-Materie abgeschlossen ist, dann entspricht sie weitaus mehr der neuen Erde als dieser Welt. Der grundlegende Unterschied zwischen den beiden Arten von Materie ist die Zusammensetzung. Die bestehende Form ist hauptsächlich aus einem Stoff gefertigt, während die Stoffauswahl der neuen Materie weitaus vielfältiger sein wird.

Demnach ist die Materie der neuen Erde nicht so einfältig wie hier. Was genau anders sein wird, hängt letztlich von der jeweiligen Bestimmung ab, die man dem einzelnen Körper verabreicht. Sein Verwendungszweck ist demnach maßgebend dafür, was er für eine Materie-Zusammensetzung bekommt. Dies geht an dieser Stelle alles sehr weit - der Leser sollte lediglich zur Kenntnis nehmen, dass es deutliche Unterschiede geben wird. Materie ist also nicht Materie - die Bestimmung macht den Unterschied!

Somit ist der Moment gekommen, die Bestimmung der aktuell noch irdisch dargestellten Körper-Materie abzu-



wandeln. Dafür ist es ebenso einfach, die neue Erde als die Bestimmung einzusetzen.

*Zuvor sollte sich der Leser aber auf die Bestimmung seiner aktuellen Körper-Materie einlassen und herausfinden, was diese besagt.*

Dabei ist schnell festzustellen, dass die Bestimmung der aktuellen Materie lediglich die ist, sich wieder zu zersetzen. Alles, was körperlich dargestellt ist, soll wieder zerfallen. Nichts anderes wird hier damit beabsichtigt.

*Sowie der Leser die neue Erde erneut visualisiert hat, kann er sie als Bestimmung für seine Körper-Materie einsetzen.*

Die Materie wird dadurch gewandelt. Sie erlebt genau in diesem Moment einen Wechsel in ihrer Bestimmung und in ihrer Zusammensetzung. Sichtbar wird dies aber erst, wenn der nächste Schritt einen intensiven Wandlungsprozess ausgelöst hat.

## **Die Absolutheit**

Die zahlreichen Arbeiten in diesem und allen vorangegangenen Büchern haben vieles bewirkt. Was sie aber nicht geschafft haben, ist den Weg bis in die materiell sichtbare Darstellung zu finden. Dieser Bereich erscheint im Augenblick weitgehend unverändert, auch wenn dies nur aus vordergründiger Betrachtung so ist. Wenn man

allerdings ganzheitlich darauf blickt, ist der Körper nur noch ein Schein und nichts mehr, was noch tatsächlich existent wäre. Die Hintergrundarbeit hat nämlich alles beseitigt, was Probleme bereiten könnte. Nun geht es darum, die vordergründig schon vorhandenen Probleme zu lösen und zugleich die Umstellung einzuleiten, die zuvor beschrieben wurde.

Wenn etwas als absolut eingestuft wird, dann ist es unumstößlich, durch nichts auszuhebeln und niemals in Frage zu stellen. Absolut ist absolut! Wenn wir nun in die Darstellung auf Materie-Ebene die Absolutheit als höchsten Wert einsetzen, dann beginnt sich alles, was wir bisher bearbeitet haben, in die unmittelbar sichtbare Darstellung umzusetzen. Ein Prozess, der umfangreicher nicht sein könnte. Allerdings auch anstrengend, denn es ist kein Geheimnis, dass die Umstellung bis ins letzte Detail mehr als nur herausfordernd ist.

Wenn sich der Leser bereit fühlt, diesen Prozess einzuleiten, dann ist seine Aufgabe in diesem Bereich bereits weitgehend erfüllt. Dieser Prozess kann aber nur gestartet werden, wenn alle Vorkehrungen vollständig umgesetzt wurden. Daher übernimmt die Seele jetzt erneut einen Anlauf, um alles feinsäuberlich zu prüfen.

***Der Auftrag an die Seele lautet: Prüfe, ob die Absolutheit aktiviert werden kann!***

In den folgenden Stunden wird sie alle Prozesse, die bereits eingeleitet wurden, entweder vollständig abschließen oder sie dem Leser bewusst machen, damit er sich damit intensiv auseinandersetzt und genau feststellt, was

in diesem Zusammenhang noch zu erkennen und zu bereinigen ist.

*Daher sollte sich der Leser jetzt zurückziehen und für den Rest des Tages nichts weiter tun, als seiner Seele zu folgen und genau feststellen, was sie ihm noch präsentiert.*

*Erst wenn über mehrere Stunden gar kein Impuls mehr von ihr gekommen ist, wurde damit bestätigt, dass die Absolutheit aktiviert werden kann.*

Wenn alles bereit ist, dann ist Folgendes zu tun:

*Der gesamten materiellen Darstellung im sichtbaren Bereich ist diese Grundlage einzufügen:*

♡ „Die Absolutheit ist das Allerhöchste“

Wenn der Prozess startet, beginnt sich alles zu verändern, was in der sichtbaren Darstellung existiert. Sämtliche Wahrnehmungen werden gewandelt und am Ende wird sich auch die sichtbare Form zu wandeln beginnen. Dies ist allerdings erst ganz am Ende zu erkennen. Zuvor sind die vielen Aspekte dran, aus denen sich alles in seiner qualitativen Darstellung zusammensetzt.

# **10.**

# **Die Körperanteile**

# Wohin führt uns all das?

Die Arbeiten im vorangegangenen Abschnitt haben aufgezeigt, wo die Probleme im Materiellen zu finden sind. Wenn wir diesen Aspekt jetzt aber völlig außer Acht lassen, dann kommt ein weiterer Teil des Körperlichen zum Vorschein, der uns ausführlich beschäftigen wird. Die Rede ist von jenen Aspekten, die das Materielle im körperlichen Sinne beeinflussen und sogar in seiner Entwicklung hemmen.

Das Geistige des Dreidimensional-Körperlichen ist unser Zielgebiet. Dieses ist nicht wirklich so zu sehen, wie wir den Geist als Teil eines hohen Wesens sehen, sondern es ist einfach nur ein sehr niederes Teilchen des Menschen, der aber sehr viel Macht besitzt. Wenn dieser Aspekt vollständig aufgearbeitet ist, darf sich dann alles, was wir bereits gut vorbereitet haben, umzusetzen beginnen. Wie bereits zu Beginn des Buches festgehalten, wird erst am Ende klar sein, was den Ausschlag dazu gegeben hat, damit sich alles Körperliche an die Vorstellungen des Lesers anzupassen beginnt.

Wir haben es also mit Aspekten des Körpers zu tun, die nicht materiell abgebildet sind, aber sehr mächtig agieren. So als ob da etwas wäre, das das Sagen hat, aber keiner wirklich weiß, was genau es denn überhaupt ist. Sobald all das identifiziert ist, wird klar, warum das Leben im körperlichen Sinne bisher so verlaufen ist.

# Die Wesenheit

Die allerniederste Wesenheit des Körpers bestimmt über die Aspekte, von denen zuvor die Rede war. Es ist eine allem übergeordnete Wesenheit, welche die Macht besitzt, über jeden einzelnen Bereich des Körpers zu bestimmen. Demnach wird diese Wesenheit erst ganz ihre Wirkung verloren haben, wenn sie einerseits übernommen wurde und andererseits ihre Wirkungsbereiche vollständig aufgelöst wurden. Durch all das gehen wir jetzt gemeinsam hindurch.

Wir beginnen bei dieser Wesenheit, die es vorerst einmal kennenzulernen gilt.

*In einem Gespräch kann der Leser einen ersten Eindruck von dieser Wesenheit gewinnen und verstehen lernen, wie es zu den körperlichen Problemen gekommen ist.*

Es ist logisch nicht nachvollziehbar, was sie so treibt, denn es handelt sich um eine ausschließlich emotional agierende Wesenheit. Was im Endeffekt zu den bekannten negativen Ergebnissen führt, denn Emotionen waren immer schon das Problem der Menschheit. Ohne dieses Wesen ist der Mensch deutlich besser dran, denn es ist der letzte emotionale Aspekt, der noch die Macht besitzt, diese auch zum Ausdruck zu bringen.

Somit ist der richtige Moment gekommen, um diese Wesenheit aufzulösen. Dies ist deshalb erst jetzt machbar,

weil die Bereiche, die diese Wesenheit bisher geschützt haben, nun aufgebrochen wurden.

*Wenn der Leser sich in diese Wesenheit integriert, verliert sie sofort ihre Macht und wir können ihre Wirkungsbereiche zu bearbeiten beginnen.*

## Die Meute

Die Wesenheit der Materie ist beseitigt! Dies hat die Frage eröffnet, warum sie bis zuletzt ungestört agieren konnte? Demnach muss es etwas geben, das dafür gesorgt hat, damit nichts von all dem, was wir bisher schon gemacht haben, bis zu ihr durchschlagen konnte.

Der Hintergrund dieser Besonderheit besteht aus einer Vielzahl von Aspekten, die sich um diese Wesenheit herum aufhalten. Sie haben einen Schutzring gebildet, doch dieser wurde durch unsere Arbeit durchbrochen. Die noch übriggebliebenen Aspekte, welche die absolute Macht über die Körper-Materie ausüben, können jetzt bearbeitet werden. Unsere Aufgabe ist erst einmal festzustellen, was genau das für Aspekte sind, um sie dann alle zusammen zu entfernen.

### 1. Erinnerung

Der erste Aspekt ist die bleibende Erinnerung. Alles, was jemals passiert ist, wurde im Körper gespeichert. Er greift daher ebenso wie der Mensch selbst auf seine Erlebnis-

se zurück, um daraus etwas für sein weiteres Verhalten abzuleiten. Indem er sich erinnert, fürchtet er sich vor gewissen Erlebnissen und vermeidet es tunlichst, diese zu wiederholen. Wenn die Erinnerung jedoch verschwindet, gibt es keine Referenzwerte mehr, auf die der Körper zugreifen könnte und daher muss er sich auf das in ihm wohnende geistige Wesen verlassen. Demnach ist die Entfernung der Erinnerung eine vertrauensbildende Maßnahme.

## **2. Verwirrung**

Der zweite Aspekt sorgt auch beim Leser für Verwirrung, denn der Körper selbst ist verwirrt. Es handelt sich dabei um den Aspekt, der alle Informationen umkehrt, die der Körper von seinem geistigen Bewohner bekommt. Ist die Verwirrung erst einmal verschwunden, findet eine eindeutige Kommunikation statt. Die Bearbeitung des Körpers mittels direkter Kommunikation wird dadurch deutlich erleichtert.

## **3. Misstrauen**

Der dritte Aspekt sorgt nicht nur für Verwirrung, sondern für eine Abkehr des Körpers von seinem Bewohner. Die Eigenschaft dieses Aspekts sorgt für Vertrauensverlust. Generelles Misstrauen ist eine der größten Herausforderungen, mit denen der Mensch allgegenwärtig zu kämpfen hat. Durch die Beseitigung dieses Aspekts zieht generelles Vertrauen ein und der Körper fühlt sich nicht mehr als verlassenes Etwas.



## 4. Angst

Über den vierten Aspekt des Körpers gibt er dem Leser zu verstehen, dass er stets in Nöten ist. Die Angst vor Vernichtung trägt jeder Körper zutiefst in sich. Wenn dieser Aspekt beseitigt ist, wird die Art von Vertrauen Einzug halten, die wir brauchen, um ein tiefes Verständnis zwischen dem Leser und seinem Körper herzustellen.

## 5. Missverständnis

Der fünfte Aspekt ist der letzte auf unserer Liste. Es handelt sich dabei um die Zuversicht des Körpers, niemals wirklich verstanden zu werden. Demnach trägt der Körper einen Widerspruch in sich. Jemand, der Zuversicht in sich trägt, dass er nicht verstanden wird, kann auf gar keinen Fall Erfolg haben. Er muss missverstanden werden und die Kluft zwischen Körper und Geist wird immer größer.

All dies und vieles mehr, was am Rande an diesen Aspekten haftet, muss also schleunigst verschwinden, um den geistigen Bereich des Materie-Körpers zu bereinigen.

*Wenn sich der Leser nun auf den geistigen Bereich des Materie-Körpers einlässt, wird ihm klar werden, wie er diesen unmittelbar bereinigen kann.*

Sobald er sich darin integriert hat, löst sich dieser Bereich mit seinem gesamten Inhalt vollständig auf. Dies hilft enorm, denn die nun folgenden Arbeiten müssen ungestört ablaufen können.

# Das Wesentliche

Wenn die Rede vom Wesentlichen ist, dann liegt es immer am Blickwinkel, ob man feststellen kann, was tatsächlich wesentlich ist. In unserem Falle nehmen wir dieses Mal den Blickwinkel des Menschen ein. Demnach geht es jetzt wirklich um das, was den Leser vordergründig interessiert. Was bisher passiert ist, hat sich überwiegend auf Dinge bezogen, die aus der Perspektive des Geistes und des Höheren als wesentlich erschienen sind. Nun machen wir also einen Switch.

Die Werte haben wir abgearbeitet. Offengeblieben ist aber in diesem Zusammenhang noch die Umsetzung aller Werte in das, was dem Menschen wesentlich ist. Diese Umsetzung hat einen Haken, denn sie passiert nicht 1:1. Dies liegt daran, dass es dem Menschen nicht vergönnt ist, Höheres für sich zu erreichen und zu leben.

Demnach müssen wir uns darum bemühen, damit es ihm vergönnt ist beziehungsweise man es ihm nicht mehr verbieten kann. Wenn es also darum geht, das Höhere bis in das direkte Erleben des Menschen zu bringen, müssen die Hürden beseitigt werden, die das bisher erfolgreich verhindert haben.

*Wenn sich der Leser nun darauf einlässt, was ihm diesbezüglich im Wege steht, wird er erkennen können, worum es dabei geht.*

Das Sein und das Erfahren befinden sich nicht in der gleichen Ebene. Das, was der Mensch am eigenen Leib

direkt erfährt, ist eine Ebene tiefer angesiedelt als alles andere, was zum Leser gehört. In diese Ebene vorzudringen, ist bisher niemandem gelungen, weil niemand herausgefunden hat, wie er dorthin gelangen kann.

Das Sein eines hoch entwickelten Menschen braucht einen Zusatz, der es ihm ermöglicht, bis in die erlebbare Ebene vorzudringen. Dieser Zusatz ist nichts anderes als eine Grundlage, die erst jetzt eingefügt werden kann, weil alle anderen Hindernisse beseitigt sind.

♡ „Das Allerhöchste drückt sich im Allerniedersten aus“

Zur Umsetzung braucht das Sein des Lesers aber noch einen weiteren Zusatz, der verhindert, dass sich das Allerniederste im Allerhöchsten niederschlägt. Eine Rückkopplung von unten nach oben muss ausgeschlossen werden. Das Hohe darf nie wieder nach unten tendieren.

♡ „Das Allerhöchste ist unerreicht“

## Die allerhärteste Form

Wenn wir davon sprechen, ausschließlich in der Ebene der erlebten Form zu arbeiten, dann muss auch klar gesagt sein, dass es hier nochmals eine Form von Materie gibt, die härter nicht sein könnte. Wir nehmen uns jetzt die allerhärteste Form vor, denn darin ist der Anteil zu finden, der als Physik definiert wird.

Wenn wir nun einen Blick auf diese Form richten, dann wird eines deutlich: Hier gibt es nichts, was jemals auf das Geistige reagiert hat. Absolut gar nichts hat je auf eine Ansage eines Menschen oder sonst einem geistigen Aspekt von ihm reagiert. Alles ist hier nur auf das Niederste fokussiert. Das bringt uns bereits zur ersten Aufgabe: Dabei geht es darum, die Orientierung der allerhärtesten Form nach oben zu bringen.

*Wie so oft geht es darum, diese Form zu visualisieren und ihren Fokus an das Allerhöchste zu knüpfen. Diese Aufgabe ist ja mittlerweile zur Routine geworden, daher braucht der Leser keine weitere Anleitung dazu.*

Die Umgestaltung des Fokus hinterlässt bereits die ersten Spuren. Die Qualität der Energie innerhalb der allerhärtesten Form ist massiv angestiegen und es gibt jetzt nichts mehr, was sich nach unten orientiert. Dadurch ist es sehr viel einfacher geworden, sich darin zurechtzufinden.

Die zweite Aufgabe besteht darin, die Physik darauf vorzubereiten, den Willen des Lesers umzusetzen.

*Das geht ebenso einfach, indem sich der Leser in die Materie der allerhärtesten Form integriert.*

*Danach geht es darum, jedes einzelne Teilchen der Materie zu übernehmen. Dies funktioniert erneut durch Integration.*

*Wenn der Leser sich jetzt auch noch in die Räume zwischen den einzelnen Teilchen integriert, dann sind alle Vorbereitungen abgeschlossen.*

Durch diese Maßnahmen ist nun gewährleistet, dass die Materie keine Probleme mehr bereiten kann. Vorhandene Probleme werden sich im Laufe der weiteren Arbeiten zu verflüchtigen beginnen.

## **Das Absolute hält Einzug**

Das Leben mit diesem Körper erscheint mittlerweile mehr als verlassen, denn so viele Anteile des Körpers und seiner Materie haben sich verabschiedet. Es bleibt also die grundlegende Frage offen, was denn der vom Leser direkt als Körper wahrgenommene Teil seines Seins überhaupt ist?

Diese Frage zu beantworten, ist einem Menschen aus seinem irdischen Blickwinkel heraus absolut unmöglich. Selbst die vielen Aspekte, die wir in diesem Buch bereits besprochen haben, konnte der Leser nur deshalb wahrnehmen, weil ihn seine Seele direkt darauf gestoßen hat. Hätte sie dies nicht getan, wären ganz viele Veränderungen nicht möglich gewesen.

Daher ist es Zeit, die absolute Wahrheit auf den Tisch zu legen und sie auf den Leser wirken zu lassen. Der Grund dafür ist, dass der Körper etwas ganz anderes ist, als der Mensch bisher vermutet hat. All die Arbeiten haben letzt-

lich nur noch das übrig gelassen, was wir Menschen eben Körper nennen. Doch diese Bezeichnung ist absolut nicht zutreffend!

Die Offenbarung dieses großen Geheimnisses ist für die meisten Menschen ein schwerer Schock! Um die Wahrheit über sich selbst so plakativ vor Augen geführt zu bekommen und diese auch annehmen zu können, braucht es eine gute Vorbereitung. Diese Arbeit sollte soweit vollbracht sein. Daher kommt jetzt etwas, das niemand so erwartet hätte:

*Alles, was das Leben im körperlichen Sinne ausmacht, beruht auf einer Illusion, die vom Geist des Menschen tagtäglich erneuert wird. Es handelt sich also um etwas, das sich der Mensch nur einbildet. Es gibt keinen Körper und auch keine Welt, innerhalb dieser man sich mit diesem Körper bewegt und seine Erfahrungen macht. All das ist nur eine tiefe Illusion, die im Kopf des Menschen passiert. Wäre sie nicht vorhanden, gäbe es absolut gar nichts in dieser Welt!*

Das Wesen Mensch ist von seinem eigenen Geist gefangen genommen worden, um die Wahrheit zu verschleiern. Demnach ist der Geist nicht nur das, was wir bisher besprochen haben, sondern er ist auch das, was man einen Wärter nennt.

Der Geist ist nichts anderes als ein Gefängniswärter. Er sorgt dafür, dass ein Ausbruch aus dem Gefängnis dieser Welt absolut unmöglich ist. Selbst der physische Tod bringt keine Befreiung, weil das Wesen Mensch immer noch im Gefängnis des Geistes festgehalten wird. Wer

sich aber daraus erlösen möchte, der muss wieder Herr über seinen Geist werden. Somit ist der Geist unser Zielgebiet.

Wenn es in weiterer Folge darum geht, den Geist wieder einzudämmen, dann muss zuvor gewährleistet werden, dass er nicht alles sofort auflöst, denn dann wäre das Spiel hier zu Ende. Es muss sichergestellt werden, dass die Befreiung aus dem Gefängnis dieser Welt langsam und schrittweise erfolgt. Der Leser muss sich an seine Freiheit gewöhnen und er muss vor allem lernen, dass es einen Weg aus dieser Welt hinaus gibt, ohne sie gleich aufzulösen.

Die vollständige Erkenntnis über ausnahmslos alles, was diese Welt ist, würde ihr sofortiges Ende bedeuten! Daher ist es nötig, alles der Reihe nach anzugehen und schrittweise erst einmal damit zu beginnen, diese Welt zu beherrschen. Erst danach ist es möglich, diese hinter sich zu lassen.

## **Was ist der Geist wirklich?**

Die Erkenntnis über diese Welt und das Gefängnis, welches sie darstellt, ist für viele nicht leicht zu nehmen und doch wird es dem aktiv mitarbeitenden Leser dank der umfangreichen Vorbereitung jetzt möglich sein. Der weitere Weg aus all dem hier heraus ist allerdings nichts, worauf man sich wirklich vorbereiten kann.

Es ist nur notwendig, seinem Geist den Impuls zu geben, dazu bereit und über diese Welt hinausgewachsen zu sein. Er hat dann die Klarheit, dass es an der Zeit ist, die heftigsten Einschränkungen zu lösen und das Leben hier deutlich einfacher zu gestalten. Demnach ist der Geist derjenige, der bestimmt, wie genau das Leben verläuft.

Nichts anderes ist im Stande, die heftigen Erfahrungen der Dreidimensionalität zu ermöglichen. Jeder Mensch hat mit seinem schöpferischen Geist genau das alles selbst vollbracht. Er muss also lernen, seinen Geist davon zu überzeugen, die nötige Reife mitzubringen, um die Erlösung schrittweise zu überstehen, ohne sich selbst dabei zu verlieren.

Der Geist ist also der Schöpfer dieser Welt und der Erfahrungen, die der jeweilige Mensch darin macht. Er ist die einzige Ursache für alles! Wenn der Leser also nun verstanden hat, dass er tatsächlich alles selbst geschaffen hat und alle Mitmenschen dazu beigetragen haben, die gemeinsame Erfahrung zu ermöglichen, dann wird er auch bereit sein, diese Aussage anzunehmen und sich auf den Weg machen, seinen Geist wieder unter seine Kontrolle zu bringen.

Der Geist ist nicht boshaft, sondern er führt nur die Aufträge aus, die ihm der Leser einst erteilt hat. Die Erlösung aus all dem hier ist nur möglich, wenn der Leser versteht, dass sein Geist die Macht hat, all das hier zu verändern und letztlich zu beenden!

Der Geist hat den Auftrag, im Bedarfsfall ein Ausstiegsszenario zu entwerfen, welches alle nötigen Einzelschrit-



te beinhaltet, um diese Welt als Ganzes zu verstehen. Er muss dazu nur den entsprechenden Auftrag erhalten. Allerdings kann diesen nur ein sehr herangereifter Leser so erteilen, damit er auch tatsächlich umgesetzt wird! Der Geist weiß genau, ob sein ursprünglicher Herr dazu bereit ist, diesen Weg zu gehen.

Das große Vergessen musste passieren, um diese Erfahrungen zu ermöglichen, doch die Phase der Rückerinnerung hat jetzt eingesetzt. Die nächste Zeit wird zeigen, wer die nötige Reife mitbringt, um sich wirklich gänzlich von allem zu befreien, was die Dreidimensionalität vorgesehen hat.

*Sowie der Leser bereit ist, seinen Geist in ein intensives Gespräch zu verwickeln, wird er mit ihm eine Vereinbarung treffen, die vorsieht, dass all die Erfahrungen noch gemacht werden können, die der Ausstieg vorsieht, um auf diesem Weg nochmals an Reife zuzulegen.*

Erst am Ende wird klar sein, wer es tatsächlich schafft, sich aus dem Gefängnis seines eigenen Geistes zu befreien. Die Anweisung damals war klar! Der Geist darf nur die absolute Reife als Maßstab heranziehen, um seinen Herrn aus dieser Erfahrung zu erlösen!

# 11.

# Die Horde

# Wer ist Teil der Horde?

Wenn man von einer Horde spricht, dann meint man eine Menge Wildgewordener, die nicht so genau wissen, was sie eigentlich wollen. So eine Horde hat sich in dieser Welt versammelt und jeder Mensch war oder ist immer noch Teil dieser wildgewordenen Horde. Einzig die fleißigen Arbeiter, die sich durch diesen Prozess gequält und über diese Welt erhoben haben, sind aus der Horde ausgestiegen.

Wenn man eine Gruppe vorfindet, die sich untereinander bekriegt, dann herrscht stets Chaos. Dieses können wir nutzen, denn es birgt die Chance in sich, völlig unerkannt zu bleiben und letztlich alles auf einen Weg zu bringen, der allen dient. Der Weg aus dieser Welt hinaus geht also über den eigenen Geist. Doch dieser ist nicht alleine in dieser Welt. Er hat sich ebenso mit der Horde verbunden und dadurch immer wieder etwas abbekommen. Somit ist der Geist nicht ganz unbeschädigt geblieben und es ist unsere Aufgabe, diesen wieder gänzlich auf seinen Herrn zu fokussieren.

*Wenn sich der Leser nun auf seinen Geist gänzlich einlässt, dann kann er ihn in seiner Gesamtheit erfassen. Dies wird helfen, die Zusammenhänge mit der Horde zu erkennen.*

Dadurch werden seine verschiedenen Anbindungen an die anderen Mitglieder der Horde ersichtlich und es ist Zeit, diese zu beseitigen. Dies gelingt dem Leser am ein-

fachsten, indem er seinem Geist diese Grundlage integriert:

♡ „Die Horde ist aufgelöst“

Der Geist dehnt sich dadurch jetzt nicht mehr in der Breite aus, sondern in der Höhe. Er ist nun nicht mehr um die Horde bemüht, sondern um die Entwicklung seines Herrn. Er ist jetzt aus der Aufgabe, diese Welt zu gestalten, ausgestiegen und fokussiert sich ausschließlich auf die Wiederfindung seines Herrn.

Dies hat unmittelbar Auswirkungen auf das Wohlergehen des Lesers, denn der Geist hat seine dominante Rolle aufgegeben und führt nun wieder seine dienende Aufgabe aus.

***Dies machen wir uns sofort zunutze und geben ihm folgenden Auftrag: Hole die Horde zusammen, um einen Plan für meinen Ausstieg zu schmieden.***

Dies bringt nun alle Mitglieder der Horde dazu, sich darum zu bemühen, den Leser aus all dem hier gänzlich aussteigen zu lassen. Dieser Plan bildet die Grundlage des weiteren Verlaufs, denn ohne das Zutun aller, die an der Erschaffung dieser Welt beteiligt sind, wird es nicht möglich sein, einen Einzelnen aus dieser Welt aussteigen zu lassen.

# Wohin führt das?

Die Horde ist die Summe aller menschlichen Geister, welche die gesamte Menschheit hier zurückhält. Wenn jedoch einer so weit gekommen ist, um sich darüber erheben zu können, hat die Horde zuzustimmen. Es muss nur ein Weg gefunden werden, wie genau der Verlauf auszusehen hat, um allen einen Liebesdienst zu erweisen. Demnach ist der Ausstieg eines Einzelnen niemals ein einzelner Akt, sondern wiederum ein Gemeinschaftsprojekt.

Der Ausstieg aus dieser Welt kann also nur im Sinne aller sein. Wer glaubt, nur für sich auszusteigen, der irrt. Die Horde muss zusammenarbeiten, was sie dazu bringt, sich als Ganzes über diese Welt zu erheben. So wie sich der Geist des Lesers vorhin gewandelt hat, muss sich die Gemeinschaft aller menschlichen Geister anpassen, denn sie müssen sich zusammentun und im Sinne des Höchsten agieren.

Demnach werden zwar die anderen Menschen nichts davon unmittelbar mitbekommen, übergeordnet jedoch hat dies eine große Auswirkung. Die Horde hat sich durch den soeben eingeleiteten Prozess erhoben und dazu beigetragen, damit die Planung für die weiteren Maßnahmen vorangetrieben werden konnte. Das Ergebnis sieht wie folgt aus:

1. Die erste Maßnahme ist die Freigabe des Geistes des Lesers. Dies bewirkt, dass er wieder in allen Belangen

auf seinen Meister hört. Dadurch werden die weiteren Wege geebnet.

2. Dadurch ist der Weg nach oben freigegeben. Der Ausstieg aus dieser Welt ist somit jetzt definitiv fixiert. All jene, die sich nach oben orientieren, werden diesen Weg auch gehen können. Dieser existiert nun und es ist auch gut vorstellbar, dass viele aussteigen, ohne zuvor die neue Erde aufzusuchen.
3. Weiters ist sichergestellt, dass die Maßnahmen, die wir in diesem Buch noch ergreifen werden, auch für diejenigen vollumfänglich wirksam sind, deren Reife noch nicht ganz so weit fortgeschritten ist. Demnach korrigiert sich dieses Buch an dieser Stelle selbst und gibt alle Möglichkeiten für alle Leser gleichermaßen frei. Jeder wird am Ende das Gleiche erreicht haben. Erst die Aspekte, die darüber hinausgehen, werden dann an der individuellen Reife gemessen.

## **Die Horde lehnt sich auf**

Nachdem es gelungen ist, Einzelne aus der Horde herauszulösen und sie über alle anderen hinweggehen zu lassen, ist die Horde in Aufruhr geraten. Seit ewigen Zeiten liegt diese Welt und die Menschheit unter einer Glocke des Vergessens, doch jetzt kommen Einzelne darüber hinweg und beginnen sich zu erheben.

Dies hat massive Auswirkungen auf den Rest der Horde, denn der Druck auf all jene, die sich noch nicht erhoben haben und dies möglicherweise gar nicht anstreben, wird immer größer.

Diese Welt ist ein Gefängnis, doch es ist nicht für die Ewigkeit gebaut. Wer sich hier befindet, hat bewusst zu dieser Erfahrung Ja gesagt und er hat auch zugestimmt, sich wieder erinnern zu wollen, wenn er die Reife dazu erlangt hat. Doch wer dies negiert und sein Versprechen nicht einlösen möchte, der wird daran erinnert werden.

Dies passiert schon immer, doch jetzt wird der Druck weiter erhöht. Demnach ist diese Welt in einen Krisenmodus eingetreten, der heftiger nicht sein könnte. Die vielen Krisen, die es aktuell bereits gibt, sind Auswirkung eines Systems, das die Menschen geschaffen haben. Doch nun kommen weitere Krisen hinzu, die nicht systembedingt, sondern Schöpfungen der Horde sind.

Dazu ist noch zu bemerken, dass eine Krise, die sich nicht aus den gesellschaftlichen Strukturen heraus ergibt, weitaus heftiger ausfällt als eben eine Systemkrise. Natürlich ist das System für den Fortbestand von Wirtschaft und Politik notwendig, doch die Erfahrungen, die jetzt auf die Menschheit warten, werden sich aus den anderen Bereichen des physischen Lebens heraus entwickeln und massiv ausweiten. Sie haben natürlich auch Auswirkungen auf das System. Was genau das alles sein wird, wird die Zukunft zeigen. Eines ist jedoch sicher: Es wird für jene Menschen, die sich dem Höheren verweigern, mehr als schwierig!

# Der Geist hält sich zurück

Der Geist des Lesers ist nun bereit, seine Tätigkeit schrittweise umzustellen. Er hat verstanden, was zu tun ist und seine Aufgabe ändert sich dahingehend, dass er jetzt dem Leser wieder in vollem Umfang dient. Währenddessen sorgt er aber auch dafür, dass die nötigen Erfahrungen im Zuge der weiteren Entwicklungen möglich werden.

Seine Aufgabe ist also zweiteilig. Einerseits hat er zu dienen und alles umzusetzen, was der Leser umgesetzt sehen will und andererseits hat er die Reife des Lesers massiv voranzutreiben. Am Ende steht der Geist dann vor der Entscheidung, seine Aufgabe für diese Welt gänzlich abzuschließen und seinen Herren vollständig freizugeben.

# Die Härte wird nun aufgehoben

Die massive Verdichtung der Materie ist auf die lang andauernde Entwicklung dieser Welt nach unten zurückzuführen. Wenn sich etwas so lange stets immer noch weiter nach unten begibt, wird es sich irgendwann an seine höchstmögliche Dichte heranbringen. Dieser Punkt ist erreicht und nun kehrt sich alles um.

Die Aufhebung der Härte bedeutet für den Leser, nun die Macht zu bekommen, das Materielle gänzlich unter



seine Herrschaft zu stellen. Erst wenn es ihm gelungen ist, die Härte gänzlich zu beseitigen, ist das machbar. Daher werden wir uns diese Härte jetzt ganz genau zu Gemüte führen.

Wenn etwas seinen härtesten Punkt erreicht hat, dann muss es verstehen, was dies bedeutet. In der Regel ist dies das Ende seiner Existenz. Demnach wird die körperliche Existenz des Menschen am Ende gänzlich von der Härte zerdrückt. Das körperliche Wesen Mensch steht bereits unmittelbar davor, seine Härte als seinen Untergang zu definieren. Wenn dieser einsetzt, gibt es keinen Weg mehr zurück. Die Menschheit steht kurz davor.

Die Härte gänzlich loszuwerden, ist normalerweise ein Unterfangen, das sehr viele Jahre dauert. Doch dank unserer enormen Vorarbeit wird dies in einer sehr kurzen Zeitspanne zu realisieren sein.

*Der Leser sollte sich nun auf den Aspekt Härte gänzlich einlassen und erkennen, wie sie agiert.*

Härte bedeutet enormen Druck. Druck, der von außen auf etwas Materielles einwirkt und es zu seinem Mittelpunkt drängt. Demnach implodiert alles Materielle und wird am Schluss zu einem extrem harten Sein komprimiert. Sobald dies geschehen ist, erlischt alles Leben.

Dieses in sein Innerstes gequetscht werden, ist ein langsamer, zermürender Prozess. Das Altern im körperlichen Sinne ist ebenso diesem Prozess unterworfen. Alles wird nach innen komprimiert. Alles wird zunehmend härter, steifer und verliert daher seine Flexibilität. Am Ende

geht gar nichts mehr und der Körper stirbt. Das Leben wird förmlich aus ihm herausgequetscht.

*Um diesen Prozess umzukehren, kann der Leser nun seinen Geist ins Spiel bringen. Dieser ist anzuweisen, den Prozess der Härte schnellstmöglich umzukehren und die Härte gänzlich aufzuheben.*

Dieser Prozess wird einige Zeit brauchen, daher ist es wichtig, dass wir uns mit etwas auseinandersetzen, das im Rahmen des Prozesses ebenso gelöst werden wird.

## Das Allerhärteste

Die Rede ist von dem Teil des materiellen Seins, das aus seinem Innersten heraus hart ist, wie nichts anderes. Demnach sprechen wir von der Knochenstruktur. Diese ist der härteste Teil. Wenn wir sie aufweichen, dann wird der gesamte Körper an Festigkeit verlieren. Wenn alles weicher wird, dann ergibt sich daraus, dass vieles losgelassen werden kann. Die Härte ist nämlich auf etwas aufgebaut, das man Masse nennt. Je mehr Masse, desto härter ist die Struktur. Somit sammelt sich im Laufe der Jahre immer mehr Masse im Körper an, was wiederum zur Folge hat, dass die Knochenstruktur immer noch fester wird.

Wenn wir also diese Härte ganz aufheben, dann führt dies automatisch zu einem Masseverlust. Dieser wird sich

zwar erst über die Zeit einstellen, doch die Grundlage dafür schaffen wir jetzt.

*Dazu ist es wichtig, das Allerhärteste im Körper erst einmal auf sich wirken zu lassen, um die Tendenz zu erkennen, die in der Knochenstruktur vorhanden ist.*

Die Knochenstruktur hat die Tendenz, sich in sein Innerstes zusammenzuziehen. Dies führt automatisch zu einer maximalen Aushärtung und zu einer vermeintlich spröden Form. Wenn wir diese Tendenz aber umkehren, dann wird der Prozess von vornhin sehr viel schneller vorstattengehen. Das Allerhärteste wird dann im Rahmen der generellen Aufweichung des Körpers bevorzugt behandelt.

*Der Leser braucht sich nur auf diese Tendenz seiner Knochenstruktur einzulassen und sie umzukehren.*

## Wohin geht der Körper

Die Arbeiten an den Grundstrukturen des Körpers führen zu einer generellen Aufweichung. Dies hat massive Auswirkungen, denn der Geist kann sich sehr viel leichter durch eine weit weniger dichte Materie bewegen. Die Aufweichung wird so weit fortschreiten, bis sich am Ende alles Materielle in einer lichten Form darstellt.

Ganz zum Schluss kann die Materie dieser Welt in ihrer festen Form den lichten Körper nicht mehr berühren. Al-

les gleitet durch den Körper hindurch und nichts wird letztlich mehr ein Hindernis darstellen. Diese Entwicklung ist unaufhaltsam!

Der Lichtkörper-Prozess ist über einen langen Zeitraum angelegt und dennoch wird er von gewissen Faktoren beschleunigt. Die wesentlichste Zielsetzung ist, dass der Leser mit seinem Körper schon jetzt im Stande ist, sich von allen materiellen Begebenheiten abzugrenzen. Dadurch kann ihm diese Welt keinen Schaden mehr zufügen.

Die alles entscheidende Maßnahme dabei ist, diese Welt auszuschließen. Der Körper muss von dieser Welt ausgeschlossen werden und umgekehrt. Dadurch wird alles aneinander vorbeigehen und sich nur dann berühren, wenn der Leser dies aktiv möchte. Dieser Zustand wird durch einen Prozess herbeigeführt, den wir jetzt starten.

*Dazu ist es nötig, sich bewusst zu machen, was diese Welt denn überhaupt ist. Wir haben darüber gesprochen, doch der Leser sollte all dies nochmals auf sich wirken lassen.*

Dabei wird eindeutig, dass jeder Mensch Teil des Schöpfungsprozesses dieser Welt ist. Dieser Prozess wird laufend fortgesetzt und das Ergebnis der gemeinsamen Schöpfung ist tagtäglich zu beobachten. Wenn der Leser aber aus der Horde ausgeschlossen werden möchte, dann muss er ihr dies mitteilen.

*Dazu ist es erforderlich, sich an die Horde zu wenden und ihr mitzuteilen, dass man gerne ausgeschlossen werden möchte.*

Sowie dies vollbracht wurde ist deutlich spürbar, wie sich alle vom Leser abwenden und ihn und seinen Körper in Ruhe lassen. Wenn der Leser nun auch noch diese Welt aus seinem Sein ausschließt, dann ist die Aufgabe erfüllt.

*Dazu ist es erforderlich, sich an diese Welt als Ganzes zu wenden und ihr mitzuteilen, dass man sie vollständig ausschließt.*

Die Aufgabe ist damit abgeschlossen und es kann sich nun alles in die gewünschte Richtung entwickeln. Wie lange dies dauern wird, ist aktuell nicht absehbar. Dennoch wird das Leben zunehmend einfacher werden und die Querelen mit dieser Welt dürfen enden - auch die physischen!

# **12.**

# **Das weltoffene Klima**

# Das Wasser

Nachdem der Ausschluss aus dieser Welt erfolgt ist, beginnt sich das gesamte Sein des Lesers erneut umzustellen. Die Vorteile sind weitaus größer als die Nachteile. Der einzige Nachteil ist nämlich nur dann einer, wenn man aktiv in dieser Welt etwas vollbringen möchte. Wer aus dieser Welt ausgeschlossen wurde, der hat hier nichts mehr zu melden. Dadurch sind auch keinerlei Projekte mehr umsetzbar - nichts bekommt mehr Unterstützung. So ist es auch um das Projekt **wake up world** bestellt. Es wird keinerlei Unterstützung erhalten.

Dieses Projekt braucht erfreulicherweise auch keine Unterstützung von dieser Welt, denn es verbreitet sich ausschließlich über die höheren Zugänge. Jede Seele hat Kenntnis von diesem Projekt und alles wird dafür unternommen werden, damit es all jene Menschen erreicht, die dafür offen und bereit sind. Alle anderen werden damit nicht behelligt. Demnach ist dieses Projekt ein übergeordnetes, das keinerlei Unterstützung aus der Materie-Ebene braucht.

Dadurch ist auch die Flut, die über diese Welt hereinbrechen könnte, gebannt. Niemand braucht sich zu fürchten, dass dieses Projekt so dermaßen große Wellen schlägt, wodurch das System möglicherweise auseinanderbrechen könnte. Es bleibt unter dem Radar und es wird auch keinerlei Maßnahmen brauchen, um die nötige Verbreitung zu finden.

Demnach ist das Fahrwasser, in das der Leser eingetreten ist, ein deutlich ruhigeres. Die Umgebung, in der er sich auch mit seinem Körper aufhält, ist weitaus weniger aggressiv und merklich sanfter zu allem, was zu ihm gehört. Er befindet sich in einem Wasser, das ihn vollständig umspült und alles dämpft, was diese Welt darstellt. Er ist in einem Auffangbecken, in dem er sich für seine hohe Aufgabe gut vorbereiten kann, ohne von dieser Welt ständig attackiert zu werden. Dieses Wasser kann programmiert werden. Die darin enthaltenen Qualitäten sind derzeit nur auf die großen Bedrohungen ausgelegt.

*Wenn sich der Leser auf das Wasser fokussiert, in das er eingebettet ist, wird ihm klar, wie dieses für ihn agiert.*

Es dämpft alles deutlich ab, lässt es aber noch so weit durch, damit es wahrgenommen werden kann. Wenn der Leser dem Wasser, das ihn umschließt, die nun folgenden Grundlagen einfügt, wird sich seine Funktion ausweiten:

♡ „Das Wahre bestimmt ausschließlich“

♡ „Die Liebe ist allgegenwärtig“

♡ „Die Wahrheit ist unbescholten“

♡ „Die Liebe verweigert alles andere“

Dadurch stellt sich das Wasser zwischen den Leser samt seinem Körper und dieser Welt. Wenn etwas zu ihm gelangen möchte, dann muss es die Qualitäten des Wassers annehmen. Andernfalls wird es nicht durchdringen können. Dadurch ist gewährleistet, dass der Leser in aller Ruhe sein Leben führen kann, ohne von dieser Welt dar-



an gehindert zu werden, seinen Weg vollständig zu Ende zu gehen.

# Der Weg

Wie genau das Ziel aussieht, haben wir klar definiert. Was auf dem Weg dorthin aber noch alles zu tun sein wird, werden wir uns jetzt genauer ansehen.

## 1. Der Stamm der Menschen

Der erste Aspekt, der auf uns wartet, ist die Zugehörigkeit zum Stamm der Menschen. Auch wenn die Horde jetzt nicht mehr das Thema ist, sollten wir diese Zugehörigkeit ganz genau prüfen. Der Grund liegt an einer Verbindung, die zu diesem Stamm existiert.

*Wer sich auf diese einlässt, erkennt ihre Aufgabe.*

Die Loslösung von dieser Welt ist vollbracht. Die Loslösung vom Stamm der Menschen ist nicht ganz so einfach. Dies deshalb, weil die Menschheit sich aus den hohen Wesenheiten heraus gebildet hat und jeder, der einmal als Mensch definiert wurde, zu diesem Stamm dazugehört - egal, was aus ihm geworden ist. Diese Zugehörigkeit lässt den Leser nicht ganz los und hindert ihn, die volle Aufmerksamkeit dem Höchsten zu schenken.

Wenn es gelingt, diese Zugehörigkeit gänzlich aufzuheben, dann ist der Leser frei und kann hingehen, wo immer es ihm beliebt. So wird ein ehemaliger Mensch zu einem Wesen, das ohne Zugehörigkeit im gesamten Universum herumreisen kann. Es wird dadurch absolut alles möglich! Die Zugehörigkeit schränkt dies jedoch derzeit noch massiv ein. Ist die Zugehörigkeit aufgehoben, öffnen sich Wege, die wir bisher noch gar nicht in Betracht ziehen konnten. Von dieser erlöst sich der Leser durch einen Trick.

*Er muss sich zuerst auf seine Zugehörigkeit einlassen und feststellen, was genau sie für ihn bedeutet.*

*Sowie er das verstanden hat, muss er sich in diese Zugehörigkeit integrieren und sein hohes Wesen darin einbringen.*

Dies bricht den Stamm auf und je mehr Menschen dies aktiv vollbringen, umso eher können auch andere die Gelegenheit nutzen, sich dauerhaft davon zu lösen.

## 2. Das Wohlergehen

Der zweite Aspekt ist noch wesentlicher. Es dreht sich nämlich um das Wohlergehen, das der Mensch für sich in seinem Körper anstrebt. Dieses ist ihm aber nicht vergönnt, denn sein Körper ist dem Verfall preisgegeben, auch wenn wir diesen bereits deutlich eingedämmt haben.

Dennoch ist der Körper noch nicht gänzlich von allem erlöst. Dieses Wohlergehen beruht nämlich auf etwas,

das weitaus tiefer angesiedelt ist, als der Körper selbst. Dazu muss man sich erst einmal ganz tief in diese Welt hineinbewegen, um den Aspekt zu finden, der für das Wohlergehen verantwortlich zeichnet.

*Wenn sich der Leser jetzt die Mühe macht, diesen Aspekt zu suchen, dann begegnen ihm zahlreiche weitere Aspekte, die dort unten ausgelagert sind.*

Auf dem Weg bis ganz nach unten tauchen plötzlich Aspekte auf, die zusammen dieses Wohlbefinden erzeugen. Ist nur einer nicht vollständig ausgeprägt, fehlt es im Endergebnis. Daher müssen wir diese Aspekte heben. Dazu muss der Leser einerseits seine Wahrnehmung darauf gerichtet haben und sie andererseits verstanden haben. Daher die Übung von vorhin.

*Nun ist es an der Zeit, sich in diese Verkettung von Aspekten zu integrieren. Dadurch werden sie alle zusammen gehoben und unter die Kontrolle des Lesers gestellt.*

Diese Maßnahme führt uns sogleich zum nächsten Aspekt, denn daraus ergibt sich etwas außerordentlich Wichtiges!

### 3. Die Vorstellungskraft

Eine Wesenheit, die es geschafft hat, sich von ihrem Stamm zu lösen und alles unter ihre Kontrolle zu bringen, was ihr Wohlergehen anbelangt, ist noch zu weitaus mehr im Stande. Dabei geht es jetzt definitiv um die Herrschaft über das materielle Aussehen. Ist dieses erst

einmal vollständig unter der Kontrolle des Lesers, hat er keine Mühe mehr, sich damit auseinanderzusetzen und seine Wünsche zu realisieren.

Die Wahrheit ist, dass es nichts mehr geben kann, was der Leser nicht zu vollbringen im Stande ist. Lediglich seine eigene Vorstellungskraft kann ihn daran hindern. Wenn er es geschafft hat, seine inneren Limitierungen aufzuheben, so wird er seinen Fokus auf Dinge richten, die allen anderen Menschen völlig unrealistisch erscheinen.

Sowie dies klar ausgesprochen wurde, eröffnet sich folgende Frage, die der Leser zutiefst in seinem Inneren für sich zu beantworten hat:

***Bin ich fähig, das Materielle vollständig zu beherrschen?***

Der Sinn dieser Übung ist, sämtliche Widerstände in seinem tiefsten Inneren gegen seine Herrschaft über alles Materielle aufzuheben. Bisher hat seine eigene Vorstellungskraft diese verhindert.

Wenn nach ausgiebiger innerer Auseinandersetzung mit allen Widerständen letztlich die Antwort zutiefst „Ja“ heißt, dann öffnet sich die Vorstellungskraft und lässt die Herrschaft auch wirklich zu.

#### **4. Der Verfall**

Der Verfall des Körpers muss nun zur Gänze gestoppt werden. Demnach müssen wir sämtliche Aspekte aufheben, die noch im Inneren des Körpers vorhanden sind

und diesen begünstigen. Ist dies gelungen, so kann der Leser seine Macht einsetzen und die Rekonstruktion seines Körpers in Angriff nehmen. Zuvor müssen wir aber herausfinden, was im Innersten des Körpers noch vorhanden ist, das ihn verfallen lässt.

Der Verfall ist ein Programm, das in ausnahmslos allem steckt, woraus sich der Körper zusammensetzt. Er wird pausenlos attackiert und muss sich gegen so vieles erwehren, was ihn zerstören möchte. Sowie seine Widerstandskraft nachlässt, beschleunigt sich der Verfall. Somit ist es wichtig, seine Widerstandskraft einerseits wiederherzustellen und andererseits dafür zu sorgen, dass sämtliche Attacken aufhören.

Die Widerstandskraft rührt aus einem Aspekt des Menschen, den man den „Willen zu leben“ nennt. Ist der Wille ungebrochen, hat der Verfall keine Chance. Sobald der Mensch aber die Aussichtslosigkeit seines Kampfes in dieser Welt erkannt hat, schwindet seine Widerstandskraft, weil er seinen Willen langsam einbüßt.

Ist der Wille jedoch wieder stark, kann er sogar dazu beitragen, den Körper zu regenerieren. Deshalb ist es nötig, diesen Willen in alles einzubringen, was der Körper ist. Dies passiert in Form einer Grundlage, die wie gewohnt im Herzen zu erschaffen und in alle Aspekte des materiellen Körpers einzufügen ist:

 *„Das Leben ist mächtiger als der Tod“*

# Was ist los?

Der Moment ist günstig, um klarzustellen, was tatsächlich gerade so alles passiert. Der Weg, den wir eingeschlagen haben, ist ein ganz besonderer. Es geht dabei um die absolute Wahrheit, die es herauszufinden gilt - die Wahrheit über alles, was der Körper nun tatsächlich ist. Die Erkenntnis, dass der eigene Geist der Wärter für dieses Gefängnis ist, war mehr als bewegend. Nun kommt aber sogleich der nächste ganz besondere Moment.

Diese Welt ist also das Gefängnis der Geister aller Menschen. Sie helfen zusammen, um es aufrecht zu erhalten. Wenn ein Einzelner daraus ausbrechen will, dann kann er das tun, allerdings muss er zur Kenntnis nehmen, dass sich nichts in dieser Welt verändern darf. Nur er selbst darf sich entwickeln, der Rest muss so bleiben, wie er ist.

Wenn der Leser nun ein Gefühl bekommen hat, von seinem Körper in allem, was ihm von Bedeutung erscheint, ausgebremst zu werden, dann liegt das daran, dass es genau so ist. Der Körper ist also der Spaßverderber in allem, was das Leben schön gestalten könnte. Somit ist es jetzt wichtig herauszufinden, was genau den Körper dazu bringt, sich so zu verhalten.

Wir wissen nun, dass der Geist die Quelle des Problems ist. Wir wissen aber auch, dass die Arbeit, die wir an ihm bereits vollbracht haben, an sich das Gegenteil hätte bewirken müssen. Stattdessen ist das Körperliche seither eher schlechter als besser geworden. Die Ursache ist aber nicht beim Körper zu finden, sondern beim Geist.

Es geht jetzt darum zu verstehen, was genau den Geist dazu bringt, das Körperliche immer noch schlechter darzustellen.

*Dazu sollte sich der Leser jetzt die Zeit nehmen, um in sich zu kehren und genau diese Frage für sich zu beantworten.*

Der Geist ist nicht derjenige, der aktiv daran arbeitet! Er hat sich einfach nur nach oben orientiert. Er will diesen niederen Körper nicht mehr als Anhängsel haben - er will ihn loswerden. Deshalb hat er parallel dazu einen neuen Körper aufgebaut, der bereits zur Verfügung steht, allerdings noch nicht gänzlich bezogen werden kann. Das Ziel ist also, den alten Körper abzubauen und den neuen Körper aufzubauen. Dieser verfügt dann über all die Qualitäten, die wir benötigen, um die Ziele zu erreichen, von denen immer schon die Rede ist.

Um den neuen Körper so aufzustellen, damit er den alten nahtlos ersetzen kann, braucht es Zeit und das Zutun des Lesers. Es ist unumgänglich, dass er sich ausgiebig mit diesem neuen Körper auseinandersetzt, um diesen zu begreifen.

*Dies gelingt aber nur, wenn der Leser sich zurückzieht und sich mit dem neuen Körper beschäftigt. Währenddessen wird etwas sehr Interessantes passieren.*

Dieser Körper ist etwas ganz Besonderes. Er ist genauso materiell wie der alte, doch befindet er sich in einer darüberliegenden Ebene. Das lässt ihn hier zwar sichtbar werden, wenn der Leser dies möchte, sich aber auch

wieder zurückziehen, wenn es gefordert ist. Dieser Körper ist nicht explizit für die Dichte der Materie gemacht, er kann sich hier aber bewegen und das tun, was ein normaler Mensch tut. Auf Dauer wird er sich aber hier nicht halten wollen, denn die Dichte der Materie ist anstrengend. Daher wird er sich immer wieder einmal zurückziehen, um sich von seinen Ausflügen in der Dichte zu erholen.

Während der Auseinandersetzung mit dem neuen Körper ist dieser über das geistige Wesen des Lesers gerutscht und hat sich als eine Art Zwischenschicht etabliert. Er liegt nun über dem Wesen und unter dem alten Körper. Der Übergang wird ein spannender Moment, denn sowie wir die nächste Aufgabe angestoßen haben, setzt dieser Prozess ein. Dieser wird dazu führen, dass sich der neue Körper sichtbar macht und zugleich den alten beseitigt. Die Aufgabe, um die es hier geht, ist aber nicht ganz so einfach zu vollbringen, denn dazu muss man sich mit dem auseinandersetzen, was das Menschsein in dieser Welt bedeutet.

*Der Leser ist also gefordert, sich nochmals darauf einzulassen, was es bedeutet, Mensch zu sein und was seine Anwesenheit hier noch für eine Aufgabe zu erfüllen hat. Erst danach wird eindeutig, wie weit der Leser mit seinen Erkenntnissen gekommen ist.*

Das alles Entscheidende für den Leser ist sich bewusst zu machen, dass seine Anwesenheit in dieser Welt nur ein einziges Ziel verfolgt: Den Aufstieg von allen, die sich für diesen qualifiziert haben! Nichts anderes ist das Ziel und wer nicht dazu bereit ist, sich als gesamtes Wesen dafür



einzusetzen, der wird hier nicht weitermachen können. Erst wenn in seinem Innersten klar ist, weshalb ihm all das ermöglicht wird, kann der Prozess einsetzen.

*Wenn intern alles geklärt ist, dann ist es für den Leser Zeit, sich vorerst nur ausgiebig auf die Bedeutung der folgenden Grundlage einzulassen:*

♡ „Das Alte wird vom Neuen ersetzt“

Die Auseinandersetzung mit dieser Grundlage führt dem Leser vor Augen, wie der neue Körper den alten von ihm ablöst und in die Tiefe stürzen lässt. Dadurch wird der alte Körper aufgelöst. In der sichtbaren Darstellung lässt dies noch etwas auf sich warten, im Hintergrund ist dies aber bereits währenddessen passiert.

## Der Knackpunkt

Wenn wir uns die Veränderungen ansehen, die dadurch ausgelöst wurden, dann ist klar, dass sich der neue Körper auf den Weg macht, seinen alten Vorgänger gänzlich abzustößeln. Der neue Körper ist also das Ziel, das wir ansteuern - der alte muss weichen. Wie genau das vonstattengeht, wird sich noch zeigen. Zuvor ist es aber wichtig herauszufinden, weshalb sich diese Veränderung nicht sofort sichtbar macht. Wo genau liegt der Knackpunkt?

Es dreht sich alles um diesen einen entscheidenden Punkt, der dafür verantwortlich ist. Wenn dieser gefunden wurde, dann kann alles sehr schnell gehen. Es gibt also einen Punkt, der verhindert, dass unsere gesamte Arbeit sich unmittelbar sichtbar macht. Wenn dieser gefunden ist, dann passiert aber nicht nur das, sondern die gesamte Materie, die sich in dieser Welt zeigt, wird dadurch zu Freiwild. Der Leser hat dann Zugriff und alles kann sich unmittelbar sichtbar umgestalten.

Die Herausforderung ist also jene, diesen alles entscheidenden Punkt zu finden. Er verbirgt sich sehr gut, daher braucht der Leser etwas Hilfestellung, um ihn finden zu können.

*Wenn er sich nun darauf einlässt, dass es so einen Knackpunkt gibt, dann wird er sich zeigen.*

Es handelt sich dabei um ein simples schwarzes Loch, das die gesamte Arbeit, die wir bereits geleistet haben, vom sichtbaren Bereich trennt. Ist der sichtbare Bereich erst einmal gestaltet, lässt er sich von einem Wesen nicht mehr geistig beeinflussen. Dieses schwarze Loch verhindert dies. Somit müssen wir es auflösen. Dies wird allerdings nur einem Leser gelingen, der sich ernsthaft damit auseinandergesetzt und verstanden hat, worauf er sich im Rahmen dieses Projekts eingelassen hat. Es braucht also die Bereitschaft, ernsthaft Teil des Projekts **wake up world** zu sein.

*Wer diese Bereitschaft in sich trägt, der braucht dieses schwarze Loch einfach nur umzukehren.*

Sobald das schwarze Loch ausgeschaltet wurde, beginnt sich der Geist des Lesers mit seiner ganzen Macht bis in die sichtbare Form auszudehnen. Dies wird ein paar Tage dauern, doch schon bald ist der Moment gekommen, wo es keinen Widerstand mehr geben kann.

## Die Wahrheit

Die absolute Härte ist also gebrochen und der Zugang zur sichtbaren Darstellung geöffnet. Dies bietet uns den großen Vorteil, nun nur mehr auf kleinere Widerstände zu treffen. Die folgende Aufgabe dient dazu, diesem Prozess unter die Arme zu greifen und dem Geist sämtliche Möglichkeiten in die Hand zu geben, damit er absolut alles unter seine Herrschaft stellen kann.

Seine bisher sehr dominante Art, wie er dem Leser gegenübergetreten ist, wurde durch eine sanfte und dienende Form ersetzt. Dadurch ist jetzt eindeutig, dass er seine Aufgabe im Sinne des dreidimensionalen Erlebens vollumfänglich erfüllt hat und es keine Notwendigkeit mehr gibt, die dreidimensionale Form auszukosten. Nun geht es nur mehr darum, die Herrschaft bis ins Sichtbare zu demonstrieren.

Das Wahre wird sich also demnächst materiell sichtbar machen. Die Auswirkungen sind natürlich sehr weitreichend, wenn erst einmal mehrere Menschen diese Möglichkeiten auszukosten begonnen haben. Es wird eine spannende Entwicklung einsetzen, deren Ausgang heute

unabsehbar ist. Eines steht aber fest! Es war unbedingt erforderlich, alle Beteiligten auch körperlich so aufzustellen, damit sie unantastbar sind. Nur so ist gewährleistet, dass es ihnen nicht so ergeht, wie vielen anderen innovativen Menschen, die dem System dieser Welt hätten gefährlich werden können.

Nun kommt die Aufgabe, die diesen Abschnitt beendet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es unmöglich sein wird, gleich von Beginn an die wahre Herrschaft darzustellen. Dazu braucht es eine gewisse Eingewöhnungszeit und das System des Lesers muss sich erst langsam darauf einstellen.

*Wenn sich der Leser darauf einlässt, wie genau sein Geist an das Materielle seines Körpers herangeht, dann wird klar, was hier noch zu tun ist.*

Bisher hat der Geist aus dem Innersten heraus gewirkt und ebenso geht er auch an die sichtbare Materie heran. In diesem Falle muss er sich aber umstellen und von außen auf alles einwirken.

*Dieser Auftrag ist ihm zu erteilen!*

# **13.**

# **Die Weite**

# Warum Weite?

Das Leben mit einem so wachen Geist und so vielen Möglichkeiten ist ein besonderes. Jeder, der die letzten Tage vernommen hat, dass ihn sein Geist ziemlich in die Mangel nimmt, der hat verstanden, dass es nun darum geht, der Sichtbarkeit des Lebens seinen Willen aufzudrücken. Es ist an der Zeit, bis in die vorderste Schicht durchzudringen und ausnahmslos alles zu beherrschen. Der Geist hat die Voraussetzungen dafür geschaffen.

Die daraus resultierende Weite ist also das Ziel. Immer dann, wenn die absolute Herrschaft gegeben ist, gibt es nichts mehr, was das Leben einengen könnte. Die Weite wird der Zustand sein, den der Leser nach diesem Abschnitt erreicht hat. Was Weite aber im höheren Sinne bedeutet, sollten wir genauer analysieren.

Weite zu leben bedeutet in erster Linie, sich von nichts und niemandem einschränken zu lassen. Dies ist die irdische Ausprägung. Im höheren Sinne hat Weite aber noch etwas ganz anderes vor - sie will nämlich etwas erreichen. Wer weit sein will, der ist ausgesprochen groß. Wer groß ist, der übernimmt keinesfalls Verantwortung für etwas Niederes. Demnach kann die Weite nur im höheren Sinne existieren.

Weite will nicht nur Größe, sondern auch Klarheit. Je weiter man sehen kann, umso klarer sind die Sichtverhältnisse und je weiter der Horizont entfernt ist, umso größer sind auch die Möglichkeiten, die einem Wesen zur Verfügung stehen. Demnach ist das Ziel dieses Abschnitts

die Ausweitung der Möglichkeiten des Lesers. Hier in dieser Welt sind die Grenzen sehr eng gesteckt, daher ist es Zeit, diese massiv auszudehnen.

Möglichkeiten vorzufinden bedeutet aber auch, sich nicht mehr von anderen inspirieren lassen zu müssen. Je mehr in einem selbst vorhanden ist, umso weniger braucht man andere. Die Entwicklung dieser Welt zeigt in vielerlei Hinsicht nichts anderes als eine abgewandelte Kopie von ganz vielem, was schon existiert. Die Vorkehrungen, die hier getroffen wurden, um nichts ausufern zu lassen, haben Wirkung gezeigt. Daher dreht sich der Mensch sehr stark im Kreis und wird wenig Innovation betreiben. Mit Ausnahme des technischen Fortschritts ist das Leben hier absolut gar nicht innovativ.

Der Leser sollte seine Möglichkeiten aber so weit ausdehnen können, damit er diese Welt überhaupt nicht mehr zu beachten braucht. Sie sollte ihm egal sein und er muss sein Ding uneingeschränkt durchziehen können. Was auch immer ihm beliebt, soll möglich werden. Dies gelingt aber nur, wenn er sein Spektrum an Möglichkeiten vollständig ausgedehnt hat und die Weite alles regiert.

## **Die Hoffnung**

Ein Mensch, der sein Leben auf Hoffnungen, die vielleicht einmal eintreffen könnten, und guten Absichten aufbaut, der wird nicht vieles erreichen können. Derzeit

hofft jeder, dass es einmal besser wird und bringt seinen Anteil daran ein. Was er dabei aber tut, ist nichts anderes als das, was er immer schon tut - gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Dass am Ende nichts Besseres dabei herauskommen kann, ist klar, daher braucht es eine grundlegende Wandlung in den Möglichkeiten.

Möglichkeiten entstehen immer dann, wenn eine Grenze überschritten wird. Somit muss der Mensch seine eigenen Grenzen kennenlernen, um sie auszudehnen oder ganz auflösen zu können. Die Hauptaufgabe wird im materiellen Bereich liegen, denn sowie alle bestehenden Möglichkeiten ausgeschöpft wurden, muss man sich über die eigenen Grenzen hinwegsetzen lernen.

Die Grenzen, die das Materielle vorgibt, sind sehr streng, daher konnte auch noch niemand über sie hinweggehen. Bevor wir die erste Hürde nehmen, sollte sich der Leser aber bewusst machen, was so eine Grenze denn überhaupt ist.

*Dazu ist es wichtig, sich die Materie und die Möglichkeiten, die der Leser aktuell in ihr hat, einmal anzusehen, um zu erkennen, woraus denn die Grenzen innerhalb der Materie bestehen.*

Der Unterschied zwischen dem Geist und der Materie liegt ausschließlich in der Dichte. Je dichter etwas ist, umso weniger kann der Geist damit arbeiten. Somit ist jede Grenze ausschließlich auf materielle Dichte oder zumindest extrem niedere Formen beschränkt. Auch der menschliche Geist ist bei vielem deutlich zu nieder angesiedelt, um es zu etwas Höherem bewegen zu können.



Somit stellt das Niedere in Kombination mit der Dichte die Grenze dar, über die man in dieser Welt nicht hinweggehen kann. Lediglich massive niedere Macht und Gewalt bringen einen vorwärts. Nur wer mit absoluter dreidimensionaler Kraft gegen diese Grenzen hämmert, der wird eine Veränderung bewirken können. Doch dies entspricht ganz und gar nicht unserem Vorgehen. Die alles entscheidende Frage lautet also:

**Was ist nötig, um irdische Grenzen überwinden zu können?**

Diese Frage ist zwar grundsätzlich richtig, doch sie ist falsch formuliert! Sie müsste richtigerweise lauten:

**Was muss ich aufgeben, um keinen Grenzen mehr ausgesetzt zu sein?**

*Mit dieser Frage entlasse ich den Leser für die nächste Stunde in sein Innerstes, denn der Prozess zur Beantwortung dieser ist ein enorm wichtiger. Er trägt sehr dazu bei, die Reife voranzutreiben.*

Wenn aus der tiefen Innenschau die Erkenntnis entstanden ist, dass es nur möglich wird, wenn man in sämtlichen Bereichen auf allen Ebenen absolut nichts mehr will, dann ist dies der Moment, wo sich alle Grenzen aufheben. Diese Welt besteht nur deshalb aus Grenzen, weil der Mensch hier etwas für sich und andere will. Wenn er dies auf allen Ebenen gänzlich abgelegt hat, dann öffnen sich alle Schranken. Aus dem Leben geht das Sein hervor.

Zu sein bedeutet, nicht gestorben zu sein, sondern das Leben aufgegeben zu haben. Wenn man kein aktives Leben mehr führt, sondern einfach nur in seinem Innersten ruht, um zu beobachten, dann hat man die Aufgabe mit Bravour erfüllt. Diese Erkenntnis muss sich aber erst im Innersten einstellen, um zutiefst verstanden zu haben, was jetzt noch kommen muss.

## **Wozu Materie?**

Die Materie ist Ausdruck dessen, was die Menschheit als Wesen repräsentiert. Die Materie wird deshalb gebraucht, um Grenzen aufzeigen zu können. Erst wenn diese überwunden sind, kann sich die Materie als unwichtig darstellen und ihre Aufgabe zurückfahren. In unserem Sein hier in dieser Welt ist es also nötig, alles, was mit der Materie in Verbindung steht, vollständig aufgeben zu können.

**Diese zutiefst innere Überzeugung muss sich beim Leser eingestellt haben, bevor er die nächsten Schritte absolvieren kann!**

Das Leben als Mensch auf einem materiellen Planeten ist also deshalb entstanden, weil sich der Mensch so tief hat fallen lassen. Immer wenn etwas fällt, braucht es einen Boden, auf dem es aufschlagen kann. Ein ewiger Fall ist nicht möglich, denn nach unten gibt es eine natürliche Grenze, die sich allerdings erst einstellt, wenn ein gewis-

ser Tiefstand erreicht wurde. Diese Tiefe als Wesen ist das Problem für die harten Grenzen, die es hier gibt.

Die Wesenheit des Lesers ist also jetzt an der Reihe, massiv gehoben zu werden. Wir haben seine geistige Form im allgemeinen Sinne ja bereits deutlich angehoben, doch das was man als Mensch bezeichnet, steckt in diesem materiellen Körper und ist eine zutiefst gefallene Wesenheit.

*Daher sollte sich der Leser jetzt auf sein Wesen einlassen, welches in direkter Verbindung zu diesem materiellen Körper steht. Sowie er sein Wesen entdeckt hat, wird er eine interessante Erfahrung machen.*

Je nachdem, wie intensiv sich der Leser mit seinem menschlichen Wesen im Körper auseinandergesetzt hat, wird er vernommen haben, dass er sich bisher gänzlich mit diesem niederen Wesen identifiziert hat. Je mehr er sich darauf allerdings fokussiert, umso mehr wird es angehoben und geläutert. Es kehrt im Anschluss aus den lichten Höhen wieder zurück und integriert sich in den Leser. Allerdings nur, wenn er die nötige Reife und Ernsthaftigkeit an den Tag gelegt hat.

Die Grundvoraussetzungen sind dadurch vollständig verändert. Das Materielle hat jetzt keinen Grund mehr, so streng zu sein und so eindeutige Grenzen aufzuzeigen. Somit wird sich auch der materielle Körper anders verhalten. Es gibt nichts mehr, was der Leser will und es gibt nichts mehr, was er unbedingt darstellen möchte. Somit ist jetzt alles möglich geworden. So paradox dies auch

erscheinen mag, ist es dennoch so, dass man nichts wollen muss, um alles haben zu können!

## **Was macht die Materie?**

Dieses Leben ist von der Materie geprägt. So gut wie alles, was im Leben eines Menschen passiert, baut auf Ereignissen auf, die materiell abgebildet sind. Es gibt nur wenige Bereiche, die sich auf das Geistige alleine beziehen. In fast allen Bereichen spielt jedoch die Materie die Hauptrolle. Ein physisches Leben wie das unsere, muss aber nicht von der Materie dominiert sein. Der Grund, weshalb es so ist, sollte dem Leser mittlerweile ja klar sein. Daher müsste er auch im Stande sein, die nun folgende Frage für sich zu beantworten:

### **Warum gibt der Mensch der Materie die Hauptrolle?**

Die Antwort auf diese Frage führt uns zum Ausgangspunkt des materiellen Lebens zurück. Der Mensch wollte erfahren, wie es sich anfühlt, ganz weit von der Liebe entfernt zu sein. Diese Erfahrung hat er nun gemacht und findet aber keinen Weg mehr zurück.


Demnach ist das Ziel der niedersten Erfahrung der Auslöser für seinen Absturz gewesen. Somit muss die Umkehr dieses Ziels in allen Bereichen seines Seins dazu führen, dass er wieder aufsteigt. Dies bildet den Abschluss der gesamten Arbeit, die ein Mensch an seinem Wesen zu vollbringen hat. Wenn es ihm gelungen ist, in

allen Bereichen seines Seins, das hohe Ziel des Aufstiegs zu verankern, dann ist seine Aufgabe erfüllt und alles läuft von selbst - soweit besagt dies die Theorie!

In der Praxis ist es aber notwendig, die Materie nicht einfach nur verlassen zu wollen, sondern das Leben selbst vollständig zu beenden. Dies gelingt einem Menschen aber nicht, indem er seinen Materie-Körper dem Tod überlässt, sondern er muss ihn überwinden. Das Leben zu überwinden gelingt nur, wenn man die Materie überwindet. Somit ist die entsprechende Macht nötig, um das zu schaffen.

Die Macht, von der hier die Rede ist, hat nichts mit hoher Macht zu tun, sondern mit der Macht der Materie. Wer sich diese aneignet, der kann nicht nur im hohen Sinne seine Macht einsetzen, sondern auch die Materie damit in die Knie zwingen. Diese Macht erlangt ein Mensch aber nur dann, wenn er als gesamtes Wesen dazu bereit ist, sich in den Dienst des Höchsten zu stellen. Dies hat der Leser ja bereits getan, daher sollte er auch im Stande sein, sich die Macht der Materie anzueignen.

Mit der nun folgenden Grundlage kann der Leser seine Macht entsprechend erweitern und so aufstellen, damit sie sich auch über die Materie hermachen kann:

 „Die Materie ist mir untertan“

*Wenn sich der Leser nun auf seinen Materie-Körper einlässt, wird ihm etwas auffallen, das von größter Wichtigkeit ist.*

Dadurch wird die Materie so dargestellt, wie sie im übergeordneten Sinne gebraucht wird. Die Materie ist jetzt so stark verändert, damit sie in dieser Form auch auf der neuen Erde existent bleiben kann.

Die absolute Macht, die der Leser braucht, um auch den hier sichtbaren Bereich zu dominieren, erlangt er, indem er diese Grundlage seiner Macht hinzufügt:

♡ „*Das Wahre beherrscht das Unwahre*“

## Die Modelle

Das Leben ist jetzt anders geworden. Alleine die Übernahme der absoluten Macht hat die Materie dazu gebracht, sich zurückzuziehen. Ihre Dominanz ist reduziert und sie vollständig zu entmachten, ist das Ziel dieses Kapitels.

Wenn wir uns anschließend mit den einzelnen Modellen befassen, wie Macht auf die Materie ausgeübt werden kann, dann wird eines dabei klar werden: Macht zu haben bedeutet weit mehr, als einfach nur Dominanz ausüben. Wahre Macht ist in unserem Sinne etwas ganz anderes, denn Macht bedeutet Einfluss. Doch es stellt sich die Frage, wohin all das führen soll?

### 1. Der Umsichtige

Ein sehr umsichtiger Schöpfer wird seinen Einfluss auf die Materie nicht offenkundig zur Schau stellen, was uns

zum ersten Modell führt. Wer dieses bevorzugt, der wird im Stillen und Verborgenen agieren, damit andere davon keine Notiz nehmen. Er ist also ein sehr umsichtiger Schöpfer, der die bestehende Schöpfung dieser Welt nicht in Frage stellt und auch keinen Beitrag dazu leistet, damit sie sich verändert.

## 2. Der Überlegene

Das zweite Modell ist da sehr viel offensichtlicher, denn ein Schöpfer mit einem etwas radikaleren Ansatz wird seinem Umfeld zeigen, was er alles drauf hat. Er wird zwar nicht direkt für die anderen arbeiten, doch er wird ihnen vor Augen führen, wie weit sie ihm unterlegen sind, auch wenn er sich dabei nicht direkt überlegen fühlt. Diese offensichtliche Überlegenheit bringt ihn aber in Zugzwang, denn die Menschen werden wissen wollen, wie er das anstellt und er wird ihnen klar machen müssen, was er dazu beigetragen hat.

## 3. Der Aggressive

Der Aggressive wird hingegen alles um sich herum stets so dramatisch verändern, dass es für einen normalen Menschen kaum vorstellbar ist, was ihm hier alles vor Augen geführt wird. Er wird alle bloßstellen und ihnen ihre Unzulänglichkeiten mit aller Kraft vor Augen führen. Eine Art Schock für ganz viele ist die Folge, was bestimmt einige unmittelbar zum Handeln anregen könnte.

Demnach ist der aggressive Schöpfer zwar immer noch ein Schöpfer im Sinne des Höchsten, er wird aber keinerlei Rücksicht nehmen. Dies hat zur Folge, dass die ganze Welt davon Notiz nimmt und nicht nur sein unmittelbares

Umfeld. Dies hat aber auch zur Folge, dass die gesamte Welt dazu aufgefordert wird, es ihm gleichzutun und sich zu erheben.

*Der Leser muss sich nun selbst einordnen und festlegen, welche Art von Schöpfer er zu sein gedenkt. Es geht nämlich darum festzulegen, welchen Stil der Leser an den Tag legen wird und für welche Aufgabe er sich zur Verfügung stellen möchte.*

Wenn er die Auswahl des zu ihm passenden Modells getroffen hat, beginnt ein Prozess, der ihn zu eben diesem Schöpfer macht. Je nach Modell wird alles in seinem Leben sehr viel einfacher werden, doch seine Außenwirkung wird sich entsprechend unterschiedlich darstellen.

Ein umsichtiger wird nicht sofort als ein Schöpfer erkennbar sein. Einer, der gerne seine Überlegenheit zum Ausdruck bringt, wird seinem Umfeld gehörig einheizen, denn er reißt alle um sich herum mit, während ein Aggressiver überall öffentlich auftritt und alles zur Schau stellt, was er zu vollbringen im Stande ist.

Dies hat zur Folge, dass die jeweilige Einstufung als Mitwirkender im Projekt **wake up world** vorgenommen werden kann. Die Aggressiven werden die Frontmänner sein, die gerne allgegenwärtig in der Öffentlichkeit stehen, während die Überlegenen eher auf der lokalen Ebene wirken und die umsichtig agierenden Schöpfer nur für sich alles so gestalten, wie sie es gerne haben möchten.



# Die Werte

Das Thema Werte lässt uns immer noch nicht ganz los. Die alles entscheidende Frage diesbezüglich lautet:

## Was ist der Wert des Lebens?

Das Leben selbst hat nur einen einzigen Wert, der uns hier wirklich interessiert. Dieser ist die Liebe! Allerdings ist diese Welt für die Liebe nicht geschaffen, daher gibt es zahlreiche andere Werte, die sich in Form von Leben äußern. Wenn wir diese im Rahmen des materiell sichtbaren Lebens betrachten, wird eines klar: Das Leben ist vorbei! Dies ist definitiv korrekt, allerdings ist das Leben zwar abgeschlossen, aber nicht beendet. Das macht den großen Unterschied.

*Daher ist es wichtig, dass der Leser sich mit dem Wert Liebe auseinandersetzt, um festzustellen, inwieweit sie sein abgeschlossenes, aber nicht beendetes Leben beeinflusst. Bei dieser Betrachtung werden magische Dinge passieren.*

Die Liebe ist als Wert alleine nicht genug. Sie will nicht einfach nur gelebt werden, sondern sie will sich jetzt auch dargestellt sehen. Daher hat die Auseinandersetzung mit diesem Wert dazu geführt, das gesamte körperliche Spektrum zu übernehmen. Sie hat sich in alles, was der Körper darstellt, eingenistet. Dies führt zu einer Wandlung, die größer nicht sein könnte.

Dadurch, dass die Liebe nun auch die gesamte sichtbare körperliche Form beherrscht, ist das Leben in diesem

Körper ein anderes geworden. Sie wird sich nach und nach äußern und immer mehr zum Ausdruck bringen. Die entscheidende Größe für alles ist jetzt die Liebe - nichts anderes kann sich mehr in das Körperliche einnisten. Die Liebe war also der letzte große Aspekt, der noch gefehlt hat, um dem Schöpfer seinen materiellen Ausdruck zu ermöglichen. Unsere Arbeit in diesem Abschnitt ist damit beendet.

**14.**

**Die allerhöchste  
Auszeichnung**

# Was ist eine Auszeichnung?

Menschen haben diesen Ausdruck erfunden. Wenn jemand etwas Außergewöhnliches vollbracht hat, wird er dafür ausgezeichnet. Die Bezeichnung hat aber noch etwas Besonderes an sich, denn eine ausgezeichnete Leistung ist etwas, das niemand sonst zu vollbringen vermag. Immer, wenn jemand der Beste ist, dann hat er sich eine Auszeichnung verdient.

In unserem Falle geht es nicht darum, jemanden zum Sieger zu küren und ihm eine Auszeichnung zu verleihen, sondern es geht darum, das, was der Leser bis hierher vollbracht hat, zu würdigen. Jeder hat sich an dieser Stelle eine Würdigung verdient, denn es ist nicht selbstverständlich, so weit zu kommen!

Die Auszeichnung, die der Leser in diesem Kapitel erhält, ist mehr als besonders. Sie geht weit über das hinaus, was ein Mensch je als Auszeichnung erhalten hat. Die Rede ist von der deutlich spürbar angehobenen Wertigkeit des Seins. Wer sich über die Widrigkeiten dieser Welt und sogar über die Materie erhoben hat, der hat seinem Sein eine Wertigkeit verliehen, die höher nicht sein könnte.

Das Leben ist dadurch ein ganz besonderes geworden. Nichts kann dieses mehr stören und alles wird sich künftig an die Vorstellungen des Lesers anpassen. Diese Wertigkeit ist durch einen Umstand hervorgerufen, den wir nun genauer betrachten werden. Die Rede ist von

einem Zustand, den der Leser mit seinem Sein erreicht hat - der Zustand des Schöpfers.

*Wenn sich der Leser nun auf den bisherigen Zustand seines Seins einlässt, dann wird ihm klar, wie dieser zu bezeichnen ist.*

Bisher war er ein Knecht in einer Welt, die ihn in sämtlichen Bereichen unterdrückt hat. Nichts von dem, was er für sich im tiefsten Inneren tatsächlich erreichen wollte, war ihm vergönnt. Selbst wenn es glückliche Momente gegeben hat, durften diese nicht lange andauern, denn ein Geknechteter hat kein Recht, glücklich zu sein.

Wenn der Leser allerdings diese Grundlage in sein gesamtes Sein einfügt, wird ihm seine Knechtschaft abgenommen und er steigt zum Herrscher über diese Welt auf:

♡ „*Der Knecht wird zum Schöpfer*“

Durch diese Grundlage wird sein gesamtes Sein so weit angehoben, damit es für diese Welt unerreichbar ist. Im Gegenzug wird das Gefühl der absoluten Unantastbarkeit eingefügt und es wird eine Wertigkeit und Leichtigkeit erreicht, wie nie zuvor.

Dieses Leben ist nun ein anderes und der Schöpfer ist bereit, seine Aufgabe zu übernehmen. Welche dies sein wird, zeigen die nächsten Kapitel.

# Wahre Herrschaft

Die Herrlichkeit, die das Sein jetzt ausstrahlt, ist außergewöhnlich. Nun hat die Qual ein Ende gefunden und diese Welt ist Geschichte. Wer sich an die alten Zeiten zurückerinnert, der wird sie mit einem Lächeln im Gesicht Revue passieren lassen. Alles ist aufgehoben, was an Schwere noch zurückgeblieben ist. Selbst im körperlichen Sinne haben sich die Vorzeichen verändert. Das Blatt wendet sich aber nochmals, denn die folgenden Aufgaben werden sich auf die sichtbare Form des Körpers fokussieren.

Ein Herrscher ist erst dann ein Herrscher, wenn ihm die Materie gehorcht. Wahre Herrschaft bedeutet also, sich nicht einfach durch Gewalt alle Möglichkeiten zu erschließen, sondern durch die Feinheit eines schöpferischen Geistes.

*Wer sich ein paar Minuten Zeit nimmt und sich auf seine Körper-Materie einlässt, der wird dabei erfahren können, was es bedeutet, einen so mächtigen Geist in sich zu tragen.*

Dadurch kommt ein deutlich verändertes Körpergefühl auf, denn die Materie hebt sich mächtig an und beginnt sich immer noch feiner darzustellen. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, dann hat der Geist sich den Zugang bis ins kleinste Detail der Körper-Materie verschafft. Die nun vorläufig letzte Aufgabe für den Geist ist folgende:

*Es ist Zeit, ihm den Auftrag zu erteilen, sämtliche Lasten, die innerhalb der Materie des Körpers noch vorhanden sind, vollständig zu beseitigen.*

Dadurch wird ein nochmals höherer Zustand erreicht und die Wahrheit kann leichter zum Vorschein kommen.

## **Die Zerstörung**

Der Körper eines Menschen ist extrem komplex, vielschichtig und undurchschaubar. Dies hat der Leser sicherlich längst bemerkt und wird daher langsam aber sicher wissen wollen, was denn jetzt wirklich Sache ist.

Das Leben des Körpers ist eines der Probleme, die wir zu lösen hatten. Sein Zustand ein anderes und das, was jetzt noch kommt ist sehr viel komplizierter in Worte zu fassen, als das Problem zu lösen.

*Daher ist es wichtig, sich jetzt nochmals in aller Ruhe auf seinen sichtbaren Körper einzulassen, um zu erkennen, womit man es jetzt noch zu tun hat.*

Während dieser Betrachtungsphase wird der Fokus des Lesers den anvisierten Teil auflösen. Übrig bleibt dann etwas, das er gar nicht mit seiner Wahrnehmung erfassen kann. Das allergrößte Geheimnis steht jetzt an, gelüftet zu werden.

Wir haben alles getan, was nötig war, um der Materie ihre gesamte Macht zu entziehen und sämtliche Aspekte

zu beseitigen, die das Leben mit dem Körper schwer gemacht haben. Nun aber steht etwas vor uns, das mächtiger und größer nicht sein könnte. Wir nennen es Körper und doch ist er es nicht. Es handelt sich also um etwas Großes, das uns Probleme bereitet und sich nicht einmal vor unserer Wahrnehmung zeigt.

Die Rede ist also von einem Phantom. Etwas, das in Wahrheit gar nicht existiert, sich aber in unserer Erfahrung als problematisch darstellt. Etwas, das uns einschränkt, sich aber nicht zu erkennen gibt. Etwas, das seine Macht in allen Bereichen ausspielt und uns dazu bringt, es als übermächtig und unüberwindbar anzuerkennen. Das Phantom des materiellen Seins ist also der eigentliche Gegner.

Wir haben es mit etwas zu tun, das wir selbst geschaffen haben. Es zeigt aber seine Wahrheit in keiner einzigen Sekunde, selbst dann nicht, wenn wir uns bewusst darauf fokussieren. Wir werden der Sache erst Herr, wenn wir es schaffen, unsere eigene Schöpfung abzustoßen. Indem wir sie zu einer Fehlinvestition erklären, zerstört sie sich selbst. Dadurch verschwindet das Phantom und wir können mit seinen Überresten arbeiten.

Die Zerstörung eines Phantoms ist nur dann möglich, wenn sein Schöpfer im Stande ist, sich selbst gänzlich aufzulösen. Dies hat der Leser unbewusst bereits getan und er hat aus einem ehemals irdischen Menschen ein hohes Wesen geschaffen. Hohe Wesen brauchen keine Phantome mehr, daher ist es jetzt auch möglich, diese aufzulösen.



*Dazu ist es wichtig, sich auf seine Schöpfung - das Phantom - einzulassen, denn ab diesem Moment wird sie wahrnehmbar. Erst wenn eben der Aspekt „eigene Schöpfung“ ins Spiel gebracht wird, zeigt sich diese auch.*

*Wenn sie gesehen wurde, dann ist es Zeit, ihr mitzuteilen, dass sie eine Fehlinvestition ist.*

Daraufhin löst sie sich auf und zeigt nur noch ihre Bestandteile, um die wir uns im Anschluss kümmern werden.

## **Die Anteile**

Unsere Arbeit während des gesamten Verlaufes dieses Projekts hat sich von oben nach unten und von innen nach außen orientiert. Nun sind wir dort angekommen, wo es nichts anderes mehr gibt. Der Rest des materiellen Seins ist bereits auf eine höhere Ebene gewechselt und für die neue Erde bereit. Das, was wir hier noch vorfinden, sind die Anteile des Phantoms.

Es setzt sich aus Elementen zusammen, deren Hauptaspekte in drei Gruppen gegliedert werden: Das Sichtbare, das Innere und das Verborgene. Mit Letzterem werden wir beginnen, denn die anderen Aspekte kennen wir ja aus unserer täglichen Erfahrung.

## 1. Das Verborgene

Das Verborgene ist deshalb verborgen, weil kein Mensch davon Notiz nehmen sollte. Wenn die Menschheit schon viel früher gewusst hätte, was sich im Materie-Aspekt des menschlichen Seins alles verbirgt, dann hätten viele versucht, diesen Bereich zu knacken und sich damit selbst geschadet. Der Grund, weshalb dies nun doch offenbart wird, ist der, dass es nun einen Ausweg gibt und klar ist, was geschieht, wenn jemand diesen Bereich für sich vereinnahmt.

Das Verborgene umfasst einerseits die gesamten Programme, die den Körper am Leben erhalten. Wer sich so ein Programm vor sein inneres Auge holt, der wird darin erkennen, was ihn auf diese Welt fokussiert sein lässt. Alles darin ist auf die irdischen Funktionen ausgelegt. Würden die Programme jedoch übernommen, können sie umfunktioniert werden. Dies führt zu gravierenden Veränderungen im Körper, denn seine Bedürfnisse und Lebensgrundlagen werden gewandelt. Dadurch ist der Körper viel schneller im Stande, sich an veränderte Begebenheiten anzupassen. Wir sollten hier nicht näher darauf eingehen, denn lediglich die Übernahme dieser Programme ist das Ziel. Dies gelingt wie immer.

*Demnach sollte sich der Leser nun diese Programme vor sein inneres Auge bringen und sich darin integrieren.*

Ebenso im Verborgenen vorhanden ist die Definition des Körpers. Er ist als ein ausschließlich irdisches Ding definiert und eine Veränderung hätte früher dazu geführt,

dass der Mensch ihn nicht länger hätte halten können. Demnach wäre der Tod des Körpers die Folge gewesen. Nun kann der Tod überwunden werden, weil es darin kein niederes Wesen mehr gibt. Diese Übernahme und somit Neudefinition wird dazu beitragen, den Körper zu einem hohen Körper umzugestalten. Dieser Prozess wird allerdings längere Zeit in Anspruch nehmen.

*Doch nun darf die Definition des Körpers ebenso übernommen werden.*

Ein weiterer Aspekt im Verborgenen ist die Lüge, die mit dem menschlichen Sein einhergeht. Die Lüge besagt, dass der Mensch ein vergängliches Wesen ist. Dadurch wird auch der Körper als ein solches definiert.

*Dieser Zusatz zur Definition ist separat zu übernehmen.*

## 2. Das Innere

Im Inneren des Körpers herrscht Chaos. Hier macht jeder, was er zu tun gedenkt. Es fehlt die Koordination unter den einzelnen Aspekten. Wir sprechen von den Organen, die zwar alle eine generelle Aufgabe zu erfüllen haben, dennoch arbeitet jedes nur für sich alleine. Die vielen komplexen Zusammenhänge werden zwar aufeinander weitgehend abgestimmt, doch immer nur zwischen zwei Aspekten. Niemand koordiniert das Gesamte.

*Daher ist es wichtig, dass der Leser sich jetzt einmal ein Organ vor sein inneres Auge holt, um genauestens zu betrachten, was es damit auf sich hat. Die*

*daraus resultierende Erkenntnis wird sehr weitreichende Folgen haben.*

Wir haben es ausschließlich mit in sich geschlossenen Systemen zu tun. Jedes einzelne Organ fungiert geschlossen und hat nach außen so gut wie keine Anknüpfungspunkte. Wenn sich dies jedoch umkehrt, dann ist jedes Organ ein offenes Buch. Die Abstimmung untereinander kann dadurch sehr viel leichter vonstattengehen. Dies hat den Vorteil, dass die koordinierte Vorgangsweise zahlreiche Neuerungen erlaubt, auf die wir hier nicht zu sprechen kommen werden.

*Wenn sich der Leser nun auf die Systeme im Inneren seines Körpers einlässt, dann wird er dazu im Stande sein, diese so umzustülpen, damit ihr Innerstes nach außen gelangt.*

*Im Anschluss kann er sich darin integrieren.*

### 3. Das Sichtbare

Das Leben hätte so viel einfacher sein können, wenn es die Teile im sichtbaren Bereich nicht in dieser minderen Form gegeben hätte. Das, was uns jetzt begegnet, ist die allerhöchste Auszeichnung, denn bisher konnte noch kein einziger Mensch auf die sichtbaren Aspekte zugreifen.

Im sichtbaren Bereich ist alles nochmals vorhanden, was in den anderen Bereichen bereits angesprochen wurde. Daher ist es nicht nötig, all die Aspekte nochmals einzeln zu bearbeiten. Die folgende Aufgabe ist relativ einfach

zu bewältigen, obwohl die Auswirkungen entsprechend groß sein werden. Nun geht es nämlich darum, die gesamten Aspekte des bereits bearbeiteten und angehobenen Bereiches in die sichtbaren Aspekte zu integrieren.

*Dazu ist es erforderlich, sich auf alles, was sichtbar ist, einzulassen und dafür zu sorgen, dass der gesamte aufgestiegene Teil des Lesers in diese Einzug hält. Dies ist ein simpler Auftrag, der wie folgt zu erteilen ist:*

*„Ich beauftrage mein gesamtes hohes Sein, sich in die sichtbaren Aspekte meiner irdischen Präsenz zu integrieren!“*

Wenn all dies vollbracht ist, wird sich etwas melden, das ebenso übernommen werden möchte. Die Rede ist von der Materie, die in diesem Bereich als die sichtbare Materie gilt. Diese ist sehr speziell, denn sie hat viele innere Gesetzmäßigkeiten, die sich nicht ganz so leicht aushebeln lassen. Dazu müssen wir jetzt wie folgt vorgehen:

*Die Materie ist zu visualisieren.*

*Im Anschluss muss ihr der Auftrag erteilt werden, von allem abzulassen, was sie aus der Vergangenheit kennt.*

*Danach geht es darum, erneut sein hohes Sein mit folgendem Auftrag zu integrieren:*

*„Ich beauftrage mein gesamtes hohes Sein, sich in meine sichtbare Materie zu integrieren!“*

Wenn dies geschehen ist, dann beginnt ein sehr langwieriger Prozess, der die Materie in sämtlichen Bereichen übernimmt und alles so leicht wie möglich darstellt.

## Die Worte

Das materielle Leben hängt jetzt nur noch an einem seidenen Faden. Alles um das herum, was der Leser direkt erlebt, ist vollständig aufgeräumt. Die nun folgende Aufgabe dient der Vorbereitung, um den letzten Aspekt unter Kontrolle zu bringen.

Das menschliche Leben ist von der Sprache dominiert. Der Austausch untereinander funktioniert ohne Sprache nur sehr dürftig, daher hat sie einen hohen Stellenwert. Auch im internen Umgang mit sich selbst wählt der Mensch Worte, um sich selbst zu motivieren, zu kritisieren oder seine Vorhaben so darzustellen, damit für ihn selbst Klarheit herrscht, was genau er beabsichtigt. Dialoge spielen eine zentrale Rolle - innere Dialoge sind dabei extrem wichtig.

*Wer sich auf seine inneren Dialoge einlässt, dem wird bewusst werden, wozu sie im Stande sind.*

Die inneren Dialoge sind dazu da, um jemanden zu haben, mit dem man sich unterhalten kann. Auch wenn einem bewusst ist, mit sich selbst zu sprechen, ist es dennoch hilfreich, wenn man jemanden hat, der zuhört. Worte zum Ausdruck zu bringen, sorgt für Klarheit, auch

wenn die Worte oftmals keine schönen sind, helfen sie dennoch, um Klarheit herzustellen.

Die Besonderheit, die ich für mich feststellen konnte, ist jene, dass ich kaum noch innere Dialoge führe, sondern immer meine Seele als Gesprächspartner suche. Daher habe ich in meinem Inneren nichts mehr zu tun, denn mein Innerstes ist so leer, wie kaum etwas an einem Menschen. Diese Leere hat sich über die Jahre eingestellt, denn es war nötig, sich ausschließlich auf Höheres einzulassen, um die Dinge für mich zu klären.

Die Aufgabe, die der Leser nun für sich zu bewältigen hat, ist, seine inneren Dialoge auf ein Zusammenspiel mit seiner Seele umzustellen. Erst wenn dies geschehen ist, kann sein Innerstes vollständig geleert werden. Wenn ihm dies geglückt ist, kann er sich so wie ich darauf einlassen, ausschließlich von Höherem inspiriert und geführt zu werden.

*Dazu ist es erforderlich, sich nochmals auf seinen inneren Dialog einzulassen und diesen vollständig auf seine Seele zu übertragen.*

Danach stellt sich diese Kommunikation um und ein direkter Dialog mit der Seele wird nochmals einfacher. Wenn die Seele ruft, dann wird kein innerer Dialog mehr im Wege stehen, um diesen Ruf auch zu hören. Es wird für den Leser nun ein Kinderspiel sein, sich ausschließlich mit seiner Seele zu unterhalten, wenn es um Aspekte geht, die ihn und sein Leben direkt betreffen. Alles in dieser Welt wird von nun an aus der Sicht der Seele behandelt, denn der innere Dialog lässt nichts anderes

mehr zu. Dies gewährleistet, das gesamte Leben aus einem höheren Aspekt heraus führen zu können. Ein Rückfall ist ausgeschlossen!

Das Innerste eines Menschen ist so lange von Bedeutung, wie er sich selbst als wichtig erachtet. Erst wenn er dazu bereit ist, sich in den Dienst des Höchsten zu stellen und ausschließlich im Sinne dieses Höchsten zu agieren, kann er sein Innerstes aufgeben.

Wenn dies geschehen ist, dann beginnt eine spannende Reise, denn das Leben verändert sich erneut massiv. Wer selbst nichts mehr für sich will und nur mehr auf das hört, was ihm seine Seele sagt, der wird keinerlei Probleme mehr verursachen. Alles löst sich dann in Wohlgefallen auf und man muss nur die Ruhe bewahren. Hektisches und vorschnelles Handeln haben bisher stets nur Probleme bereitet, während das Höhere einen Moment Zeit braucht, um die Vorkehrungen zu treffen, damit sich alles in Wohlgefallen auflösen kann. Man muss also tief im Inneren nur die Ruhe bewahren und abwarten.

Wenn das Innerste geleert ist, herrscht dort absoluter Frieden. Nichts und niemand ist im Stande, den Leser aus der Ruhe zu bringen. Daher ist auch eine Manipulation nicht mehr möglich. Er reagiert nicht auf diverse Angebote oder Drohungen, denn sein Innerstes geht damit nicht mehr in Resonanz. Das Höchste regelt alles, damit daraus kein Problem entstehen kann.

*Demnach darf sich der Leser jetzt auf sein Innerstes einlassen und seine Seele beauftragen, dieses vollständig zu leeren.*



# **15.**

# **Die absolute Kontrolle**

# Die Höhe

Das Gefühl, welches sich im Anschluss einstellen wird, gleicht einem Höhenflug, denn das, was wir jetzt anstreben, hebt die Härte vollständig auf. Wir begeben uns auf den Weg, die materielle Härte, auf der das Materie-Leben aufbaut, gänzlich zu überwinden. Indem wir das gesamte in dieser Ebene verbliebene materielle Leben beseitigen, löst sich auch die Härte auf.

*Der Prozess startet, sobald der Leser sein Materie-Leben eindeutig visualisiert und ihm diesen Auftrag erteilt hat: „Löse Dich auf!“*

Indem dieser Auftrag erteilt wird, beginnt ein langwieriger Prozess, der nicht nur die Anwesenheit beeinträchtigt, sondern das gesamte Empfinden für das materielle Leben. Es gehen sämtliche Gefühle verloren, die mit dem möglichen Verlust der materiellen Existenz einhergehen. Das Sein als Mensch ist demnach nicht mehr mit dem vergleichbar, was noch vor kurzer Zeit relevant gewesen ist.

Wenn ein Mensch dieses Gefühl verliert, dann geht auch das Gefühl für seine Existenz als geistiges Wesen verloren, was ihn dazu bringt, diese ebenso in Frage zu stellen. Wer sich selbst vollständig in Frage gestellt hat, der begibt sich auf einen Pfad, der ihn zu etwas führt, das bisher noch kein Mensch erfahren hat. Die Rede ist von der absoluten Überlegenheit gegenüber allem, was existent ist. Wer so weit ist, der muss auch den nächsten Schritt erfahren können.

Wenn die Wahrheit spricht, dann sagt sie immer genau das, was sie im Moment erkennen kann. Aktuell ist es für den Leser so, dass er seinen Körper nicht mehr so anerkennt, wie er dies früher getan hat. Er ist ihm entglitten und sein Gefühl für diesen ebenso, denn das Körperliche hat seinen Reiz eingebüßt. Die Wahrheit sieht aber auch, dass sich etwas entwickelt, das sehr viel größer ist als jenes, was noch zuvor gegolten hat. Demnach ist es Zeit, diesen Prozess zu vollenden und die Überlegenheit herzustellen.

*Dazu ist es nötig, dass sich der Leser auf das fokussiert, was auf ihn zukommt. Dabei wird etwas geschehen, das er zuvor noch nie erlebt hat.*

Dabei tritt das gesamte materielle Sein aus der Illusion heraus und begibt sich in den Bereich des Wahren. Dort angekommen, beginnt ein Umgestaltungsprozess, der etwas anstrengend sein könnte. Daher wäre es gut, wenn der Leser sich jetzt für ein paar Stunden zurückzieht.

## Der Himmel

Der Mensch hat eine gewisse Vorstellung davon, wie es im Himmel aussehen könnte. Allerdings ist diese nur sehr vage und individuell. Aber eines steht für alle gleichermaßen fest: Dort gibt es kein Leid! Dieser Zustand ist eine fixe Größe in jeder Vorstellung. Allerdings hat noch niemand diesen Zustand auf Erden erlebt. Daher ist es unser Ziel, genau diesen herzustellen.

Das alles Entscheidende dabei ist herauszufinden, was jetzt noch dazu im Stande ist, speziell körperliches Leid hervorzurufen. Die Antwort auf diese Frage ist relativ einfach, denn es gibt jetzt nicht mehr so viele Möglichkeiten.

*Bei ganz genauer Betrachtung wird der aufmerksame Leser selbst auf die Antwort kommen.*

Nachdem ja nun bereits alles andere vollständig beseitigt wurde, kann es nur einen einzigen Aspekt des Menschen geben, der noch dazu im Stande ist, etwas zu erzeugen, das schmerzhaft und von Leid durchzogen ist. Es handelt sich um den Geist des Lesers!

**Demnach ist jetzt eindeutig unter Beweis gestellt: Ausnahmslos alles, was der Mensch jemals erfahren hat, wurde von ihm selbst hervorgerufen.**

Er selbst hat seinen Geist damit beauftragt, genau das zu ermöglichen. Nachdem es nun nichts anderes mehr gibt, ist es an der Zeit, den Geist dazu zu bringen, damit wieder aufzuhören und alles so darzustellen, wie der Leser es sich vorstellt.

*Dazu ist der Geist mit diesem Auftrag zu betrauen:  
„Erlöse mich!“*

Dadurch setzt ein langwieriger Prozess ein, der unter anderem auch die Daseinsberechtigung des Menschen in Frage stellt. Jeder, der es geschafft hat, sich vom Leid dieser Welt zu erlösen, hat grundsätzlich gesehen keine Berechtigung mehr, sich hier aufzuhalten. Dennoch ist es

dem Leser nicht vergönnt, sich sofort zu verabschieden, denn es gibt noch einen Auftrag auszuführen.

Dieser ist hinlänglich bekannt und hat mit dem Aufstieg zu tun. Erst wenn alle für den Aufstieg Qualifizierten von hier weggekommen sind, ist der Auftrag erfüllt und genau so lange wird es den Leser auch noch hier in dieser Welt brauchen. Alle, die den Weg bis in den Himmel auf Erden geschafft haben, sind nun an der Reihe, ihren Dienst zu verrichten.

## Die Hemmung

Die Vielzahl an Aufgaben, die bis hierher zu bewältigen waren, dienten alle zusammen dem tiefen Verständnis dieser Welt. Wenn dieses im Leser nun entstanden ist, dann haben meine Bücher ihre Aufgabe erfüllt. Sowie man etwas verstanden hat, kann man es beherrschen! Nun, da der Leser verstanden hat, dass sein Geist der Schöpfer von allem ist, was er erfahren hat, können wir uns auf das fokussieren, was sich dahinter noch verbirgt.

Wenn der Geist der Schöpfer ist, dann muss es etwas geben, das den Geist vom Leser unabhängig agieren lassen hat. Etwas, das dazu beigetragen hat, damit sich alles außerhalb des Einflusses des Lesers abspielt. Dieses Etwas ist also unser Zielgebiet, auch wenn bislang noch unklar ist, was das denn sein könnte.

Wenn wir uns nun auf dieses Etwas einlassen, wird dabei etwas entstehen, das man einen Flash nennt. Ein Flash ist eine blitzartige Übertragung von Wissen. So etwas hat kaum noch jemand erlebt, denn es geht jetzt darum, das tiefe Verständnis für diese Welt dafür zu benutzen, dieses noch weiter auszudehnen und auf sich selbst zu erweitern. Demnach kann ein Wesen nur dann eine Welt beherrschen, wenn es sich selbst beherrscht. Dies ist aktuell noch nicht ganz der Fall, daher müssen wir uns dieser Möglichkeit bedienen.

Aktuell hemmt etwas dieses Verständnis von sich selbst. Die Erfahrungen, die als dreidimensionaler Mensch gemacht wurden, haben zu einem tiefen Verständnis eines Irrtums geführt - der Irrtum, dass nichts in dieser Welt vom Geist beherrscht werden kann. Solange dieser Irrtum noch irgendwo im System wirksam ist, kann aus der Herrschaft nichts werden.

*Wenn sich der Leser jetzt ausgiebig und in aller Ruhe auf das einlässt, was ihm diesen Irrtum vorgaukelt, dann passiert dieser Flash und schon bald wird sein Verständnis von sich selbst verändert sein.*

*Daraus resultiert dann eine tiefe innere Beruhigung, denn jetzt ist es gewiss, dass der Geist alles beherrscht.*

Im Zuge dieser Übertragung entsteht im Leser die Gewissheit, dass alles, was seinen direkten Bereich betrifft, vollständig von ihm zu kontrollieren ist. Erst wenn etwas auf ihn zukommt, das nicht direkt zu ihm gehört, endet seine Macht. Dies deshalb, weil er nur das beherrschen

soll, was er für sich als Teil seines aktuellen Lebens hier definiert. Alles andere sollte so belassen bleiben, wie es ist. Demnach ist die Gewissheit jetzt eingezogen, dass der Leser sehr genau abgegrenzt ist und nichts auf ihn übergreifen kann, was nicht zu ihm gehören soll.

Diese Aufgabe hat zu einer grundlegenden Veränderung geführt, die sich in den weiteren Kapiteln zum Ausdruck bringen wird. Es geht dabei um die unerschütterliche Zuversicht, die ein Schöpfer in sich tragen muss. Er darf kein Problem mehr in etwas sehen, sondern er muss nur erkennen, inwieweit sein System gefordert ist, damit umgehen zu lernen.

Es gibt also kein Problem mehr, sondern lediglich ein Thema, das erst in der Tiefe verstanden und bewältigt werden muss. Sämtliche das unmittelbare Leben betreffenden Themen werden in den nächsten Monaten eindeutig zu erkennen sein und es ist für den Leser wichtig zu verstehen, wie er damit am besten umgeht. Dazu kommen wir im Anschluss.

## **Was ist zu tun?**

Das Leben nimmt jetzt eine weitere Wendung. Ab sofort ist es nicht mehr von Zufällen und anderem gesteuert, sondern ausschließlich vom Geist. Alles ist jetzt einfach, denn der Geist muss nur noch lernen, wie genau er mit den einzelnen Themenbereichen umzugehen hat. Damit

er jeden Bereich verstehen und dadurch beherrschen kann, braucht es nur noch drei kleine Zutaten.

1. Der Geist muss sich auf ein Thema fokussieren und es ergründen. Darin befindet sich bereits der Schlüssel zur zweiten Zutat.
2. Im zweiten Schritt muss der Leser sich in den Themenbereich integrieren.
3. Im dritten Schritt geht es darum, die Herrschaft über diesen Bereich zu übernehmen. Dies gelingt dadurch, indem der Geist die absolute Kontrolle ausübt. Dies kann er aber nur, wenn der Bereich für ihn freigegeben ist. Demnach muss er ergründen, was es braucht, um eine Freigabe zu erhalten.

Diese Freigabe erhält er nicht von außerhalb, sondern durch Selbstermächtigung. Der Leser muss also seinen Geist auffordern, sich selbst zu ermächtigen, diesen Bereich zu beherrschen.

Ab diesem Moment wird der Geist zur Gänze dem Willen des Lesers folgen. Die Selbstermächtigung ist also der Schlüssel zum Erfolg. Wenn der Geist sich außer Stande sieht, etwas zu beherrschen, dann nur deshalb, weil ihm etwas fehlt, das man Reife nennt. Wenn er diese nachgeholt hat, kann er den Bereich vollständig beherrschen.

4. Sowie der Geist die vorangehenden Aufgaben in dem jeweiligen Bereich erfüllt hat, muss der Leser nur noch den alles entscheidenden Auftrag erteilen: „Erlöse mich!“



Beim ersten Einstieg in das jeweilige Thema wird der Geist einige Zeit brauchen, um sich umzusehen und alles zu verstehen. Sowie der Auftrag dann erteilt wurde, den Leser aus dem Bereich zu erlösen, beginnt ein Prozess, der je nach Umfang und Schwierigkeit des Themenbereichs kürzer oder länger andauern wird. Im Bereich des Körpers sind es mehrere Wochen, die zu veranschlagen sind, denn dieser stellt den umfangreichsten Bereich des menschlichen Seins dar.

Das Leben ist also schon wieder ein völlig anderes geworden. Der Leser verfügt nun über das Verständnis, die Reife und die Fähigkeit, alles in seinem eigenen Bereich vollständig unter seine Kontrolle zu bringen. Auch wenn die nächsten Monate hin und wieder noch herausfordernd sein werden, beginnt bereits jetzt ein intensiver Prozess der ständig zunehmenden Erleichterung einzusetzen. Jeden Bereich, den der Leser ansteuert und seinen Geist damit beauftragt, ihn daraus zu erlösen, wird sich zu einem ganz anderen Qualitätsniveau erheben. Dadurch ist das Leben mit und in diesem Körper innerhalb dieser Welt sehr viel einfacher geworden.

Jetzt beherrscht der Geist alles, was hier relevant ist. Die Grenze liegt nur beim Übergriff auf Bereiche, die nicht zum Leser gehören. In diese kann er sich derzeit nicht einmischen, denn dazu ist er nicht ermächtigt. Diese Ermächtigung bekommt er erst deutlich später, wenn er seinen eigenen Bereich vollständig aufgearbeitet hat - und dies wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

*Somit ist der Leser jetzt im Stande, sich anhand einiger Beispiele selbst vor Augen zu führen, inwie-*

*weit er sich dazu ermächtigt, die absolute Kontrolle über ausnahmslos alles auszuüben.*

# Die Wahrheit

Die Wahrheit ist das Thema schlechthin, das sich durch die gesamte Buchserie hindurchzieht. Am Ende sollte diese Wahrheit zum Ausdruck gelangen, ohne von anderen Aspekten noch beeinflusst werden zu können. Dies ist nun an der Reihe, denn das Wahre muss sich in allem zeigen, was der Leser hier darstellt.

Die allerwichtigste Erkenntnis, die der Leser zu machen hat, wurde ganz bewusst bis zum Ende dieser Arbeit aufgespart, doch nun ist der Moment gekommen, ihm diese zu ermöglichen. Das, was ein Mensch wissen muss, ist die Wahrheit über seine Existenz.

Die Existenz ist genau das, worum es dabei geht. Wenn etwas existiert, dann muss es wissen, dass es etwas gibt, das nicht existiert. Diese Unterscheidung ist enorm wichtig, denn das macht diese Welt ja letztlich aus. Hier gibt es Dinge und hier gibt es ganz vieles, was es nicht gibt. Diese Besonderheit sollten wir jetzt untersuchen, denn darin verbirgt sich das abschließende Geheimnis.

Wenn es etwas nicht gibt, dann bedeutet dies automatisch, dass es wo anders existiert und in diesem Raum hier noch nicht in Erscheinung getreten ist. Die Wahrheit ist aber die, dass es alles irgendwo bereits gibt. Dem-

nach gibt es doch nichts, was es nicht gibt. Hier ist es aber so, dass die vielen Dinge, die es wo anders gibt, hier nicht existent sind. Doch warum ist das so?

Wenn etwas in einem anderen Raum existiert, dann muss es eine Grenze zwischen den Räumen geben, die verhindert, dass alles auch in dem anderen Raum vorhanden ist. Grenzen sind aber für ein entwickeltes Wesen, wie der Leser es bereits darstellt, kein Hindernis mehr. Es geht also jetzt darum, diese Grenze aufzuheben. Erst wenn der Leser dies geschafft hat, kann er sich in dem Raum bedienen, in dem bereits alles existiert.

*Die Aufgabe, die der Leser jetzt zu bewältigen hat, ist, den Raum zu finden, in dem bereits alles existiert, was er gerne auch hier in dieser Welt für sich sehen möchte.*

Diese Aufgabe kann der Leser nicht erfüllen, sofern er nicht zutiefst in sich verstanden hat, worum es im Leben wirklich geht. Erst wenn er diese innere Tiefe erlangt hat, in der er versteht, dass die Liebe alles ist, was es braucht, dann kann er sich diesen Raum erschließen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit diesem „Raum der absoluten Fülle“ öffnet sich für die Wahrheit die Grenze zum Sein des Lesers und zu dieser Welt.

Über diese Schwelle fließt dann die absolute Wahrheit in sein Sein ein und alles beginnt sich erneut umzustellen. Dies ist ein Prozess, der viele Jahre andauern wird, denn es ist unmöglich, einen Menschen in so kurzer Zeit aus der tiefsten Dunkelheit in die absolute Überfüllung mit Liebe zu bringen. Das könnte sein System nicht ertragen.

*Daher ist der Moment günstig, um sich erneut auf diesen Raum der Liebe einzulassen und zu verstehen, was es mit dieser absoluten Fülle auf sich hat. Erst wenn dieses Verständnis zutiefst hergestellt ist, kann der Prozess beginnen.*

Wenn ein tiefes Verständnis gegeben ist, dann sind alle Fragen beantwortet. Diesen Zustand sollte der Leser durch die Auseinandersetzung mit dem Raum der Liebe erlangen. Sowie er dieses tiefe Verständnis in sich trägt, läuft der Prozess und er wird nach und nach mit Aspekten überflutet, die ihn aus dieser Welt herausheben.

Je länger der Prozess läuft, umso mehr wird er bemerken, dass er im Stande ist, diese Welt zu beherrschen. Dies beginnt bei seinem eigenen Körper, der von nun an langsam aber sicher aus seinem Dornröschenschlaf erwacht und nicht mehr gegen sein Ende zusteuert, sondern sich nach oben erhebt und sich von seinen dunklen Aspekten immer weiter löst.

Die Wahrheit ist, dass es nach dieser Buchserie keinen einzigen Menschen geben wird, der auf Anhieb alles beherrschen kann. Niemand wird unmittelbar danach überhaupt irgendetwas direkt beeinflussen können, denn dazu muss der soeben gestartete Prozess erst eine gewisse Zeit gelaufen sein. Wie lange es dauern wird, ist nicht vorhersehbar, denn es hängt von der jeweiligen Reife des Einzelnen ab.

Dass aber der Leser seine Macht auch in der materiellen Darstellung seines Körpers verwirklicht sehen wird, ist definitiv. Allerdings darf das nicht mehr die vordergrün-

dige Absicht sein, sondern der Zustand des erfüllten Menschen ist das Entscheidende. Erst wenn er verstanden hat, dass die Liebe ihn vollständig erfüllen muss, wird er gänzlich aufhören, irgendetwas zu wollen. Dieser Prozess ist langwierig und ständig verändert sich etwas zum Positiven. Allerdings braucht es Zeit - viel Zeit! Diese sollte sich der Leser geben, denn wenn er zu viel will, unterbricht er den Zustrom der Liebe und somit den Zustrom der Fülle.

## **Die absolute Klarheit**

Der Mensch ist ein niederes irdisches Wesen - die damit verbundenen Erfahrungen haben ihn dazu gebracht, eine Besonderheit zu akzeptieren. Er hat für sich als absolute Wahrheit angenommen, dass es nichts gibt, was er hier noch zu erreichen gedenkt. Seine Wahl, das Leben als gegeben anzuerkennen und als die einzige Option neben dem ewigen Tod zu sehen, brachte ihn dazu, sich dabei selbst zu vergessen. Er hat dadurch seine hohe Abstammung und damit sein wahres Selbst aufgegeben.

Dies ist das Schlimmste, was ein Wesen tun kann, denn durch die Selbstaufgabe werden alle Optionen gelöscht, die aus ihm wieder etwas Höheres machen könnten. Die Selbstaufgabe rückgängig zu machen ist eine äußerst schwierige Aufgabe, denn sie bedarf einer zutiefst schmerzhaften Erfahrung. Erst wenn man vor sich selbst steht und bis in allerletzter Konsequenz erkennt, ein ge-

scheitertes Wesen zu sein, kann man dies rückgängig machen. Diese Selbstbetrachtung muss man sich aber erst einmal zutrauen, denn es gibt so vieles, was an einem Menschen theoretisch von Wert sein könnte, sofern man diesen auf das Irdische bezieht. Wenn man ihn aber auf das Höhere bezieht, so ist an einem Menschen genau gar nichts dran, was in diesem Sinne einen Wert darstellen könnte.

Dieser Selbstbetrachtung sollte sich der Leser jetzt unterziehen, denn im Zuge dessen wird ihm sehr vieles über sich bewusst werden. Erst wenn es gelungen ist, in aller Klarheit sich selbst aus dem Blickwinkel des Höchsten zu sehen, wird ihm verständlich werden, was er hier eigentlich vor Augen hat. Wenn er zutiefst anerkannt hat, dass alles, was er im Irdischen darstellt, absolut gar nichts wert ist, dann kann er auch dazu übergehen, dieses irdische Sein gänzlich von sich zu weisen.

*Dies ist jetzt die Aufgabe, vor die ich den Leser nun stelle. Erst wenn er diese Innenschau zutiefst absolviert und zu genau diesem Ergebnis gekommen ist, kann er seinem Geist folgenden Auftrag erteilen:*

*„Erlöse mich aus meinem niederen Dasein“*

Diese tiefe Innenschau ist so ziemlich das Erschütterndste, was einem Menschen widerfahren kann. Wer sich wirklich all das angesehen hat, was er tatsächlich ist, der wird sich mit Abscheu von sich selbst abgewandt haben. Wer dem, was er hier gesehen hat, jedoch etwas Positives abgewinnen konnte, der hat noch nicht verinnerlicht, wozu es hier in diesem Projekt als Ganzes geht. Der

Mensch ist und bleibt das Niederste, was es je gegeben hat. So nieder, dass eine noch niedrigere Stufe gar nicht mehr möglich ist. Er hat sich zu diesem niederen Sein bekannt und sich selbst aufgegeben. Wenn er dies aber verstanden und auch mit jeder Faser seines Seins akzeptiert hat, dann kann er beginnen, all diese Prozesse rückgängig zu machen.

Wer sich also einst aufgegeben und nun wieder zu seinem hohen Sein zurückgefunden hat, der wird sich zu etwas ganz Großem entwickeln. Der heranwachsende Schöpfer kann auf tiefste Erfahrungen zurückgreifen, die er selbst gemacht hat und er kann sich auf etwas einlassen, das jetzt erst von allergrößtem Wert ist. Ein Schöpfer, der die Tiefen des Seins kennt, wird nie auf die Idee kommen, etwas zu erschaffen, das in diese Richtung führt. Somit ist die Aufgabe dieses Projekts erst erfüllt, wenn der Schöpfer im Leser gänzlich erwacht ist. Dieses Erwachen funktioniert aber nur, wenn die zuvor gestellte Aufgabe vollständig umgesetzt werden konnte.

## **Was ist das Ende?**

Ein Mensch zu sein, ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes. Nichts reicht tiefer nach unten, wie das irdische Wesen Mensch - es gibt aber auch nichts, was aus einer ehemals so hohen Position so tief gefallen ist. Daher ist der Mensch in diesem Zwiespalt gefangen. Er ist einerseits etwas ganz Großes und andererseits etwas ganz Niederes und damit völlig unbedeutend. Er ist im Endef-

fekt die Symbiose aus allen Welten. Er vereint das Höchste und das Niederste in sich und somit alles, was es im Universum gibt.

Der irdische Mensch ist daher das Allerletzte, was weiter existent bleiben sollte. Alle seine niederen Aspekte sollte er Schicht für Schicht abschütteln und sich wieder zu dem hohen Wesen zurückentwickeln, aus dem er hervorgegangen ist. Diese Aufgabe ist schon lange überfällig, denn sein Weg durch das gesamte Universum ist hier in dieser Welt an seinem Tiefpunkt angelangt. Daher ist die Umkehr so wesentlich und mit diesem Projekt wurde sie eingeleitet.

Das, was jetzt auf den Leser zukommt, ist wahrlich die allergrößte Herausforderung, die er je zu absolvieren hatte. Es geht nun darum, die definitiv endgültige Entscheidung zu treffen, was er sein will. Sowie er diese getroffen hat, ist sie unumkehrbar! Es stellt sich aber nicht die Frage, ob er einfach nur ein Mensch oder das Geschöpf eines hohen Wesens sein will, sondern ob er das Leben hier in dieser Welt weiterhin als Mensch oder als Schöpfer führen wird.

Solange er hier ist, muss er sich entscheiden und bei dieser Entscheidung auch bleiben, denn die Folgen daraus sind weitreichend. Wer sich weiterhin als Mensch definiert, der wird aus seinem bisherigen Leben gerissen. Er wird also aus seinem gewohnten Sein herausgenommen und in ein neues hineingegeben, welches er zwar selbst so nicht gewählt hat, aber seinem entwickelten Status entspricht. Sein bisheriges Leben muss er jedenfalls in allen Belangen aufgeben, denn es ist ihm nicht



mehr möglich, im Rahmen dessen zu agieren. Die alles entscheidende Frage ist also die folgende:

**Ist der Leser tatsächlich bereit, seine hohe Entwicklung als jene anzuerkennen, die er im Rahmen der Zielsetzung des Projekts absolvieren sollte oder hat er sich nur darauf eingelassen, um es im Leben leichter zu haben?**

Wenn es ihm um Letzteres gegangen ist, dann ist er an dem Punkt angelangt, wo er das Ende seiner Arbeit an sich erfährt, denn der nächste Schritt wird nur all jenen möglich sein, die sich zutiefst dazu bereiterklären, als Schöpfer zu fungieren.

Wer Schöpfer sein will, der wird auch mit allen Konsequenzen zu leben haben, denn sein gesamtes Umfeld wird ihn unmittelbar verstoßen, sobald es mitbekommen hat, was er tatsächlich ist. Alle werden sich von ihm abwenden und es wird ein einsames Leben werden. Niemand hat mehr Interesse an so einem seltsamen Menschen, denn er passt nicht mehr in diese Welt.

Die nun folgende Aufgabe schließt die Arbeit am Bewusstsein des Lesers ab. Es geht nun darum zu erkennen, was genau die materielle Darstellung des eigenen Seins tatsächlich ist.

*Sowie der Leser sich vor einen Spiegel gestellt hat, wird es ihm möglich sein, diese Aufgabe zu erfüllen. Wenn er sich selbst genau betrachtet und erkannt hat, was er tatsächlich ist, wird ihm auch klar werden, was genau er zu tun hat, um sich zum Schöpfer zu wandeln.*

# Was macht den Unterschied?

Ein Mensch ist nicht einfach nur ein Mensch - er ist das, was er selbst aus sich gemacht hat. Eine Spezies, die von jemandem erschaffen wurde, ist im Wesentlichen immer nur so, wie sie geschaffen wurde. Ein Mensch ist aber ein Geschöpf von sich selbst. Demnach ist jeder einzigartig und das, was der Leser als „Ich“ definiert, ist seine eigene Schöpfung. Alles, was er als „Ich“ erfährt, ist aus seinem eigenen Fundus an Möglichkeiten hervorgegangen. Dementsprechend ist der Leser ein enorm mächtiges schöpferisches Wesen.

So ein Schöpfer zu sein, ist nicht immer einfach, denn alles, was dem Leser durch den Kopf geht, hat Auswirkungen auf das, was er als „Ich“ erfährt. Demnach gelangt alles sofort in die Umsetzung, was er als Schöpfung betreibt. Sein Geist ist ihm aber abhanden gekommen und dadurch auch ein großer Teil seiner Möglichkeiten. Wenn er ihn wieder zur Gänze in sich vereinen kann, dann sieht sein Dasein allerdings grundlegend verändert aus.

Die Wahrheit ist also, dass es unmöglich sein wird, auf Dauer kein Schöpfer zu sein. Wer so weit gekommen ist, der kann sich darauf verlassen, dass sich sein gesamtes bereinigtes Sein hier auswirken wird. Die Frage ist nur, wie schnell das Ganze gehen soll. Demnach hat der Leser zu entscheiden, was genau er haben möchte:

**Will er unmittelbar die Auswirkungen seiner Macht erfahren oder will er langsam in die Möglichkeiten hineinwachsen?**

Die Beantwortung dieser Frage wird im Moment einfach erscheinen, denn wer will nicht sofort seine unmittelbare Macht auch im Außen beobachten können. Niemand will auf etwas so Verlockendes warten.

**Allerdings muss man sich auch vor die Frage stellen, ob man denn gewillt ist, die Auswirkungen auch im täglichen Leben unmittelbar zu tragen?**

Es wird sich nämlich ausnahmslos alles sofort weitreichend verändern. Nichts kann so bleiben, wie es ist. Die Betonung liegt auf „nichts“, denn es muss sich ausnahmslos alles verändern, um als Schöpfer agieren zu können.

Wer sich also für die sofortigen Auswirkungen entscheidet, der muss sich darauf einstellen, dass sein gesamtes Leben auf den Kopf gestellt wird. Er kann seinen Job so nicht weitermachen und auch innerhalb seiner Liebsten nicht so bleiben, wie er ist. So vieles hat sich verändert und sein unmittelbares Umfeld wird ihm teilweise mit Argwohn begegnen, wenn er davon berichtet, was ihm alles ermöglicht wurde.

Sobald er gegenüber anderen etwas davon vorführt, was er kann, ist er im Zugzwang, denn er muss ab diesem Moment Aufklärung betreiben. Sein gesamtes Dasein muss einer Veränderung unterzogen werden und ganz vieles, was er sich aufgebaut hat, wird wieder zerfallen.

Eine gewisse Einsamkeit wird am Ende das Ergebnis daraus sein. Ein wahrer Schöpfer kann innerhalb dieser Welt keine Kontakte mehr pflegen, denn man wird ihn nicht verstehen. Demnach muss er sein Leben überwiegend alleine leben und nur mit jenen Menschen in Kontakt treten, welche diesen Weg ebenfalls gegangen sind.

Am Ende dieses Buches wartet also erneut eine der größten Herausforderungen überhaupt. Wer so weit gegangen ist, muss entscheiden und festlegen, was er zu sein gedenkt. In Wahrheit ist es also unmöglich, das Schöpferdasein mit der Anwesenheit in dieser Welt so zu vereinen, damit alles unauffällig wie bisher weiterlaufen kann. Sobald der Schöpfer zum Ausdruck gelangt, ist ab diesem Moment alles anders.

Den Weg dorthin kann nun jeder selbst wählen. Wenn es schnell gehen soll, dann werden auch schnell die Zerwürfnisse eintreten. Wenn es gemächlich vonstatten gehen soll, dann wird es ein stetiger Prozess sein, der einerseits die Möglichkeiten schrittweise offenbart und andererseits das Umfeld langsam an die Veränderungen heranführt.

*Der Leser sollte nun sehr innig mit seiner Seele in Kontakt treten und den für ihn am besten geeigneten Weg herausfinden. Sie wird ihm vor Augen führen, was genau es bedeutet, den einen oder anderen Weg zu wählen.*

# Die Höhe

Die nächste ernstzunehmende Aufgabe, die ich dem Leser nun stellen möchte, bezieht sich auf seinen Geist. Es geht dabei darum, diesen wieder ganz unter seine Kontrolle zu bringen. Wenn dies gelungen ist, dann braucht es keine Besonderheiten mehr, denn dann ist alles selbstverständlich. Es braucht keine Techniken mehr, um etwas zu vollbringen, sondern lediglich die Absicht dazu.

Der Geist kennt alle Techniken und er ist allumfassend, was nichts anderes bedeutet, als dass er Zugang zu allem hat und sämtliche Details kennt. Der Leser muss sich dann auf keinerlei Dinge mehr verlassen, die er im Zuge dieser Buchserie gelernt hat. Dies war nur notwendig, um überhaupt so weit kommen zu können.

Sobald der Geist wieder vollständig an Bord ist, gibt es nichts mehr, was sich dem Leser in den Weg stellen könnte. Sein Geist ist stets wachsam und er sieht die Dinge schon lange vorher auf ihn zukommen. Daher hat er die Möglichkeit, mehr als nur rechtzeitig gegenzusteuern. Er weiß alles und er sieht alles und man kann ihn nicht täuschen. All die Strategien und Eigenschaften dieser Welt bleiben bei ihm wirkungslos. Er ist unmittelbar und absolut, was nichts anderes bedeutet, als dass er sich von nichts beeindrucken lässt und nichts ihn aufhalten kann.

Den Geist wieder an Bord zu nehmen, ist relativ einfach, sofern man die nun folgende Aufgabe wirklich verinner-

licht und vollständig zu meistern versteht. Es geht dabei um Folgendes:

Der Geist hat sich einst vom Leser gelöst, was zu den bekannten Auswirkungen geführt hat. Diese Loslösung war bewusst gewählt und es gab eine Vorgabe, die der Leser seinem Geist aufgetragen hat. Er musste versichern, dass er ausschließlich dann die Reißleine zieht, wenn es darum geht, den absoluten Verlust zu riskieren. Demnach musste sich der Geist so lange zurückhalten und seinen ehemaligen Meister gewähren lassen, bis dieser kurz davor steht, sich selbst zu vernichten.

Wenn der Untergang dieser Welt eingeleitet wird, dann bedeutet dies, dass sämtliche Seelen ihren Geist beauftragen werden, ihren irdischen Schützling zurückzuholen. Ihre Vernichtung ist dadurch ausgeschlossen. Dies steht zu den Aussagen in dieser Buchserie teilweise im Widerspruch. Einerseits waren diese in gewissem Maße der Dramaturgie geschuldet und andererseits ist es logisch, denn es darf niemals etwas verloren gehen - im gesamten hohen Sein kann nichts verloren gehen. Lediglich die Aspekte, die sich innerhalb der Dreidimensionalität gebildet haben, dürfen sich auflösen. Das ehemals hohe Wesen selbst muss aber zurückgeführt werden!

Die Auswirkungen so einer Rückführung sind allerdings sehr heftig und mit den Qualen, die man innerhalb dieser Welt erfahren kann, nicht vergleichbar. Die schockierenden Erkenntnisse, die von den Menschen innerhalb kürzester Zeit zu machen sind, werden mehr als nur schmerzhaft sein. Daher sollte der Weg zurück durch diese Arbeit deutlich erleichtert werden.

Die Aufgabe, die in diesem Zusammenhang zu bewältigen ist, bezieht sich auf die Menschen, die vor den Qualen der Rückführung stehen. Wenn der Geist in den Leser zurückkehrt, verleiht er ihm Möglichkeiten, wie niemandem sonst. Diese können dafür eingesetzt werden, um den Menschen ihre Qualen zu ersparen und ihnen den Rückweg deutlich zu erleichtern. Dies zum einen.

Zum anderen kann diese Welt als Ganzes angehoben werden, sofern sich ausreichend viele hohe Schöpfer innerhalb dieser Welt zusammentun und miteinander beschließen, diesen Akt zu vollziehen. Dadurch könnte den Menschen vieles abgenommen und enormes Leid erspart werden. Die Aufgabe, die es jetzt zu bewältigen gilt, ist daher folgende:

*Der Leser sollte sich mit seinem Geist austauschen, um zu erfahren, wie genau er zu dieser Herausforderung steht. Sofern der Geist einwilligt, wird er dem Leser die Macht verleihen, andere aus ihrem Leid für immer zu erlösen.*

Diese Aufgabe zu bewältigen, ist sicherlich nicht ganz einfach, denn man muss sich zutiefst auf seinen Geist einlassen und mit ihm direkt kommunizieren. Je nachdem, wie dieses Gespräch verläuft, wird der Geist entscheiden, ob und auf welche Art und Weise er sich wieder eingliedert oder ob der Leser noch mehr Zeit und zusätzliche Erkenntnisse braucht, um mit seinem Geist wieder eine Einheit zu bilden.

# Was ist die Zeit?

Die Aufgaben, die in dieser Buchserie gestellt wurden, finden langsam, aber sicher ihr Ende. Was jedoch niemals enden wird, ist die Zeit. Sie ist das alles tragende Element dieser Welt. Ohne Zeit gäbe es keinen Stress und keine Verpflichtungen, bis zu einem gewissen Zeitpunkt etwas zu vollbringen. Die Zeit verständigt sich mit dem Leben und in Kombination wird das Leben endlich.

Wer sich von der Zeit jedoch gänzlich zu befreien versteht, der wird in seinem Leben niemals mehr an einen Punkt gelangen, an dem er ganz schnell etwas zu erledigen hat. Die Wahrheit hinter der Zeit ist dazu jedoch erst zu ergründen. Wäre sie nicht präsent, gäbe es die vielen Probleme dieser Welt nicht. Wer also die Zeit für sich gänzlich auszuschalten vermag, der wird in sich selbst einen Mechanismus auslösen, der ihn von allem Irdischen und damit auch allem Materiellen erlöst.

*Zeit ist in Kombination zu sehen, daher muss sich der Leser jetzt auch auf diese Kombination einlassen.*

*Wer es schafft, die Verbindung zwischen Zeit und Leben zu erkennen und diese zu lösen, der wird durch einen sehr intensiven Prozess gehen, der ihn zu dem genannten Punkt führt. Das Leben wird dann niemals mehr enden!*

*Wer es schafft, die Verbindung zu seinem Sein aufzulösen, der kann der Zeit Lebewohl sagen!*



Diese Aufgabe ist für einen aufmerksamen Leser, der sich tatsächlich durch alle Herausforderungen hindurchgearbeitet hat, einfach zu lösen. Die nötigen Mittel und Wege dazu sind ihm bereits vertraut. Was allerdings dabei herauskommen wird, ist im Moment noch ungewiss. Je nachdem, wie weit die Macht des Einzelnen und er selbst herangereift ist, wird er früher oder später aus diesem Prozess hervorgehen und sein gesamtes Sein erneut völlig verändert vorfinden.

Die Hauptaufgabe war also, die Zeit aus dem Sein zu entfernen und die Möglichkeit zu eröffnen, dass sich nun alles nicht mehr an der Zeit, sondern am Wesen des Lesers zu orientieren beginnt. Wer sich darauf eingelassen hat, seinem gesamten Sein seinen eigenen Stempel aufzudrücken, der wird aus dem Prozess noch sehr viel mehr in sich gefestigt hervorgehen.

Die Macht wird sich zu zeigen beginnen. Ab wann dies bei dem Einzelnen der Fall sein wird, ist an dieser Stelle nicht klar definierbar. Daher muss jeder mit seiner Seele selbst weiterarbeiten und mit ihr gemeinsam die nötigen Prozesse nachholen, die für das Heranreifen zum wahren Schöpfer noch gebraucht werden.

*Daher sollte der Leser jetzt auf seine Seele zugehen und sie darum ersuchen, ihm vor Augen zu führen, in welchen Bereichen die Zeit in seinem Sein noch eine Rolle spielt und was es braucht, um sie daraus vollständig entfernen zu können.*

Die Reife ist also wieder einmal unser Hauptthema, um diese Aufgabe vollständig abschließen zu können!

# Was ist im Argen?

Sowie sich die Zeit aus dem Sein gänzlich verabschiedet hat, beginnt das Leben sich umzustellen und sich am Leser zu orientieren. Das Wesen, das er im höheren Sinne darstellt, ist jetzt bereit, die Kontrolle zu übernehmen. Dabei ist jedoch etwas festzustellen, das wir hier nicht unbeachtet lassen dürfen. Es gibt so vieles, was wir im Bereich des Seins des Lesers bereits optimiert haben und doch ist da etwas, das noch seine Aufmerksamkeit braucht.

Die Rede ist von seiner gesamten Vergangenheit auf körperlicher Ebene. Alles, was in diesem Sinne bereits geschehen ist, liegt immer noch in seinen Körper-Speichern abgelegt. Dort befindet sich demnach das Übel für die gesamte Misere, die im körperlichen Sinne existent ist. Wenn die Speicher geleert sind, kann auch im körperlichen Sinne die Umstellung beginnen.

*Bevor wir an diese Aufgabe herangehen, sollte sich der Leser jedoch auf seine Körper-Speicher einlassen, denn sie verraten ihm alles, was bisher schiefgelaufen beziehungsweise nicht im Rahmen der Liebe abgelaufen ist.*

Wenn er sich die Zeit genommen hat, um seine Speicher in aller Ruhe zu sichten, dann wird ihm klar, weshalb es so viele Probleme auf dieser Ebene gibt. Die Aufgabe ist heikel, denn ohne klare Durchforstung dieser Speicher ist es nicht möglich, sie zu eliminieren!

Wenn man einen Speicher auf der Materie-Ebene leert, muss man sich dessen bewusst sein, was sich darin befindet. Leert man sie ohne genaue Durchforstung, füllen sie sich wieder und das Übel kehrt zurück. Die Speicher bestimmen neben diversen anderen Elementen, wie sich der Körper entwickelt. Nachdem diese eine Art Karma enthalten, ist es umso wichtiger, sehr genau darauf einzugehen.

Die Herausforderung, vor der sich der Leser nun wiederfindet, ist eine ganz besondere, denn es ist erstmals nötig, vollständig auf seine innerste Wahrnehmung zu vertrauen und entsprechend darauf einzuwirken, was in den Speichern alles vorhanden ist. Erst wenn die Speicher nichts mehr hervorbringen, ist die Aufgabe erfüllt. Solange es aber eine Wahrnehmung zu den Inhalten gibt, ist die Aufgabe nicht vollendet!

*Daher ist es nun an der Zeit, dass sich der Leser zurückzieht, um auf seine Körper-Speicher einzugehen und die gesamte Körper-Vergangenheit aufzuarbeiten. Darin wird vieles zum Vorschein kommen, was seinem herangereiften Wesen jetzt nicht mehr entspricht. Nachdem die Speicher dies aber immer noch beinhalten, wird es auch immer wieder gelebt. Das geht so lange, bis die Speicher bewusst überprüft und dadurch aktiv geleert wurden.*

*Sowie die Aufgabe vollständig ausgeführt wurde, besteht die Möglichkeit, sich in die geleerten, aber immer noch vorhandenen Speicher zu integrieren.*

*Indem sie jetzt das Wesen beinhalten, werden sie nur mehr das in die materielle Erfahrung hineinprojizieren, was der Leser selbst darstellt. Die körperliche Vergangenheit und somit seine körperlichen Verfehlungen im Sinne der Liebe spielen dabei jetzt keine Rolle mehr!*

## Was fehlt noch?

Damit sich der Leser voll und ganz materiell zum Ausdruck bringen kann, braucht sein körperliches Dasein noch einen Zusatz. Es handelt sich dabei lediglich um eine Grundlage, die seinem materiellen Sein hinzugefügt wird. Sowie sie vorhanden ist, beginnen sich alle anderen Aspekte darin umzustellen. Diese Grundlage ist demnach äußerst mächtig und wichtig, denn sie verleiht ihm den höchsten Status in der gesamten Hierarchie.

 *Das Wahre ist an erster Stelle*

Die Wahrheit steht für den Leser selbst und seinen schöpferischen Willen. Wenn sie zum Ausdruck gelangt, dann kann sich ihm nichts mehr in den Weg stellen. Aber damit dies der Fall ist, muss sich der Leser als genau diese Wahrheit zu erkennen geben. Dies ist relativ einfach, sofern die Wahrheit auch tatsächlich das alles bestimmende Element im Leser geworden ist.

Damit sich alles nach dem Leser und somit nach der Wahrheit richten kann, muss die gesamte und in allem

vorhandene Unwahrheit verschwinden. Dies ist ein Unterfangen, das nur jene Leser vollbringen können, die sich wahrlich auf die Liebe eingelassen haben. Wer dies nur zum Schein oder nur zum Beseitigen einzelner Probleme getan hat, wird spätestens hier scheitern!

*Die Unwahrheit zu beseitigen ist insofern einfach, weil sich der Leser nur auf alles an ihm und seinem Körper zu fokussieren hat, was noch unwahr ist. Sowie er sich durch alle Aspekte hindurchführen hat lassen, verschwinden diese und alles ist freigegeben.*

*Der Prozess wird ein paar Tage Zeit brauchen, bis er vollständig beendet ist, doch den Anstoß dazu sollte der Leser jetzt geben, indem er seine Seele auffordert, ihm alle Aspekte seines gesamten Seins vor Augen zu führen, die noch der Unwahrheit entsprechen. Sobald alles bewusst wahrgenommen und erkannt wurde, beginnt die Umstellung. Die Wahrheit greift in alles ein, was der Leser darstellt.*

Sein gesamtes Sein entspricht jetzt der Wahrheit und es ist ausgeschlossen, dass etwas Unwahres auf ihn zugreift. Die vollständige körperliche Anpassung ist der nächste Schritt, der von selbst passieren wird. Die Aufgaben, die hierfür zu erfüllen waren, sind nun erledigt. Die Wahrheit ist am Weg in die Materie und damit ist der Weg frei, die Materie in allen Belangen zu beherrschen.

Was genau als Erstes passieren wird, hängt vom individuellen Sein des Lesers ab. Jeder wird erst einmal eine einzelne Erfahrung machen, die ihm klar vor Augen führt,

wie sehr er die Materie ohne sein aktives Zutun bereits beherrscht. Dies ist ein Prozess, der über viele Monate gehen wird, denn niemand darf erwarten, sofort alles gänzlich beherrschen zu können. Die Wahrheit ist langsam, denn sie will sich ja nur dort zeigen, wo sie auch auf fruchtbaren Boden fallen kann. Das Heranreifen des Lesers geht währenddessen munter weiter und es werden im Rahmen dessen stets neue Erfahrungen gemacht und wesentliche Erkenntnisse gewonnen, die dazu nötig sind, um der Wahrheit die Möglichkeit zu geben, sich in allen Belangen vollständig zum Ausdruck zu bringen.

Das, was daraufhin passieren wird, bedeutet die Übernahme des gesamten materiellen Daseins. Sowie dieser Prozess beendet ist, wird der Leser keinen Bedarf mehr haben, sich um irgendetwas in seinem Leben zu kümmern. Alles wird von selbst so passieren, wie er es sich vorstellt. Zumeist wird das Ergebnis noch deutlich besser ausfallen, als er geglaubt hätte, denn die Wahrheit und die Liebe in Kombination kennen nur optimale Ergebnisse.

Die Liebe ist also wieder einmal das Stichwort. Wenn sie in Kombination mit der Wahrheit auftritt, dann ist diese Welt in allen Belangen entmachteter. Sobald sich die Kombination aus einem der absoluten Wahrheit verschriebenen und diese auch gänzlich verkörpernden Leser und der Liebe einstellt, ist absolut alles vorstellbar. Was genau daraus global gesehen hervorgehen wird, ist heute nicht abschätzbar, denn es wird einige Zeit brauchen, bis die Mehrheit der Menschen davon Notiz genommen hat, was diese außergewöhnlichen Menschen zu vollbringen im Stande sind. Was aus dieser Welt und

dem Rest der Menschheit dann werden wird, erfahren wir erst, wenn es passiert.

Die Möglichkeiten, die sich aufgrund der Wiedervereinigung von Körper beziehungsweise verkörpertes Wesen, Geist und Seele nun ergeben werden, sind sehr unterschiedlich. Nicht alle werden ihre Möglichkeiten sofort bemerken. Wenige werden realisieren, dass es stets zu neuen Möglichkeiten kommt und nur die Ausnahmeerscheinungen werden innerhalb kurzer Zeit ihre Macht zum Ausdruck bringen können.

Vieles hängt von der Reife und der Tiefe des Verständnisses der Inhalte dieser Bücher und der darin gestellten Aufgaben und verdeckten Prüfungen ab. Je nachdem, mit welcher Absicht der Einzelne an diese herangegangen ist, wird er mehr oder weniger Möglichkeiten vorfinden. Die alles entscheidende Frage ist nämlich die folgende:

**Was genau wollte der Leser damit erreichen, indem er sich all dem hier ausgesetzt hat?**

Je nachdem, wie er diese Frage schon zu Beginn - höchstwahrscheinlich unbewusst - beantwortet hat, werden sich seine Möglichkeiten entsprechend gestalten.

## Hinweis:

*Alle Leser, die darauf hinarbeiten, dass sich ihr materielles Dasein an ihre Vorstellungen und ihr hohes Sein anpasst, sollten dieses Buch unbedingt vor den abschließenden Kapiteln nochmals von Anfang an lesen und sich auf die einzelnen Aspekte und Prozesse erneut einlassen.*

*Im Zuge dessen wird es zu zahlreichen interessanten Erkenntnissen kommen, die erst jetzt möglich sind. Darüber hinaus haben die diversen Prozesse eine weitere Ebene nach unten freigeschaltet, die erst jetzt bearbeitet werden kann. Der zweite Durchgang wird auch diesen Bereich vollständig klären und den Weg zum körperlichen Aufstieg freimachen!*

--- zurück zum Anfang ---



**16.**  
**Die Härte**  
**ist besiegt**

# Wohin geht die Reise?

Die zahlreichen Herausforderungen, die der Leser im Zuge dieser Buchserie angenommen hat, wurden nun beinahe vollständig abgearbeitet. Das Beinahe ist der Schlüssel zu dem, was ich im Rahmen dieser Arbeit ständig erlebt habe. Kaum hatte ich wieder etwas entdeckt, was mich daran gehindert hat, mein hohes Sein zu leben, konnte ich auch einen Weg finden, um mein Bewusstsein davon zu erlösen. Sowie diese Aufgabe erledigt war, folgte sogleich die nächste. Über mehr als zehn Jahre ging das so tagein, tagaus.

Ich dachte mir, dass doch irgendwann einmal damit Schluss sein müsste. Doch es kam nie wirklich dazu, bis ich eines Tages einen Schritt weiter zurückgegangen bin, um mein Dasein in dieser Welt mit noch mehr Abstand zu betrachten. Erst als ich diese Perspektive eingenommen hatte, wurde mir klar, wie ich den gesamten Themenkomplex rund um Bereinigung, Umbau und Anhebung meines Bewusstseins ein für allemal beenden kann.

Ich habe mich dazu geistig auf einem unserer Nachbarplaneten - der Venus - positioniert, um von dort auf die Erde, das menschliche Treiben und mich selbst ausgiebig zu blicken. Als ich diese Position eingenommen hatte, erfuhr ich von meinen Helfern, dass es im Inneren dieses Planeten etwas gibt, das mir den Weg weisen würde.

Kaum hatte ich mich auf den Weg ins Innere der Venus begeben, wurde mir klar, wie kurzsichtig und dumm ich über all die Jahre gewesen bin. Es hätte alles sehr viel schneller gehen können, wenn ich deutlich früher gewusst hätte, was mir die Venus vermittelt hat.

Beim Eintauchen in diesen Planeten ist mir aufgefallen, dass sich dieser im Gegensatz zur Erde sehr viel leichter und weitaus weniger dicht anfühlt. Sein Zentrum war kein extrem dichter und geistig kaum zu durchdringender Kern, sondern eine enorm große Leere. Fast das gesamte Innere des Planeten habe ich als leer wahrgenommen! Lediglich seine materielle Hülle ist übrig geblieben - der Rest hat sich aufgelöst. Die Lehre, die ich nach einiger Zeit des Verweilens dort aus dieser Leere gezogen habe, ist folgende:

**Das Leben ist nur so lange aktiv, so lange es einen Kern hat. Ist der Kern aufgelöst, bleibt für das Leben kein Grund mehr, weiterhin existent zu sein. Erst wenn das Zentrum nicht mehr existiert, hat sich alles vollständig erledigt.**

Umgelegt auf meine Anwesenheit in dieser Welt bedeutet dies, dass ich meiner materiellen Existenz lediglich den Kern zu entziehen habe, um die Arbeit an mir und meinem Bewusstsein gänzlich enden zu lassen.

Sowie ich mich auf den Kern meiner materiellen Existenz eingelassen habe, hat sich dieser nach wenigen Augenblicken der Fokussierung von selbst aufgelöst. Seither gibt es nichts mehr, was mich daran hindert, meine volle Macht auszuüben, denn es existiert an und in mir nichts

mehr, was diese Macht in meinem persönlichen Interesse auf das Irdische umlegen möchte. Die Vorzüge, die ich daraus genieße, beziehen sich nur auf meine Mission und nicht auf meine individuellen Absichten, denn ich habe keine mehr!

Mit mir selbst ganz schnell wieder versöhnt hat mich die Erkenntnis, dass ich den Kern meines materiellen Daseins niemals hätte auflösen können, wenn ich nicht die vielen Jahre durch all die Prozesse hindurchgegangen wäre. Auch hätte der Leser zu Beginn dieser Buchserie nichts mit dieser Information anfangen können, denn es hätte ihm die nötige Macht und Reife gefehlt, um diesen Kern für sich aufzulösen.

*Ich lade den Leser daher jetzt ein, sich auf den Kern seines materiellen Daseins einzulassen, diesen fokussiert zu halten und zuzusehen, wie er sich von selbst auflöst.*

Die Aufgabe, die ich mir mit dieser Buchserie gestellt habe, ist hiermit vollständig erfüllt. Ich habe meine Lebensaufgabe vollendet und eine Spur gelegt, der jeder Mensch folgen kann. Alles steht jedem zur Verfügung und es liegt in der Macht des Einzelnen, was er daraus macht. Alle Menschen sind nun gefordert, sich und ihr gesamtes Sein in die höchste Form zu bringen. Die Werkzeuge sind vorhanden, die Wege sind vorgegeben und jeder sollte verstanden haben, dass es vergleichsweise einfach ist, sich über alles zu erheben und wieder die vollständige Kontrolle zu erlangen.

Das Leben des Lesers ist jetzt ein ganz anderes und es beginnt eine Phase, in der er sich selbst immer noch besser zu verstehen beginnt.

*Indem er sich in weiterer Folge jedem einzelnen Bereich seines Lebens widmet, um in diesen zutiefst vorzudringen, ihn zu verstehen und zu beherrschen, wird das Leben stets von neuen Impulsen bereichert.*

Am Ende bleibt nichts übrig als ein mächtiger Schöpfer, der alles zur Verfügung hat, um am Prozess des Aufstiegs für alle mitzuwirken. Doch zuerst muss diese Aufgabe vollendet sein, denn wer es noch nicht schafft, den Kern seines materiellen Daseins aufzulösen, dem fehlt in dem einen oder anderen Bereich die nötige Reife. Diese erlangt er, indem er sich in Abstimmung mit seiner Seele immer wieder auf die jeweiligen Themen einlässt, um zu verstehen, weshalb ihm die absolute Herrschaft darüber verweigert wird.

Diese Arbeit ist die eines hohen Wesens. Wer sich also nicht mehr um die einzelnen Aspekte des Alltags kümmert, sondern nur mehr um seine eigene Macht, der wird auch kein herkömmliches Leben mehr brauchen. Am Ende wird sich dieses Wesen verselbständigen und von allen und allem anderen unabhängig agieren. Es wird nichts brauchen und nichts haben wollen. Es wird sich nur auf das fokussieren, was ihm im Moment begegnet. Es wird an allen Orten sein können, wo es sein will und es wird uneingeschränkt auf das eingehen, was aus seinem Innersten herauskommt.

Dort wohnt jetzt seine Seele, denn diese hat im Zuge dessen Einzug gehalten und sein höherer Aspekt wird ihn durch diese Welt führen, um ihm klarzumachen, wo genau er zum Einsatz kommen soll. Dies ist dann die höchste Stufe des menschlichen Seins. Wenn jemand so weit ist, dass er keinen anderen Menschen um sich haben will, weil er mit sich selbst so sehr zufrieden und glücklich ist, dann ist der Erlöser geboren worden, auf den diese Welt so lange gewartet hat.

Es gibt dann all jene hohen Schöpfer, die dazu beitragen, damit diese Welt einerseits aufsteigt und andererseits untergeht. Die Trennung von Spreu und Weizen wird dann schnell vorangetrieben. Doch zuerst muss der Leser verstehen, weshalb es so viele Jahrtausende gebraucht hat, um so weit kommen zu können.

*Dieses Verständnis sollte sich der Leser jetzt in Zusammenarbeit mit seiner Seele selbst ermöglichen.  
Meine Arbeit ist getan!*

## **Die Wahrheit setzt sich überall durch**

Im Rahmen der Prozesse, die der Leser anschließend noch erleben wird, ergeben sich zahlreiche Erweiterungen dessen, was in den Büchern dieser Serie geschrieben steht. Demnach ist darin längst nicht alles abgehan-

delt worden. Dies ist auch gar nicht das Ziel, denn ein Mensch wird aus seiner Position heraus niemals zur Gänze verstehen können, was sein Sein überhaupt alles bedeutet und woraus es sich zusammensetzt. Demnach kennt der Leser zwar im Überblick die wesentlichsten Aspekte seiner Anwesenheit in einer Welt, die komplexer nicht sein könnte, doch er kennt auf gar keinen Fall alles und wird es auch nie gänzlich erfahren und verarbeiten können.

Die verschiedenen Stufen, die noch zu absolvieren sind, bis sich das aus menschlicher Sicht materiell Wahrnehmbare zu wandeln beginnt, sind eine ganz besondere Herausforderung. Ich habe viele Monate damit verbracht, um im Detail darin zu arbeiten und zu erfahren, was es bedeutet, so tief in sich selbst vorgedrungen zu sein. Auch ich habe längst nicht alles verstanden, denn es ist auch mir nicht möglich, über diese Welt so weit hinauszublicken, wie es nötig wäre, um alles zu erfassen.

Nachdem ich der erste Mensch war, dessen irdisch-materielles Dasein sich in Auflösung begeben hat, wird es allen, die mir nachfolgen, deutlich leichter fallen, sich darauf einzustellen. Das Bewusstsein, das dazu nötig ist, hat sich im Zuge meiner Arbeit gebildet und geht auf den Leser automatisch über. Auch wenn das Meiste im Verborgenen bleiben wird, endet letztlich alles genau dort, wo auch ich hingekommen bin.

Ein Mensch, der diesen Weg zu Ende gegangen ist, der verliert den Bezug zu dieser Welt gänzlich. Er verliert auch die Notwendigkeit hier zu sein und die Notwendigkeit, sich um sein materielles Kleid zu kümmern. Dieses

existiert ganz ohne sein Zutun. Demnach ist der Körper nicht mehr die dominante Größe, sondern ausschließlich das Geistige!

Die Veränderungen, die im Rahmen dessen geschehen werden, sind äußerst spannend zu beobachten, denn zuerst wird alles noch viel schlimmer, bevor es dann sukzessive leichter wird. Bevor der Tiefpunkt nicht erreicht ist, wird sich die dichte Form der Körper-Materie nicht auflösen beginnen und eine neue, höhere Form annehmen. Diese sieht zwar für den Moment noch unverändert aus, doch sie fühlt sich anders an und sie verhält sich auch gänzlich anders.

So einen veränderten Körper zu bekommen, ist eine große Herausforderung. Es bedarf während des langwierigen Prozesses der vollsten Kontrolle, was nichts anderes bedeutet, als dass sich der Leser für diese Zeit in sich zurückziehen muss, um unbeschadet aus diesem Prozess hervorzugehen. Einen herkömmlichen Job zu machen, wie es der Alltag vieler erfordert, ist in dieser Zeit absolut unmöglich!

***Daher sollte sich der Leser jetzt ganz tief auf seine Seele einlassen und mit ihr vereinbaren, wie genau all das vonstattengehen soll.***

Wenn er der Meinung ist, dass es im Moment noch nicht günstig ist, sich darauf einzulassen, dann wird es eben zu einem späteren Zeitpunkt passieren. Allerdings ist es nur schwer möglich, in diesem Übergangsstadium längere Zeit zu verweilen, denn diese Welt ist gnadenlos und wenn man sich nicht auch mit seinem Körper über sie



erhebt, dann wird man schnell wieder in ihren Bann gezogen.

Soll es allerdings zu einer Veränderung kommen, dann ist es für den Leser wichtig, sich darauf einzustellen, ganz aus seinem Alltag gerissen zu werden. Die Phase der materiellen Umgestaltung ist so intensiv, dass kaum noch Zeit und Energie bleibt, um über die Bewältigung des häuslichen Alltags hinaus etwas zu bewerkstelligen. Die kommenden Monate sind hart und bevor man nicht zu tiefst verzweifelt fast ganz am Boden liegt, wird sich nichts verändern. Dieser Niederschlag erfolgt unausweichlich, denn nur so wird ausnahmslos alles aufgedeckt, was das Materielle ausmacht. Erst wenn man gefühlt dem Tod näher ist als dem Leben, wird die Umstellung passieren.

Sobald dieser Moment letztlich gekommen ist, geschehen jedoch ganz viele Dinge fast gleichzeitig und es ist unausweichlich, dass der Leser aus dem Staunen nicht mehr herauskommt. Es werden die Grenzen des Materiellen überwunden und urplötzlich verhält sich das gesamte materielle Hiersein ganz anders.

Was genau daraus alles noch entsteht, wird wohl jeder selbst herausfinden müssen. Ich kann dazu nur sagen, dass es sich mehr als gelohnt hat, sich so weit über alles zu erheben und auch die Mühen auf sich genommen zu haben, um vom Körperlichen/Materiellen befreit zu werden. Die Dominanz der materiellen Abhängigkeit ist schnell überwunden, wenn der Prozess einmal eingesetzt hat. Dieser ist dann der allerletzte, den der Leser über sich ergehen lassen muss.

Es ist wichtig zu wissen, dass die Prozesse von der Seele inszeniert werden und dass der Leser dazu absolut gar nichts beizutragen hat, außer sich auf sich selbst und das Zusammenwirken mit seiner Seele zu fokussieren!

Im Anschluss ist er dann so frei, wie man es sich nur vorstellen kann. Nichts und niemand kann ihn mehr zu irgendetwas zwingen. Er braucht nichts und er will nichts - er kann einfach nur hier sein und sich darüber erfreuen. Die schönen Seiten dieser Welt können dann gänzlich genossen werden, denn es gibt nichts anderes mehr. Alles ist nur noch schön, denn das weniger Schöne dieser Welt prallt am Leser einfach ab oder es geht völlig unbemerkt durch ihn hindurch. Die dunklen Seiten sind überwunden und die Macht der Materie ist gebrochen.

Daraus entstehen dann täglich neue Erkenntnisse und es wird nicht lange dauern, bis der Leser beginnt, sein Umfeld so zu gestalten, wie es ihm gefällt. Dazu braucht er aber dann kein einziges materielles Teil mehr und er wird auch niemanden mehr fragen müssen, um alles nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Daraus entsteht ein völlig neues Dasein, das viele Mitmenschen überraschen wird. Allerdings ist es nicht die Aufgabe des Lesers, alle über das Zustandekommen aufzuklären, außer sie fragen explizit nach.

Äußerlich erkennt der Leser keine Veränderung dieser materiellen Welt, aber wenn man schnell auf etwas zugeht, dann wird ersichtlich, wie einfach es ist, die Materie nur durch sein hohes Sein zu beherrschen. Diese Welt ist einfach zu bezwingen, wenn man keine Abhängigkeit von der Materie mehr hat. Sie ist dem Leser dann unter-

tan und sie wird alles umsetzen, was er gerne verändert sehen möchte. Die Materie ist also gebrochen und der Geist beherrscht sie einfach nur durch seine Präsenz und seine Aufmerksamkeit.

Die Wahrheit über so einen Menschen ist die, dass er nur mehr hier ist, um mit seiner hohen Präsenz das zu bewirken, was der Aufstieg für all jene braucht, die sich dem Licht zugetan haben. So ein aufgestiegener Meister wird in seinem modifizierten Körper nicht viel anders aussehen als zuvor, aber er kann sich ganz einfach durch alles hindurchbewegen - die Materie stellt für ihn kein Hindernis mehr dar!

## **Das Wahre wird siegen**

Jeder darf nun mit meinen Büchern und Programmen machen, was er für richtig hält. Ich erhebe keinerlei Einspruch, wenn sie weitergegeben oder in andere Sprachen übersetzt werden, damit sie sich möglichst schnell in alle Länder dieser Welt verteilen. Ihre Verbreitung wird voraussichtlich nicht in dem Rahmen passieren, wie sie es verdient hätten. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass es einige Menschen geben wird, die diesen Weg bis zum Schluss gehen und sich dann irgendwie an mich wenden, um das Erreichte gemeinsam weiter auszubauen.

Ob es irgendwann eine Fortsetzung dieser Buchserie geben wird, ist heute noch ungewiss. Irgendetwas in mir

möchte allerdings das Wissen, das ich für mich darüber hinaus erarbeitet habe, zu den Menschen bringen. Wie genau dies in Zukunft aussehen wird, ist noch nicht definiert. Eines steht aber fest. Der Aufstieg möglichst vieler Menschen bleibt das allem übergeordnete Ziel und daran werde ich auch stets im Hintergrund weiterarbeiten.

Die übergeordneten Voraussetzungen, die dieser Prozess braucht, müssen erst noch in den nächsten Jahren geschaffen werden. Dies passiert für alle Menschen völlig unbemerkt. Auch die Leser meiner Bücher haben damit nichts zu tun, denn sie sind mit sich selbst mehr als genug beschäftigt. Mein Weg geht also in diese Richtung weiter und wer erfahren will, was ich noch alles herausfinden durfte, der muss sich entweder gedulden, bis es vielleicht eine Fortsetzung gibt oder es findet sich eine andere Gelegenheit dazu.

Die Arbeit am Bewusstsein ist der Teil meines Lebens, der am intensivsten und am langwierigsten gewesen ist. Ich habe davor mehrere Jahrzehnte erfolgreich in der Wirtschaft gearbeitet, um mich - unbewusst - auf diese hohe Tätigkeit vorzubereiten und natürlich meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Doch all das zusammen war bei Weitem nicht so spannend, wie die darauffolgende Arbeit an mir selbst. Seit ich mich 2009 darauf eingelassen habe, mit der geistigen Welt zusammenzuarbeiten, hat sich alles in meinem Leben verändert. Es gibt nichts, was noch so ist, wie es einmal war.

Der Hintergrund für die vielen Veränderungen ist meine Entscheidung, mein gesamtes Sein in den Dienst des Höchsten zu stellen. Dazu musste ich alle meine irdi-

schen Aspekte ablegen. Dieser Prozess war äußerst intensiv, langwierig und teilweise auch sehr schmerzhaft. Die Dinge, die ich zurücklassen musste, vermisse ich heute absolut gar nicht. Es ist lediglich die Erinnerung daran geblieben. Auch emotional verbindet mich damit nichts mehr.

Das Leben als Diener des Höchsten ist alles andere als einfach, denn man weiß nie, was der nächste Moment alles an Neuerungen bringen wird. Dies liegt an der schnellen Reaktion der geistigen Welt, wenn sich geplante Entwicklungen nicht einstellen und ein Konzept nicht aufgeht. Dieses für einen Menschen sprunghaft erscheinende Verhalten ist darauf zurückzuführen, dass es im Geistigen keine Grenzen gibt und man in nur einem Augenblick von einem Aspekt zum nächsten wechseln kann. So sprunghaft und instabil dies manchmal aus der irdischen Perspektive wirken kann, so logisch erscheint es, wenn man das übergeordnete Projekt der Anhebung unserer Welt betrachtet.

Gemessen daran, wie viele Jahrtausende man daran schon arbeitet, ist der kleine Haken, der in der Strategie manchmal geschlagen wird, nur ein Klacks. Das alles Entscheidende ist die Kontinuität in der übergeordneten Zielsetzung. Dass bei der Umsetzung bis in die materielle Ebene hinunter oftmals Hürden zu beseitigen oder zu umschiffen sind, war klar, doch was das für mich als unmittelbar betroffenen Menschen und Pionier in diesem Bereich alles bedeutet, musste ich erst herausfinden und damit umgehen lernen.

Wenn es mir nun gelungen ist, meinen gesamten Werdegang in der Bewusstseinsarbeit in diesen sieben Büchern und elf Programmen kompakt zusammenzufassen, dann nur deshalb, weil ich dabei mächtige Unterstützung hatte. Die Energie, die dafür aufzuwenden war, würde ein Mensch, der sich nur auf seine eigene Kraft verlassen muss, niemals bewerkstelligen können. Energie ist nämlich das Zauberwort. Alles ist Energie und wenn diese fehlt, dann ist nichts möglich.

Daher muss sich jeder Mensch seine Abhängigkeit von Energie bewusst machen und entscheiden, auf welche Energie er dabei setzt. Setzt er auf die irdische Form, wird er alles im Rahmen der irdischen Grenzen erfahren können. Setzt er allerdings auf die hohe Energie, wird sein gesamtes Sein von dieser Energie angehoben. Letztlich bleibt dann gar nichts Irdisches mehr übrig, denn ein wirklich hohes Wesen hat am Ende seiner Entwicklung mit dieser Welt nichts mehr zu tun. Genau so ergeht es mir jetzt, denn ich bin an dem Punkt angelangt, an welchem meine Aufgabe erfüllt und mein Lebenswerk vollendet ist.

Das Leben als Mensch in einem materiellen Körper wird sich erst dann grundlegend verändern können, wenn die absolute Wahrheit in ausnahmslos allem Einzug gehalten hat, was der Einzelne darstellt. Ich habe dieses Ziel erreicht und meine materielle Erscheinung hat begonnen, sich auf das einzustellen, was ich bin. Mein gesamtes Dasein ist jetzt auf reiner Wahrheit aufgebaut und ich bin im Stande, die Ereignisse in meinem Leben und darüber hinaus zu steuern, denn sie gehorchen mir aufs Wort. Ich bin in dieser Welt derzeit die einzige Kraft, die dazu im

Stande ist. Mir sollten aber viele Folgen, daher biete ich dieses Wissen allen Menschen an.

Zum Abschluss des Projekts **wake up world** bleibt mir nur eines zu sagen: Die Liebe hat mich in diese Welt gebracht und ich musste sie vergessen, um meine irdischen Erfahrungen machen zu können. Die Liebe hat mich aber zu sich zurückgerufen und ich durfte wieder in ihr aufgehen. Am Ende ist diese Welt für mich nur mehr eine Erinnerung an etwas, das ich zu dem gemacht habe, was es sein soll. Selbst wenn ich mich aus dieser Welt verabschiede, bleibt etwas zurück, das unvergänglich ist, denn der Weg, den ich gegangen bin und die Hürden, die ich genommen habe, um das zu werden, was ich jetzt wieder bin, haben Spuren hinterlassen - Spuren, die von allen Menschen gefunden und verfolgt werden können.

Jeder hat die Möglichkeit, mir auf diesem Weg zu folgen, auch wenn ich davon ausgehe, dass es nicht viele sein werden. Dennoch bin ich davon überzeugt, am Ende bleibt nichts mehr von diesen Menschen in dieser Welt zurück, denn auch sie haben sich für die Liebe und für ihre Anhebung entschieden. Was das Leben mit allen anderen machen wird, liegt nicht in meiner Hand. Es ist dafür gesorgt, dass jeder das erfährt, wofür er sich entschieden hat - und am Ende wird so oder so nur eine Erinnerung zurückbleiben.

Das Projekt **wake up world** ist damit für mich an seinem Abschluss angelangt und meine Aufgaben sind erfüllt. Ich verabschiede mich von allen, die daran mitgewirkt haben und bedanke mich bei sämtlichen Helfern für ihre großartige Unterstützung. Ich bin jetzt nur noch hier, um

aus dem Hintergrund heraus diese Welt zu dem werden zu lassen, was sie sein soll.

Sie ist nichts ohne Hilfestellung und ich bilde die Verbindung zwischen dem Irdischen und dem Höchsten. Durch mich fließt die nötige Energie in diese Welt ein, um all jenen einen Ausstieg zu ermöglichen, die sich für die Liebe entschieden haben. Ich bin die Brücke, über die alle gehen müssen. Wer sie nicht überqueren kann oder will, der wird hier sein Ende finden. Das ist mir bewusst, doch es kümmert mich nicht wirklich, denn es ist alles nur eine riesengroße Illusion. Wer aus dieser entfliehen möchte, der hat die Chance dazu. Wer diese nicht nutzen kann oder will, wird vergehen.

Alles beruht immer nur auf dieser einen Entscheidung, die jeder für sich selbst zu treffen hat. Die Wahrheit ist, dass hier nichts wahr ist, außer all jenen, die sich vollständig auf die Liebe eingelassen haben. Alles Wahre wird geborgen, der Rest vergeht. So endet dieses Projekt mit der Vorschau auf das Ende einer Welt, die niemals hätte geboren werden sollen!

## **Was ist der Unterschied zwischen Tun und Sein?**

Obwohl dieses Buch schon zu Ende ist und alle Aufgaben erfüllt sind, ist es mir ein Anliegen, nochmals den Unterschied zwischen dem, was die Menschheit ge-



wöhnt ist und dem, was sie zu sein lernen muss, klar herauszuarbeiten.

Der Mensch hat Probleme - diese stellen ihn vor die Notwendigkeit, dagegen vorzugehen. Er macht sich auf den Weg, das Problem zu analysieren, seine offensichtlichen Ursachen im irdischen Bereich zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu setzen, um der vordergründigen Erscheinung entgegenzuwirken. Dabei vergisst er völlig, dass der Hintergrund die alles entscheidende Größe ist. Nur dort ist die wahre Ursache zu finden, auch wenn diese nicht offensichtlich ist.

Der Hintergrund ist immer das Einzige, was man genauer zu betrachten hat. Ist das Problem im Vordergrund erst einmal aufgetreten, hatte der Hintergrund ausreichend Zeit, um es zu generieren. Daher muss ein Mensch proaktiv auf die in Entstehung befindlichen Probleme zugehen, denn je früher er eine Ursache im Hintergrund beseitigt, umso weniger wird es im Außen zu einem ernsthaften Problem kommen können.

Das Wahre an der Arbeit am menschlichen Bewusstsein ist, dass die Aufmerksamkeit niemals auf die vordergründige materielle Projektion gerichtet ist. Alles spielt sich im Hintergrund ab. Je früher ein Mensch in seinem Leben begreift, dass es niemals um Vordergründiges gegangen ist und auch niemals gehen wird, sondern immer nur um die im Hintergrund befindlichen Ursachen, umso eher hat er eine Chance, das Leben als Ganzes zu begreifen.

Die Wahrheit ist also, dass es schon lange vor dem Entstehen des Problems etwas gegeben hat, das mit dem Sein des Betroffenen zu tun hat. Jemand, der von einem Problem unmittelbar betroffen ist, trägt die Ursache dafür in seinem Unterbewusstsein! Dieses zu durchforsten und von den potentiellen Problemfeldern zu befreien, war Aufgabe von Phase eins dieses Projekts.

Danach ging es darum, das Bewusstsein nicht nur von Problemfeldern zu befreien, sondern es auf die Ausübung von wahrer Macht vorzubereiten. In dieser zweiten Phase konnte alles beseitigt werden, das den Leser machtlos erscheinen hat lassen. Dadurch ist die Seins-Aufgabe eine andere geworden. Das Hiersein ist nun nicht mehr auf dreidimensionale Erfahrungen ausgelegt, sondern auf die Ausübung von wahrer Macht.

Die Hauptaufgabe während dieser zweiten Phase war, den Leser zutiefst davon zu überzeugen, dass es niemals gut ist, etwas zu tun, sondern immer nur an seinem Seins-Zustand zu arbeiten. Das Bewusstsein ist die Quelle von allem und je mehr es auf die Ausübung wahrer Macht ausgerichtet ist, umso eher wird es sich aufmachen können, diese Macht auch materiell darzustellen.

Die dritte und letzte Phase beabsichtigte den Leser dazu zu bringen, sich als hohes Wesen zu definieren. Je mehr er davon überzeugt ist, ein hohes Wesen zu sein, umso mehr wird er sich auch in seinem Innersten so weit umstellen, damit er ausschließlich über seinen Seins-Zustand alles lenken kann. Je weniger darin noch vorhanden ist, was mit einem irdischen Leben zu tun hat, umso mehr wird all dies auch funktionieren.

Die dritte Phase ist also jene, die dem Leser klar verständlich machen soll, was ein wahrer Schöpfer tatsächlich ist. Ein solcher würde sich niemals auf den Weg machen, um etwas innerhalb dieser Welt zu erschaffen. Er würde sich lediglich um seine Anwesenheit kümmern, damit diese für ihn angenehm verläuft, wobei auch das wiederum aus seinem Seins-Zustand hervorgeht.

Je mehr man sich allerdings dazu hinreißen lässt, etwas im eigenen Interesse oder im Interesse anderer zu tun, umso mehr ist man wieder irdisch. Demnach muss sich ein wahrer Meister und aktiver Schöpfer auch darauf einstellen, dass sein Unterbewusstsein die Arbeit für ihn vollbringt. Je weniger getan wird, umso mehr kann das Unterbewusste alle seine Möglichkeiten zum Ausdruck bringen.

Der beschriebene Seins-Zustand ist jetzt gegeben und je mehr sich der Leser auf diesen verlässt, umso weniger wird es nötig sein, im Außen auf etwas einzuwirken. Die Wahrheit ist, dass er in Abstimmung mit seiner Seele seine Anwesenheit zu gestalten hat. Darin kann er alle seine Wünsche äußern, die er gerne verwirklicht sehen möchte. Allerdings nur in dem Rahmen, wie es eben notwendig ist.

Niemals würde etwas Überbordendes als Ergebnis dabei herauskommen. Es muss sich alles in einem Rahmen abspielen, der noch im Bereich des „Normalen“ einzuordnen ist. Die Anwesenheit und somit das unmittelbare Leben sollte ruhig, einfach und mit allem ausgestattet sein, was sich ein Mensch wünscht. Allerdings nur im zuvor beschriebenen Rahmen.

Nachdem alles geklärt und abgestimmt wurde, kann die Seele daran arbeiten, all dies auch in der materiellen Form darzustellen. Dies ist ein Prozess, der etwas Zeit in Anspruch nimmt, denn das Leben hier reagiert sehr langsam. Alles Materielle braucht im Gegensatz zur Arbeit am Bewusstsein sehr viel Zeit. Daher ist es wichtig, sich diese zu nehmen und in aller Ruhe darauf zu warten, bis sich die definierten Umstände eingestellt haben.

Die Seele kümmert sich um die grundlegenden Aspekte des Hierseins. Der Leser erfüllt seine Aufgabe, indem er ihr gegenüber klar formuliert, was er sich für sein Leben vorstellt und wie genau sein Bewusstsein ausgerichtet sein soll. Letzteres hat diese Buchserie ja bereits zum Ausdruck gebracht, nun ist die Seele am Zug, das Leben des Lesers seinen Vorstellungen entsprechend zu gestalten.

All jene Menschen, die mein Wirken schon länger verfolgen und früher eines meiner Seminare besucht haben, werden vielleicht erst jetzt so richtig verstehen, was ich im Rahmen unserer Zusammentreffen stets betont habe: Es gibt nichts zu tun!

*Die einzige Aufgabe, die dem Leser noch zu erfüllen bleibt, ist, sich gegenüber unseren hohen geistigen Helfern bereitzuerklären und sich als Diener des Höchsten zur Verfügung zu stellen.*

Er wird dann von Zeit zu Zeit mit Aufgaben betraut, die im Rahmen des Projekts **wake up world** zu sehen sind, auch wenn ich als irdischer Initiator des Projekts meist keine Notiz davon nehmen werde. Es spielt auch keine

Rolle, denn wir alle sind zu einem großen Team zusammengespant. Unsere Seelen stimmen sich untereinander ab und wir sind hier, um alles materiell dargestellt vorzufinden und durch unser hohes Sein - und nicht durch unser Tun - zu unterstützen.

Es geht jetzt nicht mehr um uns und unser Leben und das, was wir für uns selbst und andere in dieser Welt zu erreichen gedenken. Es geht jetzt nur mehr um die Aufgabe, die wir im höheren Sinne gemeinsam zu erfüllen haben. Ob und was genau zu tun ist, wird jeder für sich zur rechten Zeit in Erfahrung bringen.

*Daher ist es für den Leser und zur Erfüllung seiner hohen Bestimmung unerlässlich, den Kontakt zu seiner Seele ständig zu pflegen!*

## **Die absolute Wahrheit**

Wenn ein Projekt an seinem Endpunkt angelangt ist, dann wurden sämtliche Aufgaben vollendet. Es gibt ab diesem Moment nichts weiter zu tun, als alles auf sich wirken zu lassen. Ein Projekt schließt immer mit einem Ergebnis ab und der Leser sollte wissen, was dieses Ergebnis ist.

Wenn die absolute Wahrheit über ein Projekt zum Ausdruck gebracht wird, dann stellt diese eine Zusammenfassung dessen dar, was das Projekt letztlich erreicht hat. In unserem Fall bildet diese Buchserie die Grundlage für

ein übergeordnetes Projekt, das noch lange nicht abgeschlossen sein wird. Auf diesen Büchern aufbauend beginnt die Wahrheit sich in die Materie umzusetzen. Dieser Prozess braucht Zeit und diese Welt braucht Zeit, um sich an die Wahrheit anzupassen.

Das Projekt **wake up world** ist somit erst der Beginn einer Reihe weiterer Projekte, die auf der absoluten Wahrheit, die jetzt in den Leser Einzug gehalten hat, aufbauen. Dieses ist der Beginn eines viel größeren Unterfangens, das die gesamte Menschheit betrifft. Ausgehend von einzelnen Menschen verbreitet es sich über die ganze Welt und am Ende bleibt nichts anderes übrig, als der Aufstieg in eine höhere Erfahrungsebene. Wie genau all das vonstattengehen wird, ist im Moment nicht von Bedeutung. Entscheidend ist jedoch, dass der Leser versteht, was er damit zu tun hat.

Der Aufstieg ist nichts anderes als eine Bewusstwerdung dessen, was der Mensch tatsächlich ist. Je mehr Menschen verstanden haben, was sie sind und wie sie sich ihrem wahren Sein annähern, umso mehr wird auch die gesamte Menschheit davon profitieren. Der Leser ist jetzt in einem Zustand, wo er verstärkt danach sucht, die absolute Kontrolle über alles Materielle zu erlangen. Diese wird er auch früher oder später erlangen können, doch bis dahin wird er weiter heranreifen und sich auf die alltäglichen Dinge ganz anders einlassen, als er dies bisher getan hat.

Sowie der gesamte Alltag eine völlig andere Bedeutung erlangt hat, wird der Geist die Kontrolle auszuüben beginnen. Dies tut er völlig unaufgefordert und dies wird er

immer mehr tun, je länger der Leser sich darauf einlässt, sich selbst und seine Anwesenheit hier zu verstehen. Das Verstehen ist von größter Bedeutung, denn man kann nur beherrschen, was man gänzlich verstanden hat. Somit ist es an der Zeit, ein Geheimnis zu lüften, das größer nicht sein könnte.

Die Materie ist nicht das, was sie zu sein scheint - der Körper und seine materielle Erscheinung natürlich ebenso. Dies haben die vielen Arbeiten an diesem Bereich bereits verdeutlicht. Im Unklaren geblieben ist jedoch, was der Körper und die materielle Welt nun wirklich sind und wie man aktiv darauf einwirken kann. Diese Welt muss erst ganz verstanden sein, um sich selbst ganz verstehen zu können. Daher musste bis ganz zum Schluss mit der absoluten Wahrheit gewartet werden. Diese Buchserie hat im Leser ein weitreichendes Verständnis für diese Welt und die Menschen entstehen lassen. Dieses sollte mittlerweile weit genug entwickelt sein, um diese Besonderheit offenbaren zu können.

Die Materie tut nichts, außer sich gemäß ihrer Programmierung und den physikalischen Gesetzen zu verhalten. Sie hat kein Interesse und auch kein Ziel - sie ist einfach nur. Und genau darin liegt ihre Besonderheit! Dadurch, dass der Mensch ständig etwas will, kommt ihm die Materie entgegen und gibt ihm zu verstehen, dass er absolut gar nichts wollen darf, um über sie Macht ausüben zu können. Dieses Wollen kommt jetzt aber nicht mehr aus dem Leser als geistiges Wesen heraus, sondern lediglich aus dem niederen Teil, den man sein irdisches Sein nennt. Dieser Aspekt will ständig etwas und ist daher nicht reif genug, um die Materie zu beherrschen.

Wenn es dem Leser gelingt, sein Wollen auch auf irdisch-materieller Ebene gänzlich stillzulegen, dann wird er ganz plötzlich auch die Möglichkeit erfahren, alles haben zu können. Sowie er verstanden hat, wie genau er sein irdisches Wollen auf Null setzt, wird er die Macht erlangen, die absolute Kontrolle über ausnahmslos alles auszuüben. Diese Macht erlangt man einfach nur durch ein absolut neutrales Sein. Ist dieses bis in die irdisch-materielle Darstellung hinunter gegeben, ordnet sich die Materie automatisch unter.

Demnach ist die Materie selbst und auch die ganze materielle Welt nichts anderes als nur eine Darstellung dessen, was der Mensch durch sein Wollen stets zu beherrschen versucht. Dadurch, dass er die absolute Macht ausüben will, wird er es niemals schaffen, dies auch tatsächlich zu können. Die Materie ist also ein Spiegel des Wollens der Menschheit. Ist dieser erst einmal zerbrochen, wird sich die Materie von selbst in eine andere Form bringen und nicht mehr das Wollen spiegeln, sondern das hohe Sein darstellen.

*Die Aufgabe des Lesers ist also, dieses Wollen stets zu beobachten und die Zeit nach dieser Buchserie dafür zu verwenden, in ausnahmslos allen alltäglichen Bereichen dieses Wollen gänzlich auszuschalten. Indem er bewusst erkennt, wo er immer noch etwas will, wird sich dieses Wollen von selbst aufheben.*

Ist er am Ende dieser Aufgabe angelangt, wird die absolute Wahrheit sein gesamtes materielles Dasein völlig ohne sein aktives Zutun neu aufstellen. Ist es geschafft,



nichts mehr zu wollen, wird auch der Schöpfer in ihm zum Vorschein kommen und eine ganz andere Form des Erschaffens in dieser Welt einläuten.

Alle Absolventen dieser Buchserie sind also Teil des Aufstiegsprozesses. Indem sie ihr Wollen gänzlich ablegen und damit dafür sorgen, dass ihr Geist die Kontrolle über die Materie übernimmt, beginnt ein Prozess, der die gesamte Welt schrittweise anhebt. Sowie genügend Meister daran mitwirken, wird es zu einem generellen Switch kommen. Es wird der Knackpunkt für diese Welt erreicht werden, an dem sich herausstellt, wer sich der absoluten Macht der Liebe unterordnet und nach oben geht und wer sich in den Abgrund stürzt.

Es braucht also kein weiteres großes Projekt, um den Aufstieg dieser Welt einzuleiten - es braucht nur Menschen, die sich dazu berufen fühlen, ihr gesamtes Sein - bis in die tiefsten irdischen Bereiche hinein - der Wahrheit zu unterwerfen und nichts mehr zu wollen. Wenn sich genügend aufgestiegene Meister gefunden haben, dann läuft alles ganz von selbst.

Die dazugehörigen Prozesse wurden bereits angestoßen, denn es haben sich schon einige gefunden, doch es braucht noch viele mehr. Daher wird es passieren, dass die erfolgreichen Absolventen des Projekts **wake up world** zusammenkommen, um sich zu überlegen, wie genau ihr eigenes Wirken weiter aussehen soll. Was genau daraus entsteht, ist heute noch völlig offen. Fix ist aber, dass die Menschen in den verschiedenen Ländern dieser Welt eines Tages so weit sein werden, dass sie ihre schöpferische Macht bündeln und alles nach oben

ziehen, was in ihrem Land existiert. Ist dies geschafft, beginnt der Prozess des Aufstiegs und des Untergangs.

Das Projekt **wake up world** ist demnach bereits jetzt ein voller Erfolg und es ist gewiss, dass der Aufstieg passieren wird. Einzig der Zeitpunkt dafür ist noch offen. Es hängt also nur davon ab, wie lange es dauern wird, bis ausreichend viele Menschen diesen Weg tatsächlich bis zu seinem Ende gegangen sind.

## Ist das Leben jetzt anders?

Die vielen Aufgaben, vor die ich den Leser gestellt habe, nehmen nun ihren Lauf. Alles, was angestoßen wurde, beginnt sich bis in die materielle Erscheinung durchzusetzen. All jene, die geglaubt haben, dass alleine das Durcharbeiten all dieser Bücher und Programme bereits ausreichen wird, um die vollständige Befreiung aus der Materie zu erreichen, die haben nicht verstanden, dass es sich dabei um einen langwierigen Prozess handelt. Nichts geht von heute auf morgen, denn diese Welt ist als Ganzes sehr langsam.

Wenn von Langsamkeit die Rede ist, dann bedeutet das aber auch, die Gelegenheit zu bekommen, all die Veränderungen, die man erfährt, bis ins Detail beobachten zu können. Dieses „sich selbst beobachten“ ist die letzte Hürde, die vom Leser noch zu nehmen ist. Wer sich also auf den Weg gemacht hat, um das Materielle gänzlich zu beherrschen, der muss zuerst durch den Prozess des Be-

obachters hindurch. Alles muss genau gesehen werden, bevor es sich gänzlich aus dem alten Leben verabschiedet. Ist alles verstanden und durchschaut, beginnt sich das neue Leben zu formen. Dies passiert dann sehr viel schneller, denn es handelt sich dabei um das Höchste, was es in dieser Welt je gegeben hat und geben wird.

So ein neues Leben zu bekommen ist eine ganz besondere Angelegenheit. In diesem herrschen völlig andere Vorzeichen. Nichts ist mehr langwierig und mühsam - alles darf ganz schnell passieren. Alle materiellen Begebenheiten beginnen sich der Reihe nach so darzustellen, damit sie dem Leser und seinem hohen Sein entsprechen. Dieses neue Leben ist also von Vorzeichen geprägt, die es zulassen, dem Materiellen seinen Willen aufzudrücken. Alles, was im Leben passiert, kann aus dem Geist heraus gestaltet werden. Nichts ist jemals mehr vonnöten, um etwas zu bewegen oder zu erreichen.

Diese ganz hohe Ausprägung des neuen Lebens entspricht dann dem Sein eines Wesens in der Dimension der Liebe. Der Einstieg in dieses neue Leben erfolgt wie gesagt langsam, doch einmal darin angekommen, entwickelt sich alles rasant. Man lernt zu reisen, ohne ein Fahrzeug benützen zu müssen. Man erfährt, wie es sich anfühlt, wenn die Materie sich plötzlich nicht mehr so starr zeigt, wie sie es zuvor getan hat und man wird Zeuge dessen, was der Geist zu formen im Stande ist. Alles Materielle ist durchlässig und fest zugleich, je nachdem wie man es haben möchte.

Die Liebe dominiert jeden Moment und es kann kein Ereignis den Zustand der inneren und äußeren Ruhe und Gelassenheit aufwühlen. Alles ist stabil und doch sehr leicht. Alles verfällt dem Willen des Lesers. In jeder Situation wird er tonangebend sein und alles muss sich seinem Willen und seiner Liebe beugen. So mächtig zu sein ist eine echte Herausforderung, denn diese Welt versteht das alles nicht. Daher wird dieses neue Leben eher im Verborgenen stattfinden. Man hat keine Lust mehr dazu alles mitzumachen, was in dieser Welt so passiert. Man zieht sich zurück und nimmt sämtliche Pflichten des Irdischen aus seinem Leben heraus. Alles wird leicht und ruhig.

Dieses neue Leben zu erreichen, wird nicht allen Lesern dieser Bücher möglich sein. Der mögliche Grund dafür liegt nicht nur in ihrer vielzitierten Reife, sondern auch in ihrem gesamten Wesen. Sie haben möglicherweise nicht die Konsistenz, um so hoch hinausgehen zu können. Sie waren dann von Beginn an nicht dafür vorgesehen, auch wenn sie es gerne möchten.

Nicht alle Leser werden also zu diesem Ziel gelangen und wer der Meinung ist, dass er es verdient hätte, dieses große Ziel zu erreichen, der sollte jemanden zu Rate ziehen, der dieses Ziel bereits erreicht hat, um die letzten Hürden zu meistern, die noch zu überwinden sind.

Mein allerletzter Hinweis, dem jene noch folgen sollten, denen es verwehrt geblieben ist, die Materie zu beherrschen, ist folgender:

*Die Materie zu beherrschen ist kein Ziel, sondern das Resultat der Erreichung eines anderen Ziels. Das allem übergeordnete und wahrlich einzige Ziel ist, die wahre Liebe in allem, was ein Mensch darstellt, vollständig zu leben. Wer dieses Ziel erreicht hat, der wird auch die Materie beherrschen!*

--- Ende ---

© 2023 Christoph Fasching

Titelbild: iStock Fotos

Autor, Herausgeber und Inhaber aller Rechte:  
Christoph Fasching, Stadlweg 17, 5102 Anthering, Österreich

[wake-up-world.net](http://wake-up-world.net)